KURZGEFASSETE GESCHICHTE ALLER KÖNIGLICHEN PREUSSISCHEN...

Johann Friedrich Seyfart

Digitized by Google

KW 1114
D20

Digitized by Google

Digitized by Google

176

Digitized by Google

1114
D 30

Kurzgefassete Geschichte

aller

Königlichen Preussischen Regimenter,

welche

bis in den Februar 1759

fortgesetzet,

mit einem in Kupfer gestochenen und nach den Farben der Kleidung gemahlten Verzeichniß der sämmtlichen Armee versehen,

und

aus der Französischen Urschrift übersezt, auch vermehrt worden,

von

J. F. S.

Frankfurt und Leipzig,

1759.

Königliche Bibliothek zu Hannover.

Digitized by Google

Digitized by Google

Man hat längst gewünscht daß eine richtige und etwas umständliche Geschichte der Königlichen Preussischen Regimenter ans Licht tretten möchte. Mein gelehrter Freund, der Herr Professor **Pauli**, welcher durch mehrere gründliche Schriften sich bekannt gemacht, hat in dem 2ten Theil der **Geschichte grosser Helden des gegenwärtigen Krieges**, der 1758 zu Halle heraus gekommen, mit dem besten Erfolg den ersten Versuch gemacht, man hat 1756 unter der Aufschrift Frankfurt und Leipzig, eine Stammliste der Preussischen Armee ans Licht tretten, die aber, wie alle übrige bekannt gemachte Verzeichnisse der Preussischen

Völker, sehr fehlerhaft ist. Ich habe mich besonders des ersten Buchs mit Nuzen bedienet, ich habe meine seit 15 Jahren gesammlete Nachrichten gebraucht, und ich kann in Ansehung der leztern versichern, daß ich aus reinen Quellen geschöpfet.

Um die Farben der Kleidungen in der Kürze anzeigen zu können, und den Leser in den Stand zu setzen, alles auf einmal zu übersehen, habe ich das beigefügte Verzeichniß unter meiner Aufsicht in Kupfer stechen lassen. Es liefert den Zustand der Armee bis zu Ende des Februars 1759.

Die Ordnung, wie die Regimenter auf einander folgen, ist nach den Jahren ihrer Errichtung zu beurtheilen, obgleich die Preussischen Regimenter, die Garde und Leib-Regimenter ausgenommen, nach dem Rang ihrer Chefs sich richten. Diese von mir beliebte Ordnung zeigt zugleich den Zustand der Armee unter jedem Churfürsten.

Die Namen der Stabsofficiers habe ich nicht beigefügt, weil wenige Leser solche kennen, und täglich Veränderungen dabei vorfallen.

Die

Die Erzählung von den Schlachten, Belagerungen ꝛc. wo sich jedes Regiment hervorgethan, ist etwas mangelhaft, weil es mir nicht möglich gewesen, ein richtiges Verzeichniß davon zu erlangen. Nach geschlossenen Frieden dürfte diese Lücke vielleicht gefüllt werden können.

Von den, wärend des Druckes in den beiden ersten Monaten des 1759 Jahres vorgefallenen Veränderungen, muß ich anmerken, daß der Generalmajor Carl Ferdinand von Geist den 19 Februar 1759 mit Tode abgegangen, und der Generalmajor Julius Dietrich von Queis dessen Regiment zu Fuß erhalten, daß der Generalmajor Gottlob Ernst von Pannewitz seinen Abschied bekommen, und der Generalmajor Fridrich Wilhelm von der Mosel zum Chef seines Regiments zu Fuß erkläret worden, daß der Generalmajor Rudolph August von Hofmann das Regiment des Generalmajors von Juncken und der Generalmajor von Juncken das Regiment des Obristen von Grape, der Obrist Burcard Eckart von Bonin das Garnison Regiment des verstorbenen Generals de la Motte, der Generalmajor Fridrich Magnus von Horn das Regiment des Generalmajors von Wiedersheim und der Generalmajor Gustav Albrecht von Schlaberndorf das Cuiraßier-

raßier-Regiment des den 25 Februar 1759 verstorbenen Generalmajors, Hanß Caspar von Krockow, erhalten.

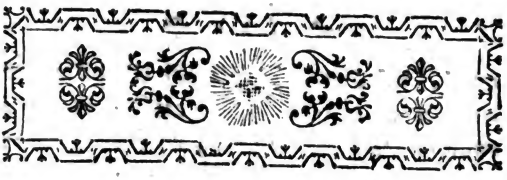
Die Druckfehler werden nicht auf die Rechnung des Verfassers gesezt, weil solcher von dem Orte des Drucks entfernet ist.

Da ich der Französischen Urschrift sowol, als dieser vermehrten Uebersetzung Verfasser bin; so kann ich für die Richtigkeit beider Bürge seyn.

Der Beifall der Leser ist die einzige Belohnung, welche ich erwarte, ich werde zufrieden seyn, wenn ich solchen erhalten kann.

Die

Digitized by Google



Die Jahrbücher der Brandenburgischen Geschichte thun zwar in den ältern Zeiten davon Meldung, daß die Churfürsten dieses Hauses Leibwachen und ausser diesen zur Besetzung der Landes-Festungen noch einige Völker unterhalten, allein sie bestimmen ihre Anzahl nicht. Die Geschichts-Bücher des vorigen Jahrhunderts reden schon bestimmter, sie unterrichten uns, daß Churfürst **Georg Wilhelm** eine Leibwache von 2. oder 3. Compagnien zu **Berlin** gehabt, daß die Festungen **Pillau**, **Memel**, **Peitz**, **Oderberg**, **Driesen**, und **Königsberg** mit einer kleinen Anzahl Völker besetzt gewesen, und daß auch in **Spandau** zwei Compagnien, in **Cüstrin** vier, und in **Colberg** auch 4. Compagnien in Besatzung gelegen. Es ist noch zweifelhaft, ob diese Völker bereits unter dem Churfürsten **Johann Siegmund**, dem Vater **Georg Wilhelms**, errichtet gewesen, oder ob dieser solche erst angeworben? Hingegen ist es

Digitized by Google

gewiß, daß Churfürst Fridrich Wilhelm der Grosse, als er 1648. nach seines Vaters Georg Wilhelm Tode die Regierung angetretten, nicht mehr als die vorerwehnten Compagnien und Besatzungen gefunden hat. Dieser für den Wachsthum seines Hauses sehr eifrig besorgte Fürst errichtete viele neue Regimenter, und legte den Grund zur Unterhaltung eines Kriegs-Heers, welches seine Nachfolger von Zeit zu Zeit vermehret haben, bis es endlich zu derjenigen Grösse gelanget ist, welche ganz Europa bewundert.

Da ich mir vorgenommen habe, die Geschichte der sämtlichen Preussischen Völker in wenigen Bogen zu liefern: so muß ich mich überal der Kürze befleissigen. Ich werde also zuerst von dem Fusvolke reden und die Regimenter nach der Zeit-Ordnung, wie sie errichtet worden, durchgehen. Die von dem grossen Churfürsten errichteten machen den Anfang.

Um Wiederhohlungen zu ersparen, will ich hier ein für allemal anmerken, daß die vorhero aus 3. auch 4. Compagnien bestehenden Bataillons unter dem König Fridrich Wilhelm sämtlich auf 5. Compagnien, und 1713. und 1714. alle Regimenter zu Fuß auf 2. Bataillons gesezt worden, wovon jedoch die Garde, (siehe Nro. 6.) und Kahlden (siehe Num. 3.) auszunehmen sind, welche auf 3. Bataillons vermehret wurden.

1735.

Digitized by Google

Digitized by Google

1735. wurden die Grenadiers von den Compagnien genommen, und zu jedem Bataillon eine Grenadier Compagnie errichtet. 1743. wurde jede Grenadier Compagnie mit Unterofficier und 32. Mann, 1756. jede Compagnie bey dem sämtlichen Fusvolke mit 10. Mann, und 1757. noch mit 30. Mann vermehret. Es wurden auch alle aus 2. Bataillons bestehende Garnison-Regimenter 1755. und 1756. auf 4. Bataillons, und die einzelnen Garnison-Bataillons auf 2. Bataillons gesezt.

Ich habe mich zu Ersparung des Raums einiger Anfangs-Buchstaben bedienet, die ich hier erklären muß. O. bedeutet Obrist, G. M. General-Major. G. L. General-Lieutenant, G. d. R. General der Reuterei. G. d. F. General des Fusvolks. Und G. F. M. General-Feldmarschall.

I.

Feld-Regimenter zu Fuß.

1. Regiment von Latorf. Standquartier Berlin.

Man behauptet, daß sowol dieses Regiment als das Canitzische (siehe Num. 2.) von den 3. Compagnien Leib-Garde errichtet worden, welche Churfürst Georg Wilhelm bereits gehabt, davon jede 300. Mann stark gewesen. Das Jahr der Errichtung ist unbekannt. 1655. bestand diese Garde aus 4. Bataillons, und wohnte der Schlacht bey Warschau bei. Der G. M. und Oberstallmeister Gerhard Bernhard, Freiherr von Pölnitz, welcher 1689. zu Berlin gestorben, ward 1660. Commandeur derselben, welchem der Obrist von Wrangel und 1675. der General Joachim Christoph von Goetz folgte. 1685. ward der G. F. M. Hans Adam von Schöning Commandeur der Garde, welche, weil das Schöningsche Regiment damals darzu stieß, auf 6. Bataillons gesezt ward. 1688. ward jedes Bataillon mit einer Compagnie, folglich das Regiment auf 30. Compagnien vermehrt. 1691. ward der G. F. M. Heino Heinrich von Flemming Commandeur, und als er 1698. seine Erlassung erhielt, folgte ihm der G. F. M. Johann Albert Reichsgraf von Barfus, der den 27.

De-

Digitized by Google

Digitized by Google

December 1704. gestorben ist. 1698. ward ein Bataillon von der Garde genommen, und für den Obristen Christian von Pannewitz ein Regiment daraus errichtet. (S. Num. 18.(Als 1702. der G.F.M. Graf von Barfus sich dieses Regiments begab, folgte ihm der G.F.M. Reichsgraf Alexander Hermann von Wartensleben. 1708. wurden noch 2. Bataillons von der Garde genommen, woraus das Leib-Regiment errichtet ward, (siehe Num. 5.) folglich blieben nur noch 3. Bataillons übrig. 1713. verlor es den Namen Garde, und ward von der Zeit an Wartensleben genennet. In eben diesem Jahre ward auch das 3te Bataillon davon genommen, von welchem, 1. Compagnie zu Errichtung des Regiments Schwendi (siehe Num. 24.) und vier, um das Regiment Kamecke (siehe Num. 23.) vollzählig zu machen gebraucht wurden. Der Graf von Wartensleben, welcher 1734. den 26. Jenner gestorben ist, begab sich 1723. dieses Regiments, welches darauf in eben diesem Jahre der den 7. August 1747. verstorbene G. F.M. Kaspar Otto von Glasenapp erhielt. Dieser trat es 1742. dem Obristen Hans Christoph Fridrich Grafen von Haacke, der als G.L. den 17. August 1754. gestorben, ab. Von 1754. bis in den Junius 1756. blieb es erledigt, da es der G. L. Hans Carl von Winterfeld bekam. Dieser General ward den 7. September 1757. in

dem Scharmützel bey dem Moysberg erschossen, und bekam im Jenner 1758. den Generalmajor Johann von Catorf zum Nachfolger. Es hat sich dieses Regiment bey vielen Gelegenheiten, besonders aber vor Glogau, und in den Schlachten von Molwitz und Hohenfriedberg hervorgethan.

2. Regiment von Canitz, Standquartier Rastenburg in Preussen.

Man weiß nicht gewiß, wenn dieses Regiment errichtet worden. Der den 31. December 1669. als Statthalter von Preussen gestorbene Fürst Bogislaf von Radzivil hatte es schon 1656, und es befand sich mit in der Schlacht bey Warschau. 1670. ward es getheilt, der G. L. Graf Fridrich von Doenhof bekam ein Bataillon, und der Obrist von Flemming das zweite. Als der Graf von Doenhof 1696. den 16. Febr. gestorben, und der Obrist von Flemming in eben diesem Jahre in Sächsische Dienste gieng, wurden die beiden Bataillons wieder zusammen gestossen, und das Regiment 1696. dem Generalmajor, Grafen Otto

Magnus

2. Erhielt Anno 1769. der Gene-
ral Major Graf von Anhalt.

Digitized by Google

Digitized by Google

Magnus von Doenhof, einem Sohn des verſtorbenen, gegeben. 1697. wurden zwei Compagnien davon abgedankt, 1699. aber zwei neue aufgerichtet, die aber 1702. abermals zu Errichtung eines neuen Regiments abgegeben, und 1703. von neuem angeworben wurden. Als der G. M. Graf von Doenhof den 17. December 1717. verſtorben, ward das Regiment 1718. dem Obriſten Erhard Ernſt von Roeder gegeben, welcher 1743. im October als G. F. M. verſtorben, da es denn in eben demſelben Monate der Obriſt Samuel von Schlichting erhielt. Der G. M. Hans Wilhelm von Canitz, jetzo G. L. bekam es im Junius 1750. als der Generallieutenant von Schlichting, der bald hernach im April 1751. verſtarb, mit einem Jahrgeld von 2000. Reichsthaler ſeinen Abſchied erhielt. Es hat ſich dieſes Regiment in den Feldzügen in den Niederlanden und Schleſien, beſonders aber in der Action bey Habelswerth den 14. Februarii 1745. und in den Schlachten bey Grosjägersdorf und Zorndorf ſehr tapfer gehalten.

3. Regiment von Kahlden. Standquartier Halle im Magdeburgischen.

Dieses Regiment besteht wie die Garde aus 3. Bataillons. Es ward 1665. aus den zu Nürnberg, Regensburg, und Frankfurt am Mayn geworbenen Leuten errichtet, und dem Obristen von Foergel gegeben. Es ward auf Kaiserl. Fuß gesezt, dieser Obrist erhielt das Recht, alle Stabs- und übrige Officiers zu ernennen, wie auch die hohe oder peinliche Gerichtsbarkeit ohne Anfrage bey Hofe auszuüben. 1676. verlohr er das Recht die Stabs-Officier zu ernennen. 1679. bekam es der G. F. M. Fürst Johann Georg von Anhalt-Dessau, und 1688. ward es auf 10. Compagnien gesezt. Als dieser Fürst den 17. August 1693. verstorben, erhielt es sein Sohn, der Fürst Leopold von Anhalt-Dessau, jedoch ohne die Erlaubniß, die Officiers selbst zu ernennen, und die hohe Gerichtsbarkeit ohne Anfrage bey Hofe auszuüben. 1698. ward das Regiment auf ein Bataillon verringert, jedoch 1699. wieder mit 6. Compagnien vermehrt. 1702. muste es zu Errichtung des Putkammerschen Regiments, (siehe Num. 9.) zwei Compagagnien abgeben, die aber 1703. durch zwei neugeworbene ersezt wurde. Den 15. Merz 1718. ward zu Dessau das 3te Bataillon errichtet, wozu aus allen Regimentern, das von der Garde (N. 6.)

und

3. besitzt Anno 1770 ihr General Major Fürst Franz Adolph von Anhalt Bernburg.

Digitized by Google

und Pannewiz, (Num. 10.) ausgenommen, 600. Mann abgegeben wurden. Als der G. F. M. Fürst Leopold von Anhalt-Dessau den 9. April 1747. verstorben, erhielt es in eben dem Monate sein Sohn und Nachfolger, Fürst Leopold Maximilian, welcher das seinige, (siehe Num. 27.) an den G. M. von Kleist abtrat. Er starb als G. F. M. den 16. Decemb. 1751. und sein unmündiger Prinz und Nachfolger, Fürst Leopold Fridrich Franz, bekam das Regiment. Als aber dieser Fürst im December 1757. seine gesuchte Erlassung erhielt: so ertheilte der König das Regiment im Jenner 1758. dem G. M. Henning Alexander von Kahlden, welcher den 22sten October 1758. an seinen bey Zorndorf erhaltenen Wunden verstarb. Bis jetzo ist das Regiment noch nicht vergeben. In den Feldzügen in Italien, in der Schlacht von Hohenfriedberg, und Kesselsdorf hat sich dasselbe besonders hervorgethan.

4. Regiment von Kleist. Standquartier Preussisch-Holland.

Man behauptet, daß dieses Regiment schon 1655. der Schlacht bey **Warschau** beigewohnet habe. Gewisser ist es, daß dasselbe 1671. in dem Thiergarten zu Berlin auf 8. Compagnien aus der Cüstrinschen Garnison errichtet, und dem Gouverneur von Cüstrin und General-Feldzeugmeister, Grafen Christian Albert von **Dhona** ertheilt worden. Als dieser Graf den 14. December 1677. verstorben, bekam es einige Tage darauf, der Obrist Johann Albert von **Barfus**, unter dem es 1688. mit 2. Compagnien vermehret ward. Da der Graf von **Barfus** 1697. die **Garde** bekam, (s. N. 1.) so erhielt der General, Graf Christoph von **Dhona** dieses Regiment. 1698. wurden 2. Compagnien abgedankt, 1699. aber wieder angeworben, 1702. gab das Regiment 9. Compagnien an das **Markgraf-Albrechtsche** ab, (siehe N. 19.) wofür 1703. zwei neue angeworben wurden, 1716. erhielt der Graf Christoph von **Dhona**, der erst den 11. October 1733. gestorben, mit einem Jahrgelde und Charakter eines Generals bey dem Fusvolke seine Erlassung, worauf es der Obrist Jacob von **Beschefer**, bekam. 1731. erhielt es der G. M. von **Glaubitz**, weil der G. L. von **Beschefer** das **Arnimsche** Regiment (siehe Num. 5.) bekommen hatte. 1740. folgte der Obrist Levin Ludwig

von

4. Dieses Regiment erhielt der Gen: Maj: v. Thadden. Nach ihm Ao 1775. der G.M. v. Pelkofski nach ihm Ao: 1782. der G.M. von Eglofstein.

Digitized by Google

Digitized by Google

von Groeben, und der G. L. von Glaubitz bekam das Zackiſche Garniſon Bataillon, (ſiehe Num. 3. unter den Garniſon Regimentern,) der G. M. von Groeben erhielt im Julius 1744. ſeinen Abſchied, und der G. M. Samuel von Pohlenz erhielt ſein Regiment. Da aber dieſer im Junius 1745. das Truchſesſiſche (ſiehe N. 13.) bekam: ſo gab der König dieſes dem G. M. Grafen Chriſtoph von Dhona. Dieſem folgte im October 1745. der G. M. Carl Erhard von Kalnein; weil der König in dieſem Monate dem Grafen von Dhona das Blankenſeeſche Regiment, (ſiehe Num. 23.) ertheilt hatte. Nachdem im October 1757. erfolgten Abſterben des G. L. von Kalnein bekam es der G. M. Carl Fridrich von Kautern. Im Sept. 1758. erhielt es der G. M. Georg Fridrich von Kleiſt, weil der von Kautern ſeinen Abſchied bekommen. In den Schlachten bey Zabelswerth, Grosjägersdorf, und Zorndorf hat ſich dieſes Regiment ungemein hervorgethan.

5. Re-

5. Regiment Herzog Ferdinand von Braunschweig-Wolfenbüttel. Standquartier Magdeburg.

Im Jahr 1672. ward dieses Regiment aus den in Preussen liegenden Völkern für den Chur-Prinzen Carl Aemil von Brandenburg durch den Obristen Hans Adam von Schoening errichtet. Dieser Prinz that als Generalmaior in den Feldzügen von 1672. und 1674. Dienste, starb aber 1674. den 22. November, worauf der Obrist von Schoening dieses Regiment bekam. 1685. ward es unter die Garde gestossen, (siehe Num. 1.) 1708. aber wurden die meisten Compagnien dieses Schoeningschen Regiments wieder von der Garde genommen, und erhielten diese 2. Bataillons den Namen Leib-Regiment. Der G. L. Georg Abraham von Arnim, welcher schon seit 15. Jahren die Einkünfte des zweiten Bataillons der Garde gezogen hatte, ward zum Commandeur desselben ernennt, 1713. verlor es den Namen Leib-Regiment, und ward das Arnimsche genennet. Da der G. F. M. von Arnim, welcher den 19. May 1734. verstorben, im Jahr 1731. seine Erlassung erhielt: so ertheilte der König dieses Regiment dem G. L. Jacob von Beschefer, dessen Regiment (siehe Num. 4.) der G. M. von Glaubiz bekam. Da aber der von Beschefer den 19. October 1731.

ver-

5. dieses Regiment hat seit 1769
der General Lieut: v. Saldern.

Digitized by Google

Digitized by Google

verstarb: so bekam es der G. L. Christoph Heinrich von der Goltze, dessen Regiment, (siehe N. 15.) der Kronprinz erhielt. Der Obrist Johann von Wedel ward Chef desselben nach dem im April 1739. erfolgten Absterben des G. L. von der Goltze, starb aber im May 1742. als G. M. an den bey Chotusiz empfangenen Wunden, und bekam in eben diesem Monate den Obristen Anshelm Christoph von Bonin zum Nachfolger. Nach dem am 2. May 1755. erfolgten Absterben des G. L. von Bonin erhielt es der G. F. M. Herzog Ferdinand von Braunschweig. Es hat dieses Regiment schon in den Feldzügen älterer Zeiten, neuerlich aber in der Belagerung von Prag, und in den Schlachten von Hohenfriedberg, Kesselsdorf, und Rosbach viel Ehre eingelegt.

6. Gre-

Digitized by Google

6. Grenadier-Garde. Standquartier Potsdam.

Im Jahr 1673. errichteten die Landstände der Chur-Mark bey dem Einfall der Schweden, da der Churfürst sich mit seinen Völkern in Franken befand, ein Regiment von 2. Bataillons, welches der damalige Churprinz Fridrich bekam. Der erste Obrist soll der Obristlieutenant von Krummensee, der als Obrist bey der Landung auf der Insel Rügen geblieben, gewesen seyn. Ihm folgte der Obrist Johann Georg von Belling, und als dieser 1689. ein ander Regiment bekam, der Obrist von Krusemark, der aber noch in diesem Jahre vor Bonn erschossen ward, und gleich darauf den Obristen Peter de la Cave zum Nachfolger bekam. Unter diesem ward das Regiment mit 2. Compagnien vermehret, und der Brigadier Albert Conrad Fink von Finkenstein ward nach ihm Commandeur. 1702. gab das Regiment 2. Compagnien an das Marggräfl. Albrechtsche (siehe Num. 19.) und Zerbstsche (siehe Num. 8.) ab, welche 1703. durch 2. neugeworbene ersetzet wurden. 1704. ward das 3te Bataillon aus den in der Mark und Pommern liegenden Regimentern, 1705. noch eine Compagnie, und 1710. das 4te Bataillon, welches nachhero das erste ward, errichtet. 1711. bekam der Graf von Finkenstein ein eigenes Regiment, (siehe Num. 14.) und der Cron-

prinz

Digitized by Google

Digitized by Google

prinz übernahm selbst das Commando. Als dieser Prinz 1713. den Königlichen Thron bestieg, erklärte er das **Cronprinzliche Regiment** zur Garde, aus dem 1704. errichteten Bataillon aber ließ er ein Regiment machen, welches der General von **Bork** bekam, (siehe Num. 22.) dieses also nur noch aus 3. Bataillons bestehende Garde-Regiment ist bis zu Fridrich Wilhelms 1740. erfolgten Tode gemeiniglich das Potsdammer grosse Grenadier-Regiment genennet worden. Der jezige König trennte es im Junius 1740. diejenigen, welche es verlangten, bekamen ihren Abschied, aus den übrigen wurden 2. Bataillons errichtet, nemlich **Weyher** und **Grenadier-Garde**. Zu dem **Weyher**schen Bataillon, (siehe, Num. 4. unter den Garnison-Regimentern) wurden die ältesten Leute genommen, aus den schönsten und grösten Leuten ward die Grenadier-Garde von 6. Compagnien errichtet. Der G.M. Gottfried Emanuel von **Einsiedel**, der als G. L. den 14. Octob. 1745. gestorben, ward derselben erster Commandeur. Ihm folgte im Octob. 1745. der Obrist Wolf Fridrich von **Retzow**, der als G. L. zu Schweidnitz den 5. November 1758. diese Welt verlassen hat. Der König hat es noch nicht wieder vergeben. Es hat dieses Regiment, da es noch Cronprinz hieß, in den Feldzügen in den Niederlanden, und auch in den Schlachten bey **Hohenfriedberg**, wo es sehr

stark litte, und bey Soor sich besonders hervor gethan.

7. Regiment Herzog von Braunschweig-Bevern. Standquartier Stettin.

1677. ward dieses Regiment aus der Garde errichtet, und bekam den Namen Churfürstin. Der Obrist und Schloshauptmann zu Berlin, Ernst Gottlieb von Boerstel, ward dessen erster Commandeur. Als dieser den 30. April 1687. starb, folgte ihm der G. M. Johann Heinrich von Boerstel, sein Bruder. 1688. trat es die Churfürstin Dorothea dem Marggrafen Carl Wilhem von Brandenburg ab, auch ward es in diesem Jahre mit 2. Compagnien vermehret. Dieser Prinz starb den 13. Julius 1695. worauf sein Bruder, der Marggraf Christian Ludwig das Regiment erhielt. 1697. wurden 2. Compagnien davon abgedankt, 1699. aber wieder angeworben. 1702. gab das Regiment 2. Compagnien an das Marggraf-Albrechtsche ab, welche aber 1703.

durch

Digitized by Google

Digitized by Google

durch zwei neugeworbene ersetzet wurden. Bis 1711. genossen die jedesmaligen Commandeurs dieses Regiments die Einkünfte davon, in diesem Jahre aber bekam sie der Marggraf, der Commandeur und G. M. Ulrich Christoph von Stille, bekam ein eigen Regiment, (siehe Num. 20.) die Obristen von Bredow, von Marwitz, und von Plotho folgten dem von Stille als Commandeurs, iedoch ohne die Einkünfte des Regiments zu geniessen. Der Marggraf Christian Ludwig starb den 3. September 1734. und in eben diesem Monate ertheilte der König das Regiment dem Obristen von Botzheim, der als G. M. im Sept. 1737. starb. Ihm folgte der G. M. von Bredow, der 1741. ein neues Garnison-Regiment erhielt, (siehe Num. 7. unter den Garnison Regimentern,) dagegen der G. L. Herzog August Wilhelm von Braunschweig-Bevern dieses bekam. In den Schlachten bey Hohenfriedberg, Prag, Collin, Zorndorf, ja schon in Hungarn und Italien hat dieses Regiment unleugbare Proben der Tapferkeit abgelegt.

8. Regiment von Geist. Standquartier Stettin.

Dieses Regiment ward 1677. in der Mark aus den daselbst und in Pommern liegenden Völkern auf 2. Bataillons errichtet, und dem Obristen Johann von Zieten gegeben, welcher als G. M. 1688. gestorben ist. Nach dessen Tode ward das Regiment getheilt, der G. M. Fürst Anton Günter von Anhalt-Zerbst bekam ein Bataillon, und der Obrist von Horn, nachmaliger G. M., bekam das andere. Dieses leztere ward 1697. bis auf eine Compagnie abgedankt, und das von Zerbst ward gleichfalls um eine Compagnie vermindert. 1702. ward das Bataillon von Zerbst auf 12. schwache Compagnien nach Holländischen Fuß gesezt, und gieng in Dienste der Generalstaaten. 1713. kam es aus diesen Diensten zurück, hatte 12. Compagnien, jede von 53. Mann, und nur 2. Fahnen. Es mußte 2. Compagnien an das jung Doenhoffsche Regiment abgeben, (s. N. 21.) bekam 10. Fahnen, u. ward nach Preussischen Fuß auf 10. vollzählige Compagnien gesezt. Der Fürst Christian August v. Anhalt-Zerbst erhielt es 1714, nachdem sein Vetter, Fürst Anton Günter es niedergelegt. Er starb als G. F. M. den 16. Merz 1747, und der G. M. Hans Otto von Treskow bekam es noch in diesem Monate. Dieser erhielt im Jul. 1754. seine Erlassung, und bekam den 1. Julius 1754. den G. M. Georg Fridrich

8. dieses Regiment erhielt der Gen: Maj: v. Queiss. Nach seinem Tode Anno 1770. erhielt es der Obriste v. Haack, gewesener Commandeur des Bernburgschen Regts zu Halle.

Digitized by Google

9. dieses Regiment erhielt der jüngere H: Gen: Maj: v. Schenckendorff, und nachdem derselbe Ubb. seinen Abschied genommen; so bekam selbiges der Gen: Major v. Wolffersdorff, gewesener Obrister und Comandeur des Hessen Cassel. Regts. Nach dessen Tode 1782 der Gen: Maj: v. Büttberg.

Digitized by Google

Fridrich von Amstel zum Nachfolger. Als der G. M. von Amstel 1757. den 6. May in der Schlacht bey Prag erschossen worden, erhielt es noch in diesem Monate der G. M. von Geist. Es hat sich dieses Regiment bey Oudenarde, in der Belagerung von Lille und Cosel, in den Schlachten von Reichenberg, Prag, ꝛc. viel Ruhm erworben.

9. Regiment von Putkammer. Standquartier Hamm, und Soest.

Dieses Regiment ward 1677. aus den in der Churmark und Pommern liegenden Völkern errichtet, und dem G. M. Johann Ernst von Poelnitz gegeben. Anfänglich war es nur 1. Bataillon stark. Nach dem 1683. erfolgten Absterben des von Poelnitz bekam es der G. M. von Briquemaux, welcher 1692. starb, und den Obristen von Büste zum Nachfolger hatte, der aber in eben demselben Jahr vor Landau erschossen ward. 1693. bekam es der G. M. Otto von Schlaberndorf, unter dem ein Bataillon von Alt-Holstein dazu gestossen, mithin das Regiment

auf 2. Bataillons gesetzt ward. 1697. ward ein Bataillon abgedankt, 1699. aber wieder eine Compagnie dazu geworben. 1702. gieng es in Sold der General-Staaten, und ward auf 12. schwache Compagnien nach Holländischen Fuß gesetzt, wozu die Regimenter Anhalt, Heiden, und Brand, iedes 2. Compagnien, abgeben mußten. 1703. trat es der G. M. von Schlaberndorf dem Obristen David Adolf von Wulfen ab, der noch in diesem Jahre bey dem Schellenberg todtgeschossen ward, und den Obristen von Latorf zum Nachfolger bekam. Der General du Trouffel bekam es nach dem 1708. erfolgten Absterben des von Latorf. 1713. kam es 12. Compagnien jede von 53. Mann stark, die aber nur 2. Fahnen hatten, aus den Niederlanden zurück, und mußte 2. Compagnien an das jung Doenhoffsche Regiment (siehe Num. 21.) abgeben. Die übrigen 10. Compagnien wurden durch die in Westphalen angeworbene neue Mannschaft auf Preussischen Fuß vollzählig gemacht. 1714. bekam es 10. Fahnen, und da der General du Trouffel in diesem Jahre gestorben, den G. M. Ferdinand Sigmund von Heyden zum Chef. 1719. trat es der Herr von Heyden mit Königlicher Erlaubniß an den Obristen von Auer ab, der als G. M. 1721. gestorben ist. 1721. bekam es nach dem Tode des G. M. von Auer der G. M. du Buisson zum Chef, der 1726. starb,

Digitized by Google

Digitized by Google

ſtarb, und den Obriſten Chriſtoph Rudolf von Schliewitz zum Nachfolger bekam. Nach des G. M. von Schliewitz 1732 den 15. Jenner erfolgten Abſterben erhielt der Obriſt von Waldow das Regiment. Da dieſer aber 1725. verſtarb, bekam es den Obriſten Otto Fridrich von Leps zum Chef, der als G. d. F. 1747. den 9. Oct. geſtorben iſt. In eben dieſem Monate ertheilte es der König dem G. M. Johann Chriſtian Rüleman, Freiherrn von Quadt, der in der Schlacht bey Lowoſiz den 1. October 1756. ſein Leben einbüſſete, und in eben dieſem Monate den G. M. Fridrich Ludwig von Kleiſt zum Nachfolger bekam. Der G. M. von Kleiſt beſchlos in der Schlacht bey Breslau den 22. November 1757. ſein Leben auf dem Bette der Ehren, worauf der König das Regiment im Jenner 1758. dem G. M. George Fridrich von Oldenburg ertheilte, der aber den 6. Jenner 1758. ſchon ſtarb. Im Merz 1758. erhielt es der G. M. Nicolaus Lorenz von Putkammer. Es hat dieſes Regiment von 1703. bis 1712. in den Niederlanden, beſonders in der Schlacht bey Oudenarde mit Ruhm gedient, auch in den nachmaligen Schleſiſchen und Böhmiſchen Feldzügen viel Ehre eingelegt.

10. Regiment von Pannewitz. Standquartier Herforden, und Bielefeld.

1683. ward dieſes Regiment für den Obriſten, Prinzen Alexander von Curland in Preuſſen aufgerichtet. Da es bey ſeiner Errichtung nur 1. Bataillon ſtark war: ſo ward 1685. das zweite dazu geworben. 1686. ſtarb der Prinz an ſeinen bey Ofen empfangenen Wunden; und ſein Bruder, der Prinz Ferdinand, welcher als Herzog von Curland den 4. May 1737. geſtorben iſt, bekam das Regiment: da aber dieſer Prinz 1689. die PreuſſiſchenDienſte verließ: ſo ward das Regiment getheilt. Das eine Bataillon, ward durch einige Compagnien von Spaen verſtärkt, und dem Generalmajor Fridrich von Heiden gegeben, aus dem andern aber das Dhonaiſche Regiment, (ſiehe Num. 16.) errichtet. 1697. ward das aus dem erſten Bataillon errichtete Heidenſche Regiment bis auf 6. Compagnien abgedankt, 1702. hingegen mit 2. neugeworbenen Compagnien verſtärkt, die es aber in eben dieſem Jahre an das Schlaberndorfiſche Regiment (ſiehe Num. 9.) abgeben mußte. 1703. ward es abermals mit zwei neugeworbenen Compagnien verſtärkt. In eben dieſem Jahre bekam es den Erbprinzen Fridrich von Heſſen-Caſſel zum Chef, und ward, weil es in der General-Staaten Sold überlaſſen worden, auf

Digitized by Google

Digitized by Google

12. schwache Compagnien gesezt. 1713. kam es aus den Niederlanden zurük, und bestand aus 12. Compagnien, jede 53. Mann stark, hatte auch nur 2. Fahnen. Es gab damals 2. Compagnien an das jung Doenhofsche Regiment, (siehe N. 21.) ab, ward auf 10. Compagnien nach Preussischen Fuß gesezt, und bekam 10. Fahnen. Der Erbprinz von Hessen-Cassel, welcher den 5. April 1751. als König von Schweden gestorben, trat es 1715. seinem Bruder, dem Prinzen Georg von Hessen-Cassel ab, welcher 1730. als G. d. F. die Preussischen Dienste verließ, und den Obristen Fürsten Dietrich von Anhalt-Dessau zum Nachfolger bekam. Dieser dankte als G. F. M. im December 1750. ab, worauf der König noch in diesem Monate dem G. M. Dietrich Erhard von Knobloch das Regiment ertheilte. Als dieser den 12. April 1757. gestorben, bekam es im folgenden Monate der G. M. Gottlob Ernst von Pannewitz. In den Niederländischen Feldzügen, in den Schlachten bey Oudenarde, Molwitz, Chotusiz, und Kesselsdorf, hat dieses Regiment sich sehr tapfer gehalten.

11. Regiment von Rebentisch. Standquartier Koenigsberg in Preussen.

Dieses Regiment ward 1685. zu Wesel aus den Regimentern Alt-Holstein und Spaen errichtet, und dem Herzog Ludwig Fridrich von Holstein-Beck gegeben. 1697. wurden 2. Compagnien davon abgedankt, 1699. aber von neuem aufgerichtet, 1702. gab es 2. Compagnien an das Sidowsche Regiment, (siehe Num. 17.) ab, welche aber 1703. durch zwei neu-errichtete ersezt wurden. Der G. F.M. Herzog von Holstein, welcher den 13. März 1728. gestorben, trat es 1721. seinem Sohn dem Prinzen Fridrich Wilhelm von Holstein-Beck ab. Dieser starb als G. F.M. den 11. Nov. 1749. und bekam den 4. December 1749. den G. M. Ludwig von Below zum Nachfolger. Als der G. M. von Below seinen Abschied erhalten, ertheilte es der König im September 1758. dem G. M. Johann Carl, Freiherrn von Rebentisch. Dieses Regiment hat in Italien, bey der Landung auf Rügen, bey Chotusiz, Gros-Jägersdorf, und Zorndorf heldenmüthig gefochten.

Digitized by Google

11. Dieses Regiment erhielt Ao 1763 der Gen: Maj: v. Tettenborn. Nach dessen Abschiede, der G: M. v. Jastrow. Nach dessen Tode, Ao 1782 der Gen: Maj: der G: M. v. Rothkirch jun

Digitized by Google

12. dieses Regiment erhielt Anno 1763. der Gen: Maj: v. Wunsch.

Digitized by Google

12. Regiment von Finck. Standquartier Prentzlow.

Dieses Regiment ist 1685. durch den Obristen Wilhelm von Brand für den Marggraf Philipp Wilhelm von Brandenburg zu Wesel errichtet worden, wozu folgende Regimenter ganze Compagnien abgeben mußten, als Garde Num. 1. Churfürstin Num. 7. Churprinz Num. 6. Anhalt Num. 3. Dörfling, Schöning N. 5. Barfus. Num. 4. Es ward 1688. mit 2. Compagnien vermehrt, welche 1697. wieder abgedankt, und 1699. von neuen angeworben wurden. 1702. wurden 2. Compagnien an das Marggraf-Albrechtsche Regiment, (siehe Num. 19.) abgegeben, und 1703. von neuem angeworben. Als der Marggraf Philipp den 19. December 1711. gestorben, bekam es dessen Sohn, der Marggraf Heinrich Fridrich von Brandenburg. 1741. ertheilte es der König dem G. M. von Selchow, und als dieser im November 1743. mit einem Jahr-Gelde seine gesuchte Erlassung erhielt, dem G. M. Erbprinzen Ludwig von Hessen-Darmstadt. Als dieser Prinz die Preussischen Kriegs-Dienste im October 1757. verließ, ertheilte der König das Regiment dem G. M. Fridrich von Finck. Es hat sich dasselbe schon in Italien bey verschiedenen Gelegenheiten, in den neuern Zeiten aber in den Schlachten bey Prag, Molwitz, Soor, und

Reichenberg hervor gethan. Bey Hohenfriedberg hielt es ein heftiges Stückfeuer 2. Stunden aus, gieng über 4. mit Wasser gefüllte Gräben bis unter den Arm, grif ohne Beihülfe des Geschützes mit aufgesteckten Bajonets den Feind an, brachte denselben in die Flucht, und erbeutete 7. Stücke nebst einer Fahne.

13. Regiment von Itzenplitz. Standquartier Berlin.

Dieses Regiment ward 1687. aus lauter Französischen Reformirten, die ihr Vaterland nach Aufhebung des Edicts von Nantes wegen des Glaubens verlassen, errichtet. Es bestand bey seiner Errichtung aus einem Bataillon von 16. schwachen Compagnien, und ward dem Obristen Marquis von Varenne gegeben. 1689. ward ein Bataillon von 5. Compagnien auf Preussischen Fus daraus gemacht. 1697. ward es bis auf eine Compagnie abgedankt, 1702. aber aus dieser Compagnie ein Bataillon von 12. schwachen Compagnien nach Holländischen Fus errichtet, wozu alle Regimenter Mannschaft abgeben mußten. Die 1697. von diesem und dem Courmendschen Regimente ab-

13. Dieses Regiment erhielt Anno 1759 der Gen: Maj: v. Sybürg, und Anno 1762. der Kaiser von Rußland Peter II. nach dessen Tode aber, Anno 1763. der Gen: Maj: Graf v. Lottum. Nach dessen Tode, Anno 1776. der Obriste v. Braun.

Digitized by Google

Digitized by Google

abgedankte Officiers wurden dabey versezt. Nach dem Utrechter Frieden kam das Regiment in 12. Compagnien, jede von 53. Mann bestehend, aus den Diensten der Generalstaaten zurük, und hatte nur 2. Fahnen. Es mußte damals 2. Compagnien an das jung Doenhoffsche Regiment abgeben, (siehe Num. 21.) und ward 1714. auf 10. Compagnien nach Preussischen Fus gesezt, bekam auch 10. Fahnen. 1715. trat es der G. L. von Varenne an den G. L. Anton von Pannewitz ab, und ward Gouverneur von Peitz. 1722. bekam es der G. L. Graf Alexander von Doenhof, welcher im Junius 1740. mit einem starken Jahrgelde seinen Abschied erhielt, und den 9. Oct. 1742. gestorben ist. Im Junius 1740. erhielt es also der Obrist Fridrich Sebastian Wunibald, Graf von Truchses, welcher als G. L. in der Schlacht bey Hohenfriedberg den 4. Junius 1745. erschossen ward, darauf es der König dem G. M. Samuel von Pohlenz gab. Als dieser den 28. Jenner 1746. an den bey Kesselsdorf empfangenen Wunden verstorben, bekam es der G. M. Philipp Bogislaf von Schwerin, welcher 1751. den 28. Oct. zu Berlin als G. L. starb. Wenige Tage nach dessen Tode erklärte der König den G. M. und jezigen G. L. August Fridrich von Itzenplitz zu dessen Chef. Es hat sich dieses Regiment schon in den Niederländischen Feldzügen bey der Belagerung von Lille

und

und in der Schlacht bey Oudenarde, in den neuern Zeiten aber in den Schlachten bey Lowositz und Kesselsdorf besonders hervor gethan. Das erste Bataillon dieses Regiments hat vorzüglich durch den Scharmützel, den es bey Lesch in Mähren den 14. Merz 1742. mit 3000. Mann von der Besatzung zu Brünn hatte, einen grossen Ruhm erworben, in dem es 5½ Stunden den Angrif aushielt, bis ihm das 2te Bataillon Luft machte.

14. Regiment von Lewald. Standquartier Heiligenbeil in Preussen.

Dieses Regiment ward 1688. in Preussen aufgerichtet, und dem Obristen Johann Georg von Belling gegeben, der 1689. in der Belagerung von Bonn erschossen ward. Es bekam also den Obristen Wilhelm von Brand 1689. zum Chef. 1697. wurden 2. Compagnien abgedankt, 1699. aber wieder aufgerichtet. 1702. mußte es 2. Compagnien an das Schlaberndorffsche Regiment (siehe Num. 9.) abgeben, ward aber 1703. durch 2. neugeworbene Compagnien verstärkt. Als der

G.L.

14. Anno der Gen: Lieut:
v. Rutterheim.

Digitized by Google

Digitized by Google

G. L. und Gouverneur von Magdeburg, von Brand, den 18. Dec. 1701. verstorben, ertheilte es der König dem Obristen Christoph Albrecht von Canitz, und 1707. seinem Enkel, dem Prinzen Fridrich Ludwig von Oranien. Nach dem am 13. May 1708. erfolgten Absterben dieses Prinzen blieb der G. M. von Canitz Commandeur, und zog die Einkünfte des Regiments, welches den Namen Orange behielt. Ihm folgte, als er den 18. November 1711. zu San Benedetto in Italien starb, der G. L. Albert Conrad, Reichsgraf von Finkenstein. 1713. verlohr es den Namen Orange, und bekam den von Finkenstein. Nach dem am 16. December 1735. erfolgten Absterben des G. F. M. Grafen von Finkenstein bekam es der Obrist Andreas Joachim von Kleist, der 1738. starb, darauf der Obrist Johann von Lewald, jetziger G. F. M., das Regiment erhielt. Es hat sich dieses Regiment schon in Italien in der Schlacht bey Turin, ferner in den neuern Feldzügen in den Schlachten bey Soor, Grosjägersdorf, wo bey 800. Mann davon getödtet und verwundet wurden, und Zorndorf sehr hervor gethan.

Die-

Digitized by Google

Dieſes ſind die Regimenter, welche Churfürſt Fridrich Wilhem der Groſſe 1688. ſeinem Nachfolger und Sohn, Fridrich, nachmaligen erſten Könige von Preuſſen hinterlaſſen hat, und noch jetzo vorhanden ſind. Es waren 35. Bataillons, nemlich

6	Bataillons	Garde.
2	"	Churfürſtin.
2	"	Churprinz.
2	"	Prinz Philipp.
2	"	Anhalt.
2	"	Dörfling.
2	"	Alt-Holſtein.
2	"	Spaen.
2	"	Doenhof.
2	"	Barfus.
2	"	Zieten.
2	"	Curland.
2	"	Belling.
2	"	Varenne.
1	"	Poelnitz.
1	"	Courneaud.
1	"	Briquemaux.

35. Bataillons.

Von dieſen Bataillons beſtand damals jedes aus 4. Compagnien, es ſind aber von dieſen 35. Bataillons nur noch 26. jetzo bey der Armee befindlich,

Digitized by Google

Digitized by Google

findlich, weil die übrigen unter Fridrich des 1ſten Regierung theils abgedankt, theils unter andere Regimenter geſteckt worden. Es ſind folgende 26. Bataillons noch vorhanden.

2	Bataillons	Latorf,	ſiehe Num. 1.
2	=	Canitz,	= 2.
2	=	Anhalt,	= 3.
2	=	Kleiſt,	= 4.
2	=	FerdinandBraunſchweig,	5.
1	=	Grenadier-Garde,	6.
2	=	Bevern,	= 7.
2	=	Geiſt,	= 8.
2	=	Putkammer,	= 9.
2	=	Pannewitz,	= 10.
2	=	Rebentiſch,	= 11.
2	=	Finck,	= 12.
1	=	Itzenplitz,	= 13.
2	=	Lewald,	= 14.

26. Bataillons.

Der Churfürſt und nachmalige König Fridrich vermehrte die ihm von ſeinem Vater hinterlaſſenen Völker, und richtete folgende neue Regimenter auf.

15. Regiment Garde zu Fus: Standquartier Potsdam.

1689. ward dieſes Regiment aus dem Varenniſchen (ſiehe Num. 13.) errichtet, welches 8. ſchwa-

schwache Compagnien dazu abgab, und dem aus Holländischen Diensten gekommenen General, Philipp Carl, Grafen von Lottum, gegeben. 1694. mußte es das erste Bataillon, welches damals in Hungarn stand, abgeben, aus welchem für den Obristen von Sidow ein Regiment errichtet ward, (siehe Num. 17.) Nach dem am 3. Febr. 1695. erfolgten Absterben des G. F. M. Georg Freiherrn von Dörfling, ward ein Bataillon des Dörflingschen dazu gestossen, mithin es wieder auf 2. Bataillons gesezt. 1698. ward es bis auf 6. Compagnien abgedankt, unter den nur 2. ehemals Dörflingsche übrig blieben. 1699. ward es wieder auf 10. Compagnien gesezt, 1702. aber mußte es von neuem 2. Compagnien an das Sidowsche Regiment, (siehe Num. 17.) abgeben, die aber 1703. wieder angeworben wurden. 1719. gab es der König, nachdem der G. F. M. Graf Lottum den 24. Febr. 1718. gestorben, dem Obristen von Roenen, der 1720. starb, und den G. L. Christoph Heinrich von Goltz zum Nachfolger bekam. Da aber dieser 1735. das Arnimsche Regiment (siehe Num. 5.) erhielt: so ertheilte der König dieses dem Cronprinzen. Als derselbe 1740. den Königlichen Thron bestieg, erklärte er es zur Garde, und vermehrte es mit dem 3ten Bataillon. Das erste Bataillon des Cronprinzlichen Regiments ward fast völlig beybehalten, aus dem zweiten ward das

Rö-

Digitized by Google

16. dieses Regiment erhielt der
Gen: Maj: v. Syburg, statt des von
ihm an Se: Rußl: Kaiserl: Maj:
Peter den II. abgetretenen
Infant: Regiments Nbr 2. Nach
seinem Tode, erhielt es Anno
1771. im Monath May der Obrist
Borck, gewesener Commandeur
Kellerschen Regts zu Glogau.

Digitized by Google

Königlich Prinz-Ferdinandsche (siehe Num. 24.) errichtet, und statt dessen aus den schönsten aus der ganzen Armee ausgesuchten Leuten zwei Bataillons zu dem beybehaltenen ersten Bataillon gefüget. Es hat dieses Regiment schon in der Schlacht bey Oudenarde vortrefliche Dienste geleistet, da es die Sache auf dem rechten Flügel wieder gut machte, und den Sieg beförderte. Mit eben solcher Ordnung und Tapferkeit hat man es in den Schlachten bey Molwiz, Chotusiz, Hohenfriedberg, Soor, Collin, Lissa, und Hochkirchen fechten sehen.

16. Regiment von Dhona. Standquartier Königsberg in Preussen.

Dieses Regiment ward 1690. aus einem Bataillon des Churländischen (siehe Num. 10.) errichtet. Der Commendant zu Pillau, Obrist Alexander Graf von Dhona, ward Chef desselben, und es ward das Pillausche Garnison Bataillon dazu gestossen, mithin das Regiment auf 2. Bataillons gesezt. 1697. ward eine Compagnie abgedankt, 1699. aber wieder angeworben. 1702. mußte es ei-

ne Compagnie an das Sidowſche Regiment (Num. 17.) abgeben, die aber 1703. wieder aufgerichtet ward. 1714. ward ein ordentliches Regiment von 10. Compagnien daraus gemacht, und das 1ſte Bataillon, welches bishero zu Berlin in Beſatzung gelegen, marſchirte nach Preuſſen, wo es mit dem 2ten Bataillon, welches beſtändig in Pillau gelegen, vereinigt, und nach Königsberg verlegt ward. Nach dem 1728. den 25. Febr. erfolgten Abſterben des G. F. M. Grafen von Dhona bekam es der Obriſt Adam Chriſtoph von Klanſs, welcher 1748. den 10. Julius als G. F. M. verſtorben iſt, worauf es noch in eben dem Monate dem G. M. und jetzigem G. L. Grafen Chriſtoph von Dhona ertheilt ward. Es hat 1734. ſeinen erſten Feldzug gegen die Franzoſen gethan, und ſowohl in den Schlachten bey Chotuſiz, und Grosjägersdorf, als auch bey Zorndorf, wo es ſtark gelitten, viel Ehre eingelegt.

17. Re-

Digitized by Google

17. dieses Regiment erhielt
Anno 1764. der gewesene Obrist-
und Commandeur des Fouquéschen
Regiments, Hr. Gen: Maj: v. Rose
Nach dessen Tode, Anno der
Gen: Maj: v. Billerbeck

Digitized by Google

17. Regiment von Manteufel. Standquartier Cöslin und Rügenwalde in Pommern.

1693. ward dieſes Regiment aus einem Bataillon des Lottumſchen errichtet, (ſiehe N. 15.) und dem Obriſten Balthaſar Fridrich von Sidow gegeben. Es war anfänglich nur ein Bataillon ſtark, ward aber 1702, da es in Sold der Generalſtaaten gehen ſolte, auf zwölf ſchwache Compagnien nach Holländiſchen Fus geſezt, wozu die in Preuſſen ſtehenden Regimenter Mannſchaft abgeben mußten. 1703. verkaufte es der Brigadier von Sidow mit Erlaubniß des Hofes an den Oberſchenken und Brigadier Fridrich Wilhelm von Grumkow. Damals war es 800. Mann ſtark. 1713. kam es aus den Niederlanden zurück, beſtand aus 12. Compagnien, davon jede 53. Mann ſtark war, und hatte nur 2. Fahnen. Es mußte 2. Compagnien an das jung Doenhoffſche Regiment (ſiehe Num. 21.) abgeben, 1714. aber ward es auf 10. Compagnien nach Preuſſiſchen Fuß geſezt, und bekam 10. Fahnen. Als der G. F. M. von Grumkow den 18. März 1739. geſtorben, gab es der König deſſen Schwager, dem Obriſten Auguſt von la Chevalerie, Baron de la Motte. Da dieſer G. L. im Nov. 1748. das Gouvernement von Geldern, und das Garniſon Bataillon von Kröcher (ſiehe Num. 9. unter den Garniſon-Re-

gimentern) bekam: ſo ertheilte der König dieſes dem G. M. Adam Fridrich von Jeetz, der im Julius 1756. mit einem Jahrgelde und G. L. Charakter ſeinen Abſchied erhielt, und in eben dieſem Monate ward der G. M. Heinrich von Manteufel, jeziger G.L. zum Chef deſſelben ernennt. Es hat dieſes Regiment von 1703. an, den Feldzügen in den Niederlanden, beſonders aber der Schlacht bey Oudenarde im Jahr 1708. mit Ruhm beygewohnt, da es den Angrif herzhaft aushielt, und dem Herzoge von Malborough Zeit gab, das Fusvolk anrücken zu laſſen. An dem Siege bey Soor hatte es groſſen Antheil, und in den Schlachten bey Lowoſiz, Prag, Collin, und in dem Scharmützel bey Moysberg, hat es gleichfalls viel Ehre eingelegt.

18. Regiment von Prinz von Preuſſen. Standquartier Spandau.

Es war dieſes Regiment anfänglich nur 1. Bataillon von fünf Compagnien ſtark, und ward 1698. aus einem Bataillon der Garde, (ſiehe Num. 1.) errichtet. Es bekam den Namen Grenadier-Garde,

Digitized by Google

Digitized by Google

de, und der Obrist Anton von Pannewitz, ward der erste Commandeur. Als er 1703. Gouverneur von Peitz geworden, bekam es der Obrist Daniel von Tettau. 1706. ward das 2te Bataillon dazu errichtet, die Regimenter in Preussen gaben die dazu nöthige Mannschaft ab. 1709. ward der General von Tettau bey Malplaquet erschossen, und das Regiment dem Obristen David Gottlieb von Gersdorf gegeben. 1713. ward es auf ein Bataillon von 4. Compagnien vermindert, die übrigen 6. Compagnien aber zu Errichtung des neuen Regiments von Ramecke gebraucht; (siehe N. 23.) Es ward aber 1716. wieder auf 2. Bataillons vermehrt, indem diejenigen 600. Schweden, welche nach der Capitulation von Stralsund nach Schweden gebracht werden sollen, aber Preussische Dienste genommen, darunter gesteckt wurden. In diesem Jahre bekam es den Namen Gersdorf. Nach dem am 21. Julius 1732. erfolgten Absterben des G. L. von Gersdorf bekam es der Obrist Georg Wolrath von Kröcher, als dieser aber im August 1738. das Gouvernement von Geldern und das Röselersche Feld-Bataillon, (siehe Num. 32.) erhielt, ward der Obrist Christian Reinhold von Derschau zum Chef desselben erklärt. Der am 12. Junii 1758. verstorbene Prinz August Wilhelm von Preussen bekam es im Nov. 1742. nachdem der G. M. von Derschau den 4. Nov. 1742.

mit Tode abgegangen. Sein älteſter Prinz Friderich Wilhelm hat es nach ſeinem Tode erhalten. Es hat ſich dieſes Regiment in den Schlachten bey Molwitz, Keſſelsdorf, Reichenberg, Liſſa, und Zorndorf ſehr hervorgethan.

19. Regiment Marggraf Carl. Standquartier Berlin.

1702. ward dieſes Regiment für den Marggrafen Albert Friderich von Brandenburg errichtet, auf 2. Bataillons von 12. Compagnien, davon iede 53. Mann ſtark war, geſezt, und in Dienſte der Generalſtaaten überlaſſen. Die Regimenter Cronprinz Num. 6. Marggraf Philipp Num. 12. Marggraf Ludwig Num. 7. und jung Dhona Num. 4. mußten dazu ganze Compagnien abgeben, die übrige Mannſchaft ward aus den Cüſtrin und Colbergſchen Garniſons genommen. 1703. mußte es 2. Compagnien an das Erbprinz-Heſſen-Caſſelſche Regiment abgeben, (ſiehe Num. 10,) bald hernach aber ward es auf 10. Compagnien nach Preuſſiſchen Fuß geſezt, wozu der Erbprinz von Heſſen-Caſſel die meiſte Mannſchaft ſtellete, das übrige aber

19. Dieses Regiment erhielt nach dem Tode des Marg Grafen Ao: der Gen: Maj: v. Tettenborn, derselbe mußte es Ao: 1763 an den Braunschweig Printzen Friedrich August Preuß. Gen: Lieut: abtreten, und bekam davor das vacante Regiment v. Rebentisch in Preußen.

Digitized by Google

No: 20. Dieses Regiment erhielt
Anno 1759. der Gen: Major
v. Butterheim. Nach dessen
Abschiede No: der Gen:
Maj: v. Kalikstein.

Digitized by Google

aber im Lande angeworben ward. Nach dem 1731. den 21ſten Julius erfolgten Abſterben des Marggrafen Albert erhielt es deſſen Sohn der Marggraf Carl Albert Fridrich von Brandenburg. In der Schlacht bey Oudenarde ward es meiſt zu Grunde gerichtet, indem es den Angrif eines ſtarken Franzöſiſchen Corps auszuſtehen hatte. In der Belagerung von Stralſund und Glogau, in den Schlachten bey Molwitz, Hohenfriedberg, Soor, Liſſa, und Rosbach, hat dieſes Regiment gleichfals ſehr tapfer ſich gehalten.

20. Regiment von Bornſtedt. Standquartier Magdeburg.

1706. ward dieſes Regiment errichtet, und dem G. L. Johann Heinrich von Boerſtel, welcher vorhero das Marggraf Ludwigſche Regiment commandirt, (ſiehe Num. 7.) gegeben. Es hatte der von Boerſtel ſchon ſeit 1698. eine Frey-Compagnie gehabt, welches die Leib-Compagnie des ehemaligen Zuttenſchen Regiments war. Es war nemlich 1688. für den G. M. Grafen Carl von

Schomberg aus den beyden Regimentern Churfürstin Num. 7. und Alt-Holstein Num. 11. ein neues Regiment errichtet worden, welches der Obrist Bernhard von Hutten, nachdem der Graf von Schomberg in der Schlacht bey Marsailles 1693. geblieben, erhielt, 1697. aber bis auf die Leib-Compagnie, welche der G. M. von Hutten behielt, abgedankt ward. Nachdem am 15. Junius 1698. der G. M. von Hutten als Commendant zu Magdeburg verstorben, bekam der G. L. von Boerstel sowol die Commendanten-Stelle als auch diese Compagnie, zu welcher 1706. vier neue Compagnien angeworben wurden. Diese 5. Compagnien machten also das neue Bataillon aus. Nach dem am 7. Jenner 1711. erfolgten Absterben des G. L. von Boerstel bekam es der G. M. Ulrich Christoph von Stille, und 1713. ward es noch mit einem Bataillon vermehrt, welches aus einer Mindenschen, und einer Courneaudschen Frei-Compagnie und 3. neugeworbenen Compagnien errichtet ward. Der G. L. von Stille starb den 8. Dec. 1728., und in eben diesem Monate bekam das Regiment den Obristen Wilhelm Chenu de Chalsac, Herren auf Lauiardiere zum Chef, der aber im Jenner 1732. schon wieder verstarb, und den Obristen David Georg von Graeveniz zum Nachfolger bekam. Dieser erhielt 1741. das Eisenachische Regiment, (siehe Num. 42.) worauf

der

Digitized by Google

Digitized by Google

der König dieſes dem Oriſten Johann Auguſt von Voigt ertheilte. Da dieſer als G. M. im Auguſt 1742. mit Tode abgegangen, ward der Obriſt Johann Caſpar von Hertzberg noch in dieſem Monate zum Chef deſſelben erklärt. Nachdem dieſer in der Schlacht bey Reſſelsdorf den 15. December 1745. erſchoſſen worden, gab es der König dem G. M. Franz Andreas von Borck, welcher 1756. im Julius ein ſtarkes Jahrgeld bekam und Commendant von Magdeburg blieb. Der G. M. Bernhard Aſmus von Zaſtrow ward alſo im Julius 1756. zum Chef deſſelben erklärt. Der jezige Chef, G. M. Auguſt Gottfried von Bornſtedt erhielt es im May 1757, nachdem der G. M. von Zaſtrow in einem Scharmützel 1757. den 25. April erſchoſſen worden. Es hat ſich daſſelbe in den Schlachten bey Molwiz, Prag, Collin, Rosbach, und Liſſa ungemein hervorgethan, bey Collin that es den erſten Angrif, und verlohr bey 700. Mann an Todten und Verwundeten.

Dieſes ſind die Regimenter, welche König Fridrich der Erſte errichtet. Er fand, wie oben gemeldet, bey ſeinem Regierungs-Antritt 35. Bataillons, er errichtete wirklich 11. neue Bataillons, da aber unter ſeiner Regierung wiederholte Abdankungen vorfielen: ſo hat er bey ſeinem im 1713ten Jahre erfolgten Ableben nicht mehr als 38. Bataillons mithin nur 3. mehr als er gefunden, hinterlaſſen. Es waren ſolches folgende:

2	Bataillons	Grenadier-Garde	Num. 18.
3	"	Garde	" 1.
4	"	Cronprinz	" 6.
2	"	Marggraf Albert	" 19.
2	"	Marggraf Chriſtian Ludwig	7.
2	"	Anhalt	" 3.
2	"	Holſtein	" 11.
2	"	Lottum	" 15.
2	"	Alt-Dhona	" 16.
1	"	Erbprinz von Heſſen-Caſſel	10.
2	"	Jung-Dhona	" 4.
2	"	Arnim	" 5.
2	"	Doenhof	" 2.
2	"	Finck	" 14.
1	"	Varenne	" 13.
1	"	du Trouſſel	" 9.
1	"	Grumkow	" 17.
1	"	Truchſes	" 26.
1	"	Heiden	" 26.

2 Ba-

Digitized by Google

Digitized by Google

2	Bataillons	Marggraf Heinrich	12.
1	"	Anhalt-Zerbst	8.

Diese 38. Bataillons sind noch anjetzo würklich unter der Armee, und zwar bey folgenden Regimentern:

2	Bataillons	Latorf Num.	1.
2	"	Canitz	2.
2	"	Anhalt	3.
2	"	Kleist	4.
2	"	Ferdinand-Braunschweig	5.
1	"	Retzow	6.
2	"	Bevern	7.
2	"	Geist	8.
2	"	Putkammer	9.
2	"	Pannewitz	10.
2	"	Rebentisch	11.
2	"	Finck	12.
2	"	Itzenplitz	13.
2	"	Lewald	14.
2	"	Garde	15.
1	"	Dohna	16.
1	"	Manteufel	17.
2	"	Prinz von Preussen	18.
2	"	Marggraf Carl	19.
1	"	Bornstedt	20.
2	"	Wedel	26.

38 Bataillons.

König

König Fridrich Wilhelm vermehrte die Armee mit folgenden Regimentern.

21. Regiment von Hülsen. Standquartier Halberstadt.

1713. ward dieses Regiment aus folgenden 5. Regimentern, welche aus dem Sold der Generalstaaten kamen, errichtet, davon jedes 2. schwache Compagnien dazu abgab, nemlich Erbprinz von Hessen-Cassel, Num. 10. Varenne N. 13. Anhalt-Zerbst Num. 8. du Troussel Num. 9. Grumkow Num. 17. Es ward durch die im Fürstenthum Halberstadt angeworbenen Leute vollzählig gemacht, und dem G. M. Ernst Ladislaus, Reichsgrafen von Doenhof gegeben, welcher als G. M. den 11. Junius 1724. gestorben ist. In eben diesem Monate bekam es der Obrist Heinrich Carl von der Marwitz, und als dieser den 22. December 1744. als General des Fusvolks zu Ratibor verstorben, noch in eben diesem Monate der G. M. Asmus Ehrenreich von Bredow. Der G. M. und jetzige G. L. Johann Dietrich von Hülsen ist seit dem Febr. 1756. Chef desselben, nachdem in eben diesem Monate der G. L. von Bredow zu Halberstadt mit Tode abgegangen. Es hat sich dieses Regiment in den Schlachten bey Kesselsdorf, Lowositz und Collin sehr hervor gethan,

21. dieses Regiment erhielt
Anno 1766. der Gen: Major v. Schwerin
Anno 17 der Erb Printz von
Braunschweig.

Digitized by Google

22. Dieses Regiment erhielt nach dem Tode des Fürsten Moritz Ao: 176 der ältern Gen: Maj: v. Schenckendorff, und Anno 176 der Gen: Maj: v. Ploetz. starb den 15. Novbr 1776. nach ihm folgte der G. M. Graf v. Schlieben.

Digitized by Google

than, in der lezten verlohr es an Todten und Verwundeten bey 1000. Mann.

22. Regiment Fürst Moritz von Anhalt-Dessau. Standquartier Stargard in Pommern.

Dieses Regiment ist gleichfalls 1713. errichtet worden, und zwar ward ein Bataillon von dem Cronprinzlichen Regiment Num. 6. dazu genommen, welches aus einer alten, und 4. Compagnien des 1704. errichteten Bataillons bestand. Zu diesem stiessen 1. Freicompagnie, welche in Oderberg in Besatzung gelegen, 1. Freicompagnie des Generals Manasse, Freiherrn von Dorthe, und 3. neugeworbene Compagnien. Dieses dergestalt auf 2. Bataillons von 10. Compagnien gesezte Regiment ward dem G. M. Adrian Bernhard von Borcke gegeben, welchen der jezige König in der Folge zum G. F. M. und Grafen ernennt. Nachdem der Graf von Borcke am 25. May 1741. mit Tode abgegangen, hat es in eben diesem Monate der Obrist und jezige G. F. M. Fürst Moriz von Anhalt-Dessau erhalten. Es hat sich die-

dieſes Regiment in den Schlachten bey Molwiz, Keſſelsdorf, Zorndorf und Collin, wo es über 1000. Mann verlohr, ungemein hervor gethan.

23. Regiment von Forcade. Standquartier Berlin.

Dieſes Regiment ward 1713. aus 6. Compagnien, welche das Regiment Grenadier-Garde, Num. 18. und 4. Compagnien, welche das Garde-Regiment Num. 6. abgegeben, errichtet, und dem G. M. Paul Anton von Kamecke, welcher den 19. Auguſt 1717. geſtorben, ertheilt. Da dieſer General 1716. ſeine geſuchte Erlaſſung erhielt, bekam es der Obriſt Johann von Forcade, ein Vater des jezigen Chefs, welcher 1729. den 2. Febr. als G. L. und Commendant von Berlin ſtarb. Der Obriſt Egidius Ehrenreich von Sidow erhielt es im Febr. 1729, da aber der Herr von Sidow, welcher als General des Fusvolks und Commendant von Berlin den 8. November 1749. geſtorben iſt, im Julius 1743. ein ſtarkes Jahrgeld bekam: ſo gab der König dieſes Regiment dem G. M. Wolf Chriſtoph von Blankenſee, welcher den 30. Sept. 1745. in der Schlacht bey Soor blieb. Im Oct. 1745.

bekam

23. dieses Regiment erhielt nach dem Tode des Gen: L. v. Forcade, der Gen: Maj: v. Puttkamer, und nach dessen Versetzung, der Gen: Major von Rentzel.

Digitized by Google

24. Dieses Regiment erhielt der Obriste, nunmehrige General Major v. Dyringshofen nach dessen Tode Ao. 1776 der Obriste Printz Léopold von Braunschweig.

Digitized by Google

bekam es den G. M. Grafen Christoph von Dhona zum Chef, da aber dieser im Julius 1748. ein anderes Regiment erhielt, (siehe Num. 16.) so ertheilte es der König dem G. M. Fridrich Wilhelm Querin von Forcade, welcher jetzo G. L. ist. Es hat sich dieses Regiment schon bey der Einnahme der Insul Rügen hervorgethan, nicht weniger in den Schlachten bey Molwiz, Prag, Lissa, Rosbach, Zorndorf, besonders aber in der bey Soor eine ungemeine Tapferkeit bewiesen. Dieser lezte Sieg wird grösstentheils auf die Rechnung der beiden Regimenter Forcade und Manteufel geschrieben.

24. Regiment von Goltze. Standquartier Frankfurt an der Oder.

1713. ward dieses Regiment aus einer Compagnie von der Garde Num. 1., zwey Freicompagnien, welche in Spandau in Besatzung gelegen, einer Freicompagnie, welche Frankfurt an der Oder besezt, und einer Bau-Compagnie von der Artillerie errichtet, zu welchen 5. Compagnien des aus der Colbergischen Garnison gegangenen Batail-

lons

lons des Obristen Johann Georg von Schönbeck gestossen, mithin das Regiment auf 2. Bataillons und 10. Compagnien gesetzet, und dem G. M. von Schwandes gegeben. Nachdem derselbe 1723. seinen Abschied erhalten, bekam es der aus Mecklenburgschen Diensten gekommene G. M. Curt Christoph von Schwerin, der als Graf und G. F. M. in der Schlacht bey Prag den 6. May 1757. das Leben einbüssete. In eben diesem Monate ertheilte es der König dem G. M. Carl Christoph von der Goltze. In den Schlachten bey Molwitz, Chotusitz, Prag, Rosbach, und Hohenfriedberg hat dieses Regiment viele Herzhaftigkeit erwiesen.

25. Regiment von Kalkstein. Standquartier Berlin.

1713. wurden 2. Bataillons errichtet, welche hernach zusammengestossen worden, um dieses Regiment auszumachen. Das erste ward aus der Cüstrinschen Garnison und einer Freicompagnie, welche in Driesen gelegen, errichtet, und dem G. L. und Gouverneur zu Cüstrin, Otto, Freiherren von Schlaberndorf ertheilt. Das zweite ward

aus

Digitized by Google

Digitized by Google

aus 5. Freicompagnien errichtet, davon 2. in Peitz, 2. in Memel, und 1. in der Fridrichsburg, dem Schloß zu Königsberg, in Besatzung gelegen, und dem G. L. Anton von Pannewitz gegeben. Da dieser aber 1715. das Regiment Varenne, (siehe Num. 13.) erhalten: so ward sein Bataillon zu dem Schlaberndorffschen gestossen, folglich dieses auf ein Regiment von 2. Bataillons gesezt. Der G.L. von Schlaberndorf, welcher den 18. Jenner 1721. verstorben, trat es 1718. dem Obristen, Grafen von Lottum ab, welcher 1727. starb, und in eben diesem Jahr den Obristen Martin von Thiele zum Nachfolger bekam. Als dieser 1728. ein neues Regiment erhalten, (siehe Num. 30.) ertheilte der König dieses dem G. M. Fridrich August, Grafen von Rutowski, welcher jezo Churſächsischer Generalfeldmarschal ist, und 1729. abdankte. Der Obrist und jezige G.F.M. Christoph Wilhelm von Kalkstein, damaliger Unterhofmeister des jezigen Königs, erhielt es 1729. In den Schlachten bey Molwiz, Soor, Collin, Lissa, und Zorndorf hat dieses Regiment ungemeine Tapferkeit bewiesen, besonders in der bey Soor, in der bey Collin verlohr es fast 1000. Mann an Todten und Verwundten.

26. Regiment von Wedel. Standquartier Berlin.

Aus zwei Bataillons, welche schon vor vielen Jahren errichtet waren, ward 1714. dieses Regiment gemacht, und dem G. M. Curt Hildebrand, Freiherren von Loeben gegeben. Das erste war 1706. für den G. L. Joachim Heinrich Grafen Truchses zu Waldburg errichtet worden, und bestand aus 3. Freicompagnien, welche zu Königsberg beständig in Besatzung gelegen, und vorhero der 1702. verstorbene Herzog Carl Eugenius von Croy gehabt haben soll, und zwei neugeworbenen Compagnien. Das zweite war das von Jung-Zeiden, dessen Chef der G. L. Johann Sigmund Wilhelm, Freiherr von Zeiden war, und bestand solches aus 5. Freicompagnien. Zu Fridrich des ersten Zeiten war es sehr gewöhnlich, daß oft ganze Regimenter abgedankt wurden, von den gemeiniglich die Leibcompagnien beybehalten wurden. Vier solcher beybehaltenen Leibcompagnien, und eine von dem Hauptmann von Froment 1704. errichtete Freicompagnie machten das Jung-Zeidensche Bataillon aus. Die erste war die Leibcompagnie des Regiments Jung-Zeiden, vormals Zolstein, die zweite die von dem Regiment David Marwitz, vorhero G. F. M. von Dörfling, die dritte die von dem Regiment des G. M. von Zorn, (siehe Num. 8.) und die vierte die von dem Regimente

Digitized by Google

27 dieses Regiment erhielt
Ao: 1759. der Gen: Maj: v. Lind-
stedt, ~~und nach dessen Tode~~
und nach dessen Tode, Ao: 1764.
der Obriste, und nunmehrige Ge-
eral Major v. Stojentin

Digitized by Google

mente des G. M. Peter de la Cave, ehemals Spaen, welche 4. Regimenter 1697. abgedankt worden. Nachdem der G. L. von Loeben den 3. Febr. 1740. verſtorben: ſo ertheilte es der König noch in dieſem Monate dem Obriſten Alexander von Kleiſt, welcher den 22. Auguſt 1749. als G. F. M. mit Tode abgieng. In eben dieſem Monate bekam es der G. M. Dietrich Richard von Meyerink, welcher als G. L. im Jenner 1758. ſeine geſuchte Erlaſſung erhielt, und den G. M. Carl Heinrich von Wedel in eben dieſem Monate zum Nachfolger bekam. Es hat ſich dieſes Regiment ſchon 1741. in der Schlacht bey Molwitz, wie auch bey Prag, Rosbach, und beſonders in der Schlacht bey Liſſa hervorgethan.

27. Regiment von Aſſeburg. Standquartier Stendal und Gardelegen.

Dieſes Regiment ward 1715. aus den auf der Inſul Rügen zu Kriegsgefangenen gemachten Schweden errichtet, und dem damaligen Obriſtlieutenant des Prinz Heinrichſchen Regiments zu Fuß, Prinz

Leopold Maximilian von Anhalt-Dessau gegeben. Die mehresten Officiers wurden von den Regimentern Num. 3. und 6. genommen, es wurden auch die Grenadier-Hauptleute, welche sich bey der Landung auf Rügen befunden, dabey versezt. Viele von den Schweden waren zu alt und verwundet, mithin mußten, da ihre Anzahl noch kein Regiment ausmachte, die Regimenter Num. 3. und 6. viele Unterofficier und Soldaten dazu abgeben, und es ward durch die in der Churmark und dem Herzogthum Magdeburg angeworbenen Leute vollzählig gemacht. Als der Fürst Leopold 1747. im April seines verstorbenen Vaters Regiment Num. 3. erhielt: so bekam dieses noch in eben demselben Monate den G. M. Franz Ulrich von Kleist zum Chef, und da dieser den 13. Jenner 1757. als G. L. an seinen bey Lowosiz empfangenen Wunden verstorben, noch in eben dem Monate den G. M. Moriz Wilhelm von der Asseburg. 1740. that dieses Regiment seinen ersten Feldzug in Schlesien, und bewies sowol in dem Sturm auf Großglogau als in den Schlachten bey Molwitz und Chotusiz besondere Tapferkeit, welches auch in den Schlachten bey Kesselsdorf, Lowosiz und Zorndorf geschehen.

nach dessen Tode Ao: 1776 der
Obriste v. Knobelsdorf

Digitized by Google

28. Dieses Regiment verfindet der
Gen: Maj: v. Thiele. und nach
Dessen Dimission Anno 1770.
der Gen: Maj: v. Zaremba.

Digitized by Google

28. Regiment von Jung-Kreutzen. Standquartier Brieg.

1722. mußte jedes Regiment zu Fuß Mannschaft abgeben, aus welcher für den Obristen Conrad Heinrich von der Mosel ein neues Füselier-Regiment errichtet ward. Die Officiers desselben wurden aus der ganzen Armee genommen. Nachdem der G. L. von der Mosel im August 1733. gestorben, bekam der Obrist Fridrich Ludwig, Graf von Dhona noch in diesem Monate dessen Regiment. Dieser Graf, welcher den 6. Jenner 1749. als G. F. M. gestorben, bekam im Jenner 1742. ein neues Regiment, (siehe Num. 44.) dagegen der König dieses dem Obristen Heinrich Carl Ludwig Herault, Ritter und Herren von Hautcharmoi ertheilte, und es zugleich zum Musquetier-Regimente machen ließ. Nach des G. L. von Hautcharmoi den 17. May 1757. erfolgten Absterben bekam der G. M. Lorenz Ernst von Münchow im Jenner 1758. dieses Regiment, da er aber noch in diesem Monate mit Tode abgieng: so ward kurz darauf der G. M. Johann Fridrich von Kreutzen zum Chef desselben erklärt. Es hat sich dieses Regiment, welches 1742. zum erstenmal zu Felde gegangen, in der Schlacht bey Hohenfriedberg, in Oberschlesien, in der Belagerung von Cosel, und in

der Schlacht bey Prag, ungemein wohl gehalten.

29. Regiment von Knobloch. Standquartier Breslau.

1723. mußte die Armee gewisse Mannschaft abgeben, aus welcher dieses neue Füselier-Regiment errichtet, und dem Obristen Hanß Christoph von Bardeleben gegeben wurde. Die Officiers wurden aus der ganzen Armee genommen. Als der G. L. von Bardeleben den 30. April 1736. verstorben, bekam es im May 1736. der Obrist Georg Heinrich von Borcke, unter dem es 1740. zum Musquetier-Regiment gemacht ward. Nach des G. L. von Borcke im April 1747. erfolgten Absterben ertheilte es der König im May 1747. dem G. M. Caspar Ernst von Schultze, der an seinen bey Breslau empfangenen Wunden den 2. December 1757. als G. L. gestorben ist. Im Jenner 1758. erhielt es der G. M. Carl Heinrich von Wedel, da aber derselbe noch in eben diesem Monate das Meyrinksche Regiment Num. 26. bekam: so ward der G. M. Gottfried Carl von Knobloch zum Chef desselben erklärt. Es hat sich dieses Regiment

Digitized by Google

30. dieses Regiment erhielt, nach
Versetzung des Gen: Lieut: v.
Stutterheim zum Lehwaldschen
Regimente, der Obrist v. Sobeck
gewesener Com̄andeur des
Queißl: Regts, nach dessen
Tode, erhielt, erhielt es der
G. M. Teufel v. Birckensee.
und nach dessen Abschied 1782.
der Oberste v. Schwenfeldt als
Major.

Digitized by Google

ment in den Schlachten bey Chotusitz, Hohenfriedberg, Prag, Collin, und Breslau sehr wohl gehalten, in den beiden lezten Schlachten aber seine meiste Mannschaft eingebüsset.

30. Regiment von Stutterheim. Standquartier Anclam in Pommern.

1728. ward aus 600. Mann von der Cüstrinschen Garnison und einigen von den alten Regimentern abgegebenen Leuten ein neues Füselier-Regiment errichtet, und dem Obristen Martin von Thiele gegeben, dessen Regiment Num. 25. der Graf von Rutowski bekommen hatte. Es wurden die meisten Officier von der Cüstrinschen Garnison, und die übrigen von andern Regimentern genommen. Nach des Obristen Thiele 1732. erfolgten Absterben bekam es der Obrist Joachim Fridrich von Jeetz, unter dem es 1740. zu einem Musquetier Regiment gemacht ward. Als der G.F.M. von Jeetz 1752. den 12. Sept. mit Tode abgegangen, erhielt es noch in diesem Monate

der G. M. Christian Gottfried von Uchtlaender, welcher den 22. October 1755. starb, und in eben diesem Monate den G. M. Bernd Sigmund von Blankensee zum Nachfolger bekam. Der G. M. von Blankensee bekam im October 1756. ein aus der Sächsischen Garde errichtetes Regiment, dagegen der König den G. M. Hans Samuel von Pritz zum Chef dieses Regiments erklärte, nach dessen am 8. December 1756. erfolgten Absterben es der G. M. Ernst Ludwig von Kannacher erhielt. Der G. M. Johann Fridrich von Stutterheim hat es im Jenner 1759. bekommen, nachdem der G. M. von Kannacher mit einem jährlichen Gnadengehalt seine gesuchte Erlassung erhalten. Es hat sich dieses Regiment, welches 1734. seinen ersten Feldzug gegen die Franzosen gethan, sowol in den Schlachten bey Chotusiz und Kesselsdorf, als in denen bey Lowosiz, Prag, Breslau, und Lissa ungemein hervor gethan.

Digitized by Google

Digitized by Google

31. Regiment von Lestwitz. Standquartier Breslau.

1729. mußten die Regimenter **Prinz George** Num. 9. **Mosel** Num. 28. **Bardeleben** Num. 29. und **Schliewiz** Num. 10. etliche 100. Mann abgeben, aus welchen ein neues Regiment Füseliers errichtet, und mit neugeworbenen vollzählig gemacht ward. Der Obrist Fridrich Wilhelm von **Dossow** ward zum Chef desselben erklärt, u. es wurden die Officiers dazu theils von andern Regimentern genommen, theils auch diejenigen, welche seit einiger Zeit ihren Abschied erhalten, dabey gesezt. 1742. ward es zum Musquetier-Regiment. Als 1743. der G. F. M. von **Dossow** ein neues Regiment erhalten, (siehe Num. 44.) ertheilte der König dieses dem Obristen Fridrich Wilhelm, Marquis de **Varenne**, welcher den 11. November 1744. in Prag starb, und im folgenden Monate den Obristen Philipp Bogislaf von **Schwerin** zum Nachfolger bekam. Nachdem aber im Februario 1746. der G. M. von **Schwerin** das Polenzische Regiment Num. 13. erhalten: so ward in eben diesem Monate der G. M. und jetzige G. L. Johann Georg von **Lestwitz** zum Chef dieses Regiments erklärt. Es hat dasselbe 1744. seinen ersten Feldzug gethan, und sich in der Schlacht bey **Prag** und **Breslau** recht wohl

gehalten, bey der lezten aber viel Volk verlohren.

32. Regiment von Treskow. Standquartier Neisse in Schlesien.

Dieses Regiment ist 1743. aus 2. Feldbataillons errichtet worden. Das erste hatte König Fridrich Wilhelm errichtet, und war es anfänglich ein Garnison-Bataillon, welches der Gouverneur von Geldern und G.L. Georg von Lilien bekam, und in Geldern lag. Nach dieses Generals 1724. erfolgten Absterben bekam es der Obrist Fridrich August von Roeseler 1736. ward es auf den Feld-Etat gesezt, und, nachdem der G.L. von Roeseler im May 1738. verstorben, ward der G.M. Georg Volrath von Kroecher zum Chef desselben erklärt. Das zweite Bataillon ward 1730. für den G.M. und Commendanten zu Lipstadt Ernst von Raders errichtet, und zwar aus 2. 1724. errichteten Ost-Friesischen und 2. Mindenschen Garnisons-Compagnien. Dieses durch neugeworbene auf 5. Compagnien gesezte Garnison-Bataillon ward in Lipstadt, Emden, und Minden verlegt, und

nach

Digitized by Google

Digitized by Google

nach dem 1732. erfolgten Absterben des G. M. von Raders dem Obristen Alexander von Beaufort ertheilt, auch 1734. auf Feld-Etat gesezt. Aus diesen beiden Feldbataillons Kroecher und Beaufort ward 1743. ein Füselier-Regiment errichtet, und dem Obristen Fridrich Julius von Schwerin gegeben, dagegen der G. L. von Kroecher und G. M. von Beaufort neuerrichtete Bataillons bekamen, (siehe Num. 48. und 9. unter den Garnison-Regimentern.) 1745. ward dieses Regiment zu einem Musquetier-Regiment gemacht, und nach dem der G. M. von Schwerin den 11. May 1747. mit Tode abgegangen, erhielte es noch in diesem Monate der G. M. und jezige G. L. Joachim Christian von Treskow. Dieses Regiment hat 1744. seinen ersten Feldzug gethan, und sich besonders in der Schlacht bey Prag, da es von seinem Chef angeführt, dem Gegentheil in die Flanke fiel, und den 3. Preussischen Küraſſier-Regimentern Krockow, Gesler, und Ryow Luft machte, nicht weniger in der Action von Moysberg, und in der Schlacht bey Breslau hervorgethan.

Die-

Digitized by Google

Dieſes ſind die vom König Fridrich Wilhelm neuerrichteten Regimenter. Die Vermehrung, welche dieſer Monarch bey der Armee vorgenommen, fällt ſehr in die Augen. Fridrich der erſte hinterließ 38. Bataillons, die ich oben nahmhaft gemacht habe. Dieſe behielt Fridrich Wilhelm nicht allein bey, ſondern vermehrte auch jedes der folgenden Regimenter mit einem Bataillon;

Anhalt	Num. 3.
Erbprinz von Heſſen-Caſſel	10.
Varenne	13.
Du Trouſſel	9.
Grumkow	17.
Anhalt-Zerbſt.	8.

Dieſe Vermehrung beträgt 6. Bataillons. Demnächſt hat er 12. neue Regimenter errichtet, (ſiehe von Num. 21. bis 32. mit eingeſchloſſen) wobey jedoch zu merken, daß die Regimenter Borcke und Ramecke, (ſiehe Num. 22. und 23.) unter die von dem Könige Fridrich Wilhelm neuerrichteten Regimenter gezählet worden, unerachtet nur zwei neue Bataillons dabey ſind, denn das erſte Bataillon von Borck ward von der Garde Num. 6. genommen, und das erſte Bataillon von Rameke von der Grenadier-Garde Num. 18. Da nun alſo dieſe beiden Bataillons ſchon von dem Könige Fridrich dem erſten errichtet geweſen:

Digitized by Google

Digitized by Google

sen: so kommen für diese 2. Regimenter nur 2. Bataillons in Rechnung. Die von Fridrich Wilhelm 1740. hinterlassenen Regimenter, welche aus 66. Bataillons, davon er jedes 1735. mit einer Grenadier-Compagnie vermehrt, bestehen, sind folgende:

3	Bataillons	Garde	Num. 6.
3	=	Anhalt	= 3.
2	=	Alt-Borck	= 22.
2	=	Roeder	= 2.
2	=	Schwerin	= 24.
2	=	Glasenapp	= 1.
2	=	Holstein	= 11.
2	=	Zerbst	= 8.
2	=	Prinz Leopold	= 27.
2	=	Doenhof	= 13.
2	=	Marwitz	= 21.
2	=	Flanss	= 16.
2	=	Glaubitz	= 4.
2	=	Dossow	= 31.
2	=	Sidow	= 23.
2	=	Kalkstein	= 25.
2	=	Kleist	= 26.
2	=	Cron-Prinz	= 15.
2	=	Graeveniz	= 20.
2	=	Jeetz	= 30.
2	=	Dhona	= 28.
2	=	Leps	= 9.

2	Bataillons	Prin: Dieterich	Num. 10.
2	=	Jung-Borck	= 29.
2	=	Bredow	= 7.
2	=	Prinz Heinrich	= 12.
2	=	Derschau	= 18.
2	=	Lewald	= 14.
2	=	la Motte	= 17.
2	=	Wedel	= 5.
2	=	Marggraf Carl	= 19.
1	=	Kroecher }	= 32.
1	=	Beaufort }	

66 Bataillons.

Es ist also klar, daß, da Fridrich Wilhelm nur 38. Bataillons gefunden, und hingegen 66. Bataillons nebst 66. Grenadier-Compagnien hinterlaßē, er das regulaire Fusvolk mit 28. Bataillons und 66. Grenadier-Compagnien vermehret. Diese 66. Bataillons stehen noch anietzo bey folgenden Regimentern.

2	Bataillons	Latorf	Num. 1.
2	=	Canitz	= 2.
3	=	Kahlden	= 3.
2	=	Kleist	= 4.
2	=	Ferdinand Braunschweig	5.
1	=	Grenadier-Garde	= 6.
2	=	Bevern	= 7.
2	=	Geist	= 8.

2 Ba-

Digitized by Google

Digitized by Google

2	Bataillons	Putkammer	9.
2	=	Pannewiz	10.
2	=	Rebentisch	11.
2	=	Finck	12.
2	=	Itzenplitz	13.
2	=	Lewald	14.
3	=	Garde	15.
2	=	Dhona	16.
2	=	Manteufel	17.
2	=	Prinz von Preuſſen	18.
2	=	Marggraf Carl	19.
2	=	Bornſtedt.	20.
2	=	Hülſen	21.
2	=	Fürſt Moritz	22.
2	=	Forcade	23.
2	=	Goltze	24.
2	=	Kalkſtein	25.
2	=	Wedel	26.
2	=	Aſſeburg	27.
2	=	Jung-Kreutzen.	28.
2	=	Knobloch	29.
2	=	Stutterheim	30.
2	=	Leſtwitz	31.
2	=	Treskow	32.

66 Bataillons.

Die

Die folgenden Regimenter haben Se. jetzo regierende Königl. Majestät errichtet.

33. Regiment von Fouque. Standquartier Glatz.

1734. errichtete das Fürstliche Gesamthauß Anhalt ein Bataillon, welches als dessen Contingent zu der am Rhein gegen Frankreich im Felde stehenden Reichsarmee stossen mußte. Der Obristlieutenant Moriz Christian von Schwandes war zum Commandeur desselben ernennet. Nach geschlossenen Frieden überliessen die Fürsten von Anhalt dieses Bataillon 1736. in Preussische Dienste, und König Fridrich Wilhelm ließ es durch die von dem Magdeburgischen Garnison-Regimente abgegebene Mannschaft dergestalt verstärken, daß ein Garnison-Bataillon von 5. Musquetier- und einer Grenadier-Compagnie daraus errichtet werden konte, welches der Obrist Caspar Joachim von Wachholz erhielt. Da dieser Obrist zu Ende des 1736sten Jahrs mit Tode abgieng, bekam es der Obrist Peter d'Arbaud, nach dieses 1739. erfolgten Tode aber der Obrist Johann von Persode. 1740. ward es auf 2. Bataillons und auf den Feldfuß gesezt, so daß 3. der alten Compagnien zum Fuß jeglichen Bataillons genommen, und durch die im Reich angeworbenen Leute vollzählig gemacht wurden. Die Officiers wurden von den

alten

33. dieses Regiment erhielt nach dem Tode des Gen: Fouquée der Gen: Lieut: v. Thadden - Anno 1775

Digitized by Google

Digitized by Google

alten Regimentern genommen, und der Obriſt von Perſode blieb Chef dieſes neuen Füſelier-Regiments. Da er aber 1743. einen ſtarken Gnadengehalt bekam: ſo ertheilte der König dieſes Regiment dem G. M. Samuel von Schlichting. Im November 1743. ward der G. M. Asmus Ehrenreich von Bredow zum Chef deſſelben erklärt, weil der G. M. von Schlichting das Roederſche (ſiehe Num. 2.) erhalten, und als im December 1744. der G. M. von Bredow das Marwizſche Regiment Num. 21. bekam, ernennte der König den Obriſten Baron Heinrich Auguſt de la Motte Fouque zum Chef deſſelben. Es hat ſich dieſes Regiment ſowol in der Schlacht bey Prag, als auch bey den verſchiedenen Ausfällen, ſo es 1744 und 1745 wie auch 1756 u. 1757. aus der Veſtung Glatz gethan, ungemein wohl gehalten.

Digitized by Google

34. Regiment Prinz Ferdinand von Preussen. Standquartier Ruppin und Nauen.

Dieses Regiment ward 1740. aus dem 2ten Bataillon des Cronprinzlichen, Num. 15., errichtet. Der König ließ zu diesem 2ten Bataillon seines vormaligen Regiments die nöthige Mannschaft im Reiche anwerben, und daraus für seinen jüngsten Bruder, den Prinzen August Ferdinand von Preussen ein neues Musquetier-Regiment errichten, wozu die meisten Officiers von der Garde Num. 6. und Cronprinz Num. 15. genommen wurden. Dieses Regiment that 1742. seinen ersten Feldzug, und wohnte den Schlachten bey Chotusiz, Breslau, Kesselsdorf, und Lissa, mit Ruhm bey.

35. Regiment Prinz Heinrich von Preussen. Standquartier Potsdam.

Dieses Regiment ward 1740. aus der Hälfte der Leibcompagnie der Garde Num. 6. errichtet, alle Stabsofficiers, und Hauptleute, nebst einigen

Sub-

Digitized by Google

36. Dieses Regiment erhielt nach dem Tode des G. l. v. Münchow, der Obrist v. Kleist Anno 1766. im Junio, als gewesener Comandeur des Thaddenschen Regiments. Nach dessen Abschiede Anno 1780. der G. M. Zitzewitz.

Digitized by Google

Subaltern-Officiers wurden von der Garde Num. 6., die übrigen aber von den alten Regimentern der Armee genommen. Dieses durch in dem Reiche angeworbene junge Mannschaft vollzählig gemachte neue Füselier-Regiment bekam im Jun. 1740. den zweiten Bruder des Königs, Prinzen Fridrich Heinrich Ludwig von Preussen zum Chef. Es that 1744. seinen ersten Feldzug vor Prag, in der Schlacht bey Collin hielt es sich sehr gut, verlohr aber über 700. Mann, in den Schlachten bey Prag, und Lissa hat es gleichfalls seine Herzhaftigkeit bewiesen.

36. Regiment von Münchow. Standquartier Brandenburg.

Dieses Füselier-Regiment ist gleichfalls 1740. zu Potsdam errichtet worden. Die in Pommern und der Churmark liegenden Garnison-Regimenter und Compagnien mußten dazu Mannschaft abgeben, und es ward durch die im Reiche angeworbenen Leute vollzählig gemacht. Die Officiers wurden aus der ganzen Armee genommen, und der Obrist und jezige G. L. Gustav Bogislaf von

Münchow zum Chef desſelben erklärt. 1742. gieng dieſes Regiment zum erſtenmal zu Felde. Es hat ſich in den Schlachten bey Lowoſiz, bey Collin, wo es bey 800. Mann verlohr, bey Breslau, Liſſa, und in der Belagerung von Breslau ungemein wohl gehalten.

37. Regiment von Braun. Standquartier Gros-Glogau.

Das Garniſon-Bataillon von Sack mußte 1740. einige Mannſchaft abgeben, welche zum Fuß dieſes neuen Füſelier-Regiments diente, das durch die im Reich neu angeworbene Leute vollzählig gemacht, und im Junius 1740. dem Obriſten von Camas ertheilt ward. Als dieſer Obriſt den 14. April 1741. verſtorben, bekam es noch in dieſem Monate den Obriſten Peter: Ludwig du Moulin zum Chef. Der Generalmajor von Kurſel erhielt es im September 1755, nachdem der General des Fusvolks, von du Moulin, welcher den 10. Auguſt 1756. verſtorben, mit einem ſtarken Jahrgelde zur Ruhe geſezt worden. Seit dem Sept. 1758.

Digitized by Google

37. Dieses Regiment erhielt Anno 1770 nach dem Ord. des G. L. v. Braun der Obrist v. Köller, Comandeur des Hessen Cassel: Regts.

Digitized by Google

Digitized by Google

1758. hat dieſes Regiment den G. M. Auguſt Wilhelm von Braun zum Chef. 1741. gieng es zum erſtenmal zu Felde, und befand ſich mit in den Schlachten bey Liſſa, und Zorndorf, in welcher leztern es ſich beſonders hervorgethan.

38. Regiment von Zaſtrow. Standquartier Liegnitz und Jauer.

1740. mußten die in Preuſſen liegenden Garniſon-Regimenter einige Mannſchaft abgeben, welche mit den im Reich angeworbenen verſtärkt, und zum Fus eines neuen Füſelier-Regiments gebraucht ward, das im Junius 1740. den Obriſten Wilhelm Alexander Reichsgrafen von Dhona zum Chef bekam. Da dieſer den 9. Julius 1749. als Generallieutenant geſtorben, ertheilte der König das Regiment dem G. M. Johann Chriſtoph von Brandes, der aber als Generallieutenant im Jenner 1759. hohen Alters halber mit einem Gnadengehalt ſeine geſuchte Erlaſſung erhalten, und in eben dem Monate den Generalmajor Carl Anton Leopold Freiherrn von Zaſtrow zum Nachfolger bekommen. Dieſes Regiment hat 1742. ſeinen er-

ſten Feldzug gethan, und den Schlachten bey Hohenfriedberg, Prag, und Breslau mit Ruhm beygewohnt, in der leztern aber ſehr ſtarken Verluſt erlitten.

39. Regiment Prinz Fridrich Franz von Braunſchweig. Standquartier Soldin und Königsberg in der Neumark.

Dieſes Füſelier-Regiment iſt 1740. zu Templin für den Prinzen Ferdinand von Braunſchweig-Wolfenbüttel errichtet worden. Der regierende Herzog von Braunſchweig-Wolfenbüttel ſtellte die meiſte Mannſchaft dazu, die Stabsofficiers, Hauptleute, und einige Subaltern-Officiers wurden von der Armee genommen, die übrigen kamen aus auswärtigen Dienſten. Als der Prinz Ferdinand im November 1744. Commandeur der Garde zu Fus ward, ertheilte der König dieſes Regiment ſeinem Bruder dem Obriſten Prinzen Albert von Braunſchweig, der 1745. den 30. Sept. in der Schlacht bey Soor erſchoſſen ward; und den Prinzen Fridrich Franz von Braunſchweig

ſeinen

39. Dieses Regiment erhielt nach dem Frieden, der Printz Willhelm Adolph v. Braunschweig, und nach dessen Tode, Anno 1771. den Monath May der Gen: Maj: v. Möllendorff, Comandeur des Garde Regts.

Digitized by Google

Digitized by Google

seinen jüngern Bruder, zum Nachfolger bekam. Dieser Prinz ward den 14. October 1758. als Generalmajor in der Schlacht bey Hochkirch erschossen, und sein Regiment ist noch nicht wieder vergeben. Es hat dasselbe 1744. seinen ersten Feldzug gethan, und gleich bey dem Auszuge aus Prag viel gelitten. 1745. ward die Hälfte desselben in Rosenberg überfallen, und nach einer tapfern Gegenwehr, zu Kriegsgefangenen gemacht. In den Schlachten bey Prag, Breslau, und Lissa hat es sich gut gehalten.

40. Regiment von Alt-Kreutzen. Standquartier Breslau.

1732. errichtete der Herzog Wilhelm Heinrich von Sachsen-Eisenach zu Kaiserlichen Diensten ein Regiment zu Fus von 3. Bataillons, welches den Feldzügen am Rhein beywohnte, nach geschlossenem Frieden ins Eisenachsche zurük gieng, und bis auf 1. Bataillon abgedankt ward. Dieses Bataillon ward 1740. in Preussische Dienste überlassen, und mit einem aus den im Reich geworbenen Leuten errichteten vermehrt. Der Herzog von Eisenach

ward zum Chef dieſes neuen Füſelier-Regiments ernennt, deſſen meiſte Officiers aus fremden Dienſten kamen, einige auch von der Armee ausgeſucht wurden. Da er aber den 26. Julius 1741. verſtarb, erhielt es der Generalmajor David George von Graevenitz, welcher im Junius 1743. mit einem ſtarken Jahrgelde begnadigt ward, und im April 1757. geſtorben iſt. Der Generalmajor Georg Chriſtoph von Kreutzen ward im Junius 1743. Chef deſſelben, und ſtarb als Generallieutenant den 21. April 1750. worauf in dem darauf folgenden Monate ſein Bruder der Generalmajor Johann Fridrich von Kreutzen das Regiment erhielt. Es gieng 1744. zum erſtenmal ins Feld, und ward im October dieſes Jahres, nachdem es ſich 11. Tage ſtandhaft vertheidiget, in Budweis zu Kriegsgefangenen gemacht. In den Schlachten bey Prag, Collin, und Zorndorf hat es viele Tapferkeit bewieſen.

41. Re-

Digitized by Google

41. Dieses Regiment, erhielt An
no 1765. der Obrist v. Eschau, Chef
eines Grenadier Bataillons.
Nach dessen Abschied Ao 1782
der Gen: Maj: v. Woldeck jun:

Digitized by Google

41. Regiment von Neuwied. Standquartier Minden.

Aus den 1740. in Preuſſiſche Dienſte überlaſſenen Würtenbergiſchen Völkern, welche vorhero in Kaiſerlichen Sold geſtanden hatten, ward zu Weſel 1741. ein neues Füſelier-Regiment errichtet, und dem Obriſten Auguſt Wilhelm Prinzen von Braunſchweig-Bevern gegeben. Alle Officiers deſſelben kamen aus fremden Dienſten. Da dieſer Prinz noch vor Ende des 1741ſten Jahres das Regiment Num. 7. erhielt: ſo ward der Generalmajor Johann Volbrecht, Freiherr von Riedeſel zu Eiſenbach zum Chef deſſelben ernennt, der aber im Auguſt 1746. als Generallieutenant abdankte, und in eben dieſem Monate den damaligen Obriſten und jezigen Generallieutenant, Franz Carl Ludwig Reichsgrafen von Wied zu Neuenwied zum Nachfolger bekam. Es hat dieſes Regiment 1756. ſeinen erſten Feldzug gethan, und in der Schlacht bey Collin, wo es über 1000. Mann an Todten und Verwundeten verlohr, ſeine Tapferkeit bewieſen.

42. Regiment Marggraf Heinrich. Standquartier Frankenstein und Münsterberg.

Aus der Oesterreichischen Freicompagnie, welche 1741. in Brieg zu Kriegsgefangenen gemacht worden, ward, weil die meiste Mannschaft davon Preussische Dienste genommen, ein neues Garnison-Regiment errichtet, und durch die in Schlesien angeworbenen Leute vollzählig gemacht, welches der Obrist von Stechow bekam, (siehe N. 6. unter den Garnison-Regimentern.) Aus diesem ward gegen das Ende des 1741. Jahres die beste Mannschaft herausgezogen, und aus solcher ein neues Füselier-Regiment für den Marggrafen Heinrich Fridrich von Brandenburg errichtet, wozu die Grenadier-Compagnien von dem Riedeselschen Regimente Num. 41. abgegeben wurden. Dieses Regiment ward durch die 800. Recruten, welche von der Oesterreichischen Armee 1741. zwei Tage vor der Schlacht bey Molwitz zu Grotkau aufgehoben und hernach ausgewechselt worden, vollzählig gemachet. Es führet dasselbe zwar den Namen Marggraf Heinrich, allein dieser Herr überlässet die Einkünfte den jedesmaligen Commandeurs desselben. Der jezige ist der Generalmajor Balthasar Rudolph von Schenkendorf.

Digitized by Google

Digitized by Google

dorf. Es hat sich dasselbe in der Schlacht bey Prag recht wohl gehalten.

43. Regiment von Bredow. Standquartier Schweidnitz.

Als das Regiment Breslauer-Stadt-Garde 1741. im August das Gewehr strecken müssen, ließ der König aus demselben für den ehemaligen Stadt-Commendanten zu Breslau, und Obristen Maximilian von Kampusch ein neues Garnison-Regiment auf Preussischen Fuß errichten. Nach desselben im December 1742. erfolgten Absterben ertheilte es der König im Jenner 1743. dem Obristen von Bardeleben, welcher im May 1744. starb, und den Obristen Ernst Conrad von Brandeis zum Nachfolger bekam. Im Julius 1744. ward der Obrist von Brandeis zum Commendanten von Pillau erklärt, und das Regiment dem Obristen Joachim Ernst von Zimmernow ertheilt. Im August 1744. ward es auf den Feld-Etat gesezt, und zu einem Füselier-Regiment gemacht, welches noch in diesem Jahre in dem Böhmischen Feldzuge gebraucht ward. Als der Obrist von Zimmernow den 19. October 1744. zu Pardubiz erschossen worden, ertheilte der Kö-

nig

nig das Regiment im December 1744. dem Obristen Christian Ludwig von Kalsow, der aber als G. L. im Februar 1757. seine Erlassung erhielt, und den Generalmajor Samuel Adolph von Kalkreut zum Nachfolger bekam. 1758. im Februar ward der Generalmajor, Joachim Leopold von Bredow zum Chef desselben erklärt, und dagegen dem Generalmajor von Kalkreut das Loensche, von welchem unten unter den ehemals Sächsischen Regimentern nachzusehen ist, ertheilet. Es hat sich dieses Regiment bereits 1744. und 1745. in Oberschlesien, wie auch in der Schlacht bey Breslau hervorgethan. 1757. ward die Hälfte desselben in Gabel nach tapferer Gegenwehr zu Kriegsgefangenen gemacht.

44. Regiment von Juncken. Standquartier Wesel.

Als der Generallieutenant, Fridrich Ludwig, Graf von Dhona 1742. sein Regiment, N. 28., an den Obristen von Hautcharmoi abgetretten, behielt er von jeder Compagnie 10. Mann zurük, welche 120. Mann zum Fus eines für denselben

neu

44. dieses Regiment erhielt Ao: 176 der Obriste Hoffmann, und nach seinem Tode Ao 176 der Gen: Maj: v. le Grant.

Digitized by Google

Digitized by Google

neu errichteten Füselier-Regiments gebrauchet wurden, das durch die im Reiche angeworbene Mannschaft vollzählig gemacht ward. Einige Officiers wurden von dem Hautcharmoischen Regimente, einige aber von andern Regimentern dabey gesetzt, verschiedene kamen aus auswärtigen Diensten. Als der G. F. M. Graf von Dhona den 6. Jenner 1749. mit Tode abgegangen, ertheilte der König das Regiment dem Obristen Martin Eberhard von Junken, genannt Münster von Mohrenstamm, welcher jetzo Generalmajor ist. 1757. hat dieses Regiment seinen ersten Feldzug gethan, und bey dem Rükzuge der alliirten Armee unweit Bielefeld viel Standhaftigkeit blicken lassen. 1758. ward es in der Winter-Unternehmung gegen die Französische Armee mit Nutzen gebraucht.

45. Regiment Erbprinz von Hessen-Cassel. Standquartier Wesel.

Der den 28. May 1758. verstorbene G. F. M. Fridrich Wilhelm von Dossow behielt, als er 1743. sein Regiment, Num. 31., an den Obristen

von

von Varenne abtretten mußte 10. Mann von jeder Compagnie zurück, welche zum Fus eines neuen Füselier-Regiments genommen wurden, das der König dem F. M. von Dossow ertheilte, und durch die im Reiche angeworbenen Leute vollzählig machen ließ. Die Officiers wurden theils von den übrigen Regimentern dazu gesezt, theils kamen solche aus auswärtigen Diensten. Als der G. F. M. von Dossow im Jenner 1757. mit einem starken Gnadengehalt, hohen Alters halben zur Ruhe gesezt ward, erklärte der König den Generallieutenant, Fridrich Erbprinzen von Hessen-Cassel zum Chef desselben. Es hat dieses Regiment 1757. seinen ersten Feldzug gethan, und ist sowol bey dem Rückzuge der alliirten Armee aus den Preussischen Ländern in Westphalen, als auch bey der Winter-Unternehmung gegen die Französische Armee im Hannöverschen mit gutem Erfolg gebraucht worden.

46. Regiment von Bülow. Standquartier Berlin.

Dieses Füselier-Regiment ist 1743. zu Brandenburg aus den im Reich angeworbenen Leuten

46. Nach dem Tode des Gen: Lieut: v.
Bulow, Anno 1776. der Obrist v. Lettow
vom Marggraf Heinrich, und Ao. 1782
der G. M. v. Pfuel

Digitized by Google

Digitized by Google

ten errichtet, und dem damaligen Erbprinzen, jetzo regierenden Herzoge Carl Eugen von Würtenberg Stutgard gegeben worden. Die Stabsofficiers, die Hauptleute, und einige Subaltern Officiers wurden von den alten Regimentern dazu versezt, einige Subaltern-Officiers kamen aus fremden Diensten. Die Einkünfte des Regiments überließ der Herzog den jedesmaligen Commandeurs. Der erste war der Obrist Ernst Ludwig von Goetz, welcher als Generalmajor den 19. Dec. 1745. gestorben. Diesem folgte der Generalmajor Christian Fridrich von Rintorf, der in der Schlacht bey Kesselsdorf verwundet ward, und an diesen Wunden zu Ende des Decembers 1745. starb. Der Obrist Fridrich Leopold von Schwerin ward also noch im December Commandeur, starb aber als Generalmajor den 30. May 1750, und bekam den Obristen Christian Ludwig von Pfuhl zum Nachfolger. Als den 16. November 1756. der Generalmajor von Pfuhl gestorben, ernennte der König noch in eben dem Monate den Generalmajor Emanuel von Schoening zum Commandeur. Nach dem Tode dieses G. M., der am 6. May 1757. in der Schlacht bey Prag sein Leben beschlossen, ertheilte der König das Regiment dem Generalmajor Johann Albrecht von Bülow, als sein eigenes, und seitdem hat es den vorigen Namen

ver-

verändert, und heisset nunmehro das Bülowsche, 1745. gieng dasselbe zum erstenmal ins Feld, und erlitte in der Schlacht bey Kesselsdorf starken Verlust. Das zweite Bataillon ward 1757. in Gabel nach tapferer Gegenwehr zu Kriegsgefangenen gemacht. Das erste that sich in der Schlacht bey Breslau, in der Schlacht bey Lissa, und bey der Einnahme von Breslau, hervor. 1758. ward das 1. Bataillon ausgewechselt, und fochte nebst dem 2. in der Schlacht bey Zorndorf mit vieler Tapferkeit.

47. Regiment von Grabow. Standquartier Burg.

Dieses Füselier-Regiment ward 1743. zu Burg für den Obristen, Prinzen Georg Wilhelm von Hessen-Darmstadt errichtet. Der König hatte von dem Herzoge von Hollstein-Gottorf das Hollsteinische Regiment, welches im Herzogthum Meklenburg als Kaiserl. Commissions-Truppen gebraucht worden, und 800. Mann stark war, gekauft. Dieses ward nebst den im Reich angeworbenen Leuten gebraucht, um das neue Regiment vollzählig zu machen. Die mehresten Officiers

47. Dieses Regiment erhielt Ao 1726
der Printz Joh: Adolph von Nassau Usin-
gen, gewesener Obrister und Brigadier
in Frantzösch: Diensten. Ao: 1780
der Gen: Maj: v: Lehwald.

Digitized by Google

Digitized by Google

ficiers wurden von den alten Regimentern genommen, einige kamen aus fremden Dienſten. Als der Prinz von Darmſtadt den 23. Febr. 1747. mit Generalmajors Character ſeine geſuchte Erlaſſung erhalten, ward das Regiment den Generalmajor Carl Fridrich von Derſchau ertheilt, welcher den 8. Auguſt 1752. ſtarb, und dem G. M. Leopold Fridrich Ludwig von Widersheim zum Nachfolger bekam. Der Generalmajor Caſpar Fridrich von Rohr, welcher den 12. Dec. 1757. an den in der Schlacht bey Liſſa empfangenen Wunden geſtorben, erhielt es den 19. Oct. 1756., nachdem der G. M. von Widersheim an eben demſelben Tage ein ehemaligds ſächſiſches Regiment bekommen hatte. Der Generalmajor Chriſtoph Heinrich von Grabow ward im Jenner 1758. zum Chef deſſelben erkläret. Es that dieſes Regiment 1745. ſeinen erſten Feldzug, und befand ſich in der Schlacht bey Keſſelsdorf, 1756, 57, und 58. iſt es meiſt zu der Beſetzung von Torgau und Dresden gebraucht worden.

48. Regiment von Salmuth Standquartier Wesel.

Als des Generalmajors Alexander von Beaufort, Feld-Bataillon 1743. zu Errichtung des Jung-Schwerinschen Regiments, (siehe Num. 32.) gebraucht worden, ward für denselben ein neues Garnison-Bataillon errichtet, wozu 10. Mann von jeder Compagnie des gedachten Feld-Bataillons zum Fuß blieben. Diese 60. Mann wurden durch ausländische Recrouten verstärkt, und dieses neu errichtete Bataillon nach dem am 18. April 1743. erfolgten Absterben des G. M. von Beaufort, dem Obristen Joachim Wocislaus von Wobser ertheilt, der als G. M. den 14. Julius 1746. starb, und in eben dem Monate den Obristen Johann Leonhard von Wutgenau zum Nachfolger bekam. Der Obrist Friedrich Wilhelm von Salmuth ward 1755. nach dem Tode des Obristen von Wutgenau zum Chef desselben erklärt. 1756. ließ der König aus diesem Garnison-Bataillon ein ordentliches Feldregiment von 2. Bataillons machen, wozu das Neuwiedsche Regiment viele Officiers und Gemeine abgeben mußte. So erhielt es der Generallieutenant, Erbprinz Fridrich von Hessen-Cassel. 1757. im Jenner bekam dieser Prinz das Dossowsche Regiment, (siehe Num. 45.) dagegen der König dieses dem Obristen und ietzigen Generalmajor, Fridrich

48. dieses Regiment erhielt Ao. 1763. der Gen: Maj: v. Beckwide gewesener Obr: und Comandeur der nach dem Frieden reducirten Legion Britannique.

Digitized by Google

rich Wilhelm von Salmuth ertheilte, welcher bis dahin deſſen Commandeur geweſen war. Es hat dieſes Regiment 1757. ſeinen erſten Feldzug gethan, und ſowol bey dem Rückzuge aus Weſtphalen als bey der Winterunternehmung gegen die Franzöſiſchen Völker gute Dienſte geleiſtet.

49. Feld-Artillerie-Regiment. Standquartier Berlin.

Schon Churfürſt Fridrich Wilhelm hat ein Artillerie-Corps unterhalten, das vor Stralſund nützliche Dienſte geleiſtet. 1676. beſtand daſſelbe aus 300. Mann, ward von dem Obriſten von Schurtz commandirt, und lag in den Veſtungen zerſtreuet. 1677. erhielt der Obriſt von Schurtz ſeine geſuchte Erlaſſung, und bekam den Generalmajor Ernſt von Weyler zum Nachfolger. Dieſem 1690. verſtorbenen General folgte ſein Sohn der Obriſt Chriſtian von Weyler. 1695. ward der Marggraf Philipp Wilhelm von Brandenburg zum Großmeiſter der Artillerie erkläret, unter welchem das Artillerie-Corps auf 10. Compagnien jede von 30. Mann, nemlich 1. Bombardier,

und 9. Canonier-Compagnien, gesetzet ward. Da der Obrist Ernst von **Weyler**, welcher dieses Corps unter der Ober-Aufsicht des gedachten Marggrafen commandiret, im Jahr 1698. ausgetretten, ward an seine Stelle der Obrist Johann Sigismund von **Schlund** zum Commandeur ernennt, welcher 1705. um deshalb in Verhaft genommen ward, weil er die Risse der Preussischen Vestungen fremden Mächten mitgetheilt, und den Obristen Gabriel von **Rühlen** zum Nachfolger bekam. Nach dem am 19. December 1711. erfolgten Absterben des **Marggrafen Philipp Wilhelm** ward der Obrist von **Rühlen** zum Generalmajor und alleinigen Commandeur der Artillerie ernennt. Der Obrist Christian von **Linger** kam 1715. an die Stelle des G. M. von **Rühlen**, welcher vor Stralsund erschossen worden. 1714. gieng die erste Vermehrung von 40. Mann bey der Artillerie vor, 1716. bestand dieselbe noch aus 10. Compagnien, davon 4. Canonier und die Bombardier-Compagnie in **Berlin**, die 6te zu **Wesel**, die 7te zu **Magdeburg**, die 8te zu **Königsberg**, die 9te zu **Colberg**, und die 10te zu **Cüstrin** lag. Die Bombardier-Compagnie ward 1716. unter die 4. in Berlin ligenden Canonier-Compagnien gestossen, und aus diesen 4. Compagnien, 5, jede von 60. Mann errichtet, welche den Namen **Feld-Artillerie-Bataillon** bekamen. Aus den übrigen 5. Compagnien, welche zu **Wesel**,

Magde-

Digitized by Google

Digitized by Google

Magdeburg, Königsberg, Colberg, und Cüſtrin lagen, ward gleichfalls ein Bataillon von 3. ſtarken Compagnien errichtet, welches den Namen Garniſon-Artillerie-Bataillon bekam. Von dieſen 3. Compagnien ward die erſte nach Weſel, die zweite nach Pillau, und die dritte nach Stettin, in die kleinern Veſtungen aber Detachemens von dieſen 3. Compagnien verlegt. 1717. ward zu Magdeburg eine Artillerie-Compagnie von 70. Mann errichtet, und 1731. das Feld-Artillerie-Bataillon mit der ſechſten Compagnie von 95. Mann verſtärkt. 1741. ward das 2te Feld-Artillerie-Bataillon errichtet, darüber der Obriſt Fridrich Ernſt von Holzmann Commandeur ward. 1742. ward eine neue Artillerie-Compagnie von 114. Mann zu Breslau, und 1748. eine dergleichen zu Neiſſe errichtet. 1749. ward die Magdeburgſche Artillerie-Compagnie auf 150. Mann vermehrt, 1748. aber ließ der König aus den in Schleſien liegenden Artillerie-Compagnien ein Bataillon machen, welches das dritte Feld-Artillerie-Bataillon genennt ward, und den Obriſtlieutenant Nicolaus Sigmund von Pannewitz zum Commandeur bekam. Da dieſer den 18. Auguſt 1748. ſtarb: ſo kam wenig Tage darauf der Major Fridrich von Jonae an ſeine Stelle, und als dieſer den 16. October 1753. gleichfalls mit Tode abgieng, ernennte der König in eben dieſem Mo-

nate den Obriſten Johann Fridrich von Merkatz zum Commandeur. Nach dem Tode des Generals von dem Fusvolk, Chriſtian von Linger, welcher den 17. April 1755. erfolgte, ward der Obriſt, Valentin Bod. von Oſten Chef des erſten Feldartillerie-Bataillons, dem, als er 1758. verſtorben, der Obriſt Johann Fridrich von Moeller gefolgt iſt. Es beſtehet alſo gegenwärtig das Feldartillerie-Regiment aus 3. Bataillons, dabey der Obriſt Johann Fridrich von Moeller Commandeur des erſten, der Obriſt Fridrich Ernſt von Holzmann des zweiten, und der Obriſt Johann Fridrich von Merkatz des dritten oder Schleſiſchen iſt. Das vierte oder Garniſon-Artillerie-Bataillon hat keinen Commandeur, ſondern die zu Stettin, Weſel, Magdeburg, Pillau, und Colberg auch kleinern Veſtungen liegenden Compagnien werden von ihren Chefs commandirt. Es iſt mir nicht möglich die beſondern Fälle anzuzeigen, wo das Preuſſiſche Artillerie-Regiment vorzügliche Dienſte geleiſtet. Der König hat mehr als einmal bezeuget, daß die gute Bedienung des Geſchützes an den erfochtenen Siegen groſſen Antheil gehabt.

Digitized by Google

Digitized by Google

50. Pionniers Regiment von Diercke. Standquartier Neiſſe.

Dieſes Regiment ward 1742. auf 10. Pionnier- und 2. Minirer-Compagnien zu Neiſſe errichtet, und dem Generalmajor Gerhard Cornelius von Walrave ertheilt. Zu den Minirer-Compagnien wurden Bergleute aus dem Harz und dem Magdeburgiſchen genommen. Als der Generalmajor von Walrave 1748. in Ungnade gefallen, ward das Regiment dem Obriſten Loth von Sers gegeben. Der Generalmajor van Diercke hat es 1758. erhalten, nachdem der Generalmajor von Sers den Abſchied bekommen. 1744. that dieſes Regiment den erſten Feldzug, und ward im October 1744. nach einer guten Gegenwehr in der Stadt Tabor zu Kriegsgefangenen gemacht. 1758. that es ſich ſowol bey der Belagerung von Schweidniz als in der Schlacht bey Zorndorf ungemein hervor.

Cuiraſſier-Regimenter.

In den Geſchichtsbüchern des verfloſſenen Jahrhunderts wird von Preuſſiſchen Cuiraſſiers erſt unter der Regierung des Churfürſten Fridrich Wilhelm des Groſſen Erwehnung gethan. Dieſer Churfürſt hat 1656. in der Schlacht bey Warſchau 40. Compagnien Cuiraſſier, jede von 100. Mann, gegen die Pohlen ins Gefechte geführt, welches folgende geweſen:

2 Compagnien Trabanten, welche ein Rittmeiſter commandirt.

8 - Leib-Regiment, welches von den Obriſten von Marſchall und von Rochow commandirt worden.

6 - Regiment des Generalfeldmarſchalls, Georg, Freiherren von Dörflinger.

6 - Regiment von Pfuel.

6 - Regiment des Generallieutenants, Chriſtoph von Cannenberg.

6 - Regiment von Quadt.

6 - Regiment des Generallieutenants Joachim Ernſt von Goertzke.

6 - Regiment von Wallenrodt.

---

40 Compagnien.

Digitized by Google

Digitized by Google

Man weiß ferner, daß der Churfürst Fridrich Wilhelm nach dem mit Schweden geschlossenen Frieden 1679. folgende Escadrons aus dem Pommerschen Feldzuge zurükgeführet.

2 Escadrons Trabanten.
3 " Leib-Regiment.
3 " Churprinz.
3 " Fürst Johann Georg von Anhalt-Dessau.
3 " Prinz Ludwig.
3 " Feldmarschall Georg Baron von Dörfling.
3 " Generallieutenant Joachim Ernst von Goertzke.
3 " Moerner.
3 " Landgraf Fridrich von Hessen-Homburg, General der Reuterei.
3 " Generalmajor Johann Fridrich von Prinzen.
3 " Feldmarschall von Spaen.
3 " General Franz du Hamel.
3 " Eller.
3 " Lüttichau.
3 " Obrist Henning von Treffenfeld.

44 Escadrons.

Jedoch meine Leser werden vielleicht lieber den neuern Stand der Cuirassier-Regimenter wissen

wollen. Ich will also die Regimenter nach derjenigen Ordnung anführen, wie sie errichtet worden.

1. Regiment von Krockow. Standquartier Breslau.

Ob ich gleich in verschiedenen Nachrichten gefunden, daß das Seidlizische Cuirassier Regiment das älteste von der ganzen Reuterei sey: so bin ich doch den meisten gefolget, wenn ich die erste Stelle dem von Krockow einräume. Dieses ist 1666 von dem General der Reuterei, Fürsten Johann Georg von Anhalt-Dessau, 6 Compagnien stark, errichtet worden. 1674 ward es nach dem zwischen den Generalstaaten und dem Bischof von Münster geschlossenen Frieden auf 4 Compagnien, jede von 100. Mann, verringert, 1677 aber wieder auf 6 Compagnien gesezt, davon 3 ein Escadron ausmachten. 1689. wurden noch 3. Compagnien dazu geworben, und es mithin auf ein ganzes Regiment von 3 Escadrons vermehrt. Nach des Fürsten von Anhalt den

Digitized by Google

Digitized by Google

17 August 1693 erfolgten Absterben bekam es der Generalmajor, Carl Fridrich Graf von Schlippenbach. 1697 ward es auf 6 Compagnien vermindert, 1699 aber wieder mit 2 und 1702 mit der 3ten Compagnie vermehrt. 1718 ward es mit 2 Escadrons verstärkt, und wie alle übrige Cuirassier-Regimenter auf 5 Escadrons gesezt, eins dieser Escadrons ward aus abgegebenen Leuten der übrigen Compagnien errichtet, das andere aber von dem ehemaligen Heidenschen Regimente darzu gestossen, welches Regiment 3. Escadrons stark war, und Escadrons-weise den übrigen Reuterey-Regimentern einverleibt ward. Nach des Generals der Reuterey, Grafen von Schlippenbach 1723. erfolgten Absterben, erhielt der Generalmajor von Bredow das Regiment, der es 1724. mit Königlicher Erlaubniß dem Obristen Wilhelm Ditrich von Buddenbrock abtrat, welcher vom Ritmeister an bey demselben gestanden, und den 28. Merz 1757. als Generalfeldmarschall gestorben ist. Im April 1757. ward der Generalmajor Hans Caspar von Krockow zum Chef desselben erklärt. Schon in den Schlachten bey Steenkerken, Neerwinden, und Malplaquet hat dieses Regiment mit vielem Ruhm gedient, wie es sich denn auch in den Schlachten bey Collin, Hohenfriedberg, Prag, Breslau, Lissa, und Chotusiz sehr her-

hervorgethan hat, in der leztern verlohr es eine Standarte.

2. Regiment Prinz von Preussen. Standquartier Ryritz in der Priegnitzer Marck.

Einigen Nachrichten zufolge hat der Obrist von Straus 1672. dieses Regiment errichtet, dahingegen andere versichern, daß der Obrist Caspar Ernst von Rüssow solches schon 1666. errichtet habe. 1672. bekam es den Namen Prinz Fridrich, welches der 2te Sohn des Churfürsten war. Da dieser Prinz nach dem am 22. Nov. 1674. erfolgten Absterben des Churprinzen Carl Aemilius Churprinz ward: so ward das Regiment das Churprinzliche und in der Folge das Kronprinzliche genennet. 1688. fokgte der Obrist von Hagen dem Obristen von Straus als Commandeur des Regiments. 1693. ward der Obrist Imbert Rolas du Rosey Commandeur, und 1697. ward das Regiment auf 3. Compagnien vermindert, einige Zeit darauf aber mit 3. von den Regimentern Thiemen, vorhero Lettowitz

Digitized by Google

Digitized by Google

witz und Marggraf Christian Ludwig abgegebenen Compaginen verstärkt. Der Obrist Christian Sigmund von Aschersleben ward 1704. statt des verstorbenen du Rosey Commandeur, büssete 1709. in Braband das Leben ein, und bekam den Obristen von Rheden zum Nachfolger. 1713. mußte der Obrist von Rheden das Commando auf Königl. Befehl dem Generalmajor Thomas August von Grote abtreten. 1718. ward das Regiment mit 2. Escadrons vermehrt, davon das eine aus abgegebenen Leuten vom Regiment errichtet, das andere aber von dem Cuirassier Regiment des Generalfeldmarschalls, Alexander Herman Grafen von Wartensleben dazu gestossen ward. Dieses Regiment, so aus 3. Escadrons bestand, ward damals zerrissen, und Escadronsweise den übrigen einverleibet. Der Obrist Otto Gustav von Lepel, der 1736. als Generalmajor gestorben, folgte 1721. dem verstorbenen Generalmajor von Grote als Commandeur, und ward 1730. zum Gouverneur von Cüstrin ernennet, da er denn den Obristen Adam Fridrich von Wreech zum Nachfolger bekam, welcher 1737. bey das Leib-Regiment ersezt worden, und den 27. August 1746. als Generallieutenant gestorben ist. Bis 1730. führte dieses Regiment den Namen Kronprinz. Da aber der Kronprinz 1730. ein Regiment zu Fuß bekam: so ertheilte der Kö-

nig

nig dieses dem Prinzen August Wilhelm von Preussen, welcher den 12. Junius 1758. gestorben. Dies Regiment ist noch nicht vergeben. Schon in den Feldzügen in den Niederlanden hat dieses Regiment mit Ruhm gedient. In der Schlacht bey Chotusiz drang es in die zweite Oesterreichische Linie, und trieb das Husaren Regiment von Festetiz mit grossem Verlust zurück. In der Schlacht bey Hohenfridberg drang es in das Sächsische Füselier-Regiment von Schönberg ein, und hieb es fast völlig in die Pfanne. In der Schlacht bey Collin ward es in den Zwischenraum gestellt, den die 2. Regimenter zu Fuß, welche man zurück ziehen müssen, inne gehabt, es grif ein gegenüber stehendes Regiment zu Fuß an, ward aber durch ein heftiges Kartätschen-Feuer zurück getriben, und verlohr viel Leute. In der Schlacht bey Zorndorf that es sich gleichfalls hervor.

3. Leib = Regiment Cuirassiers: Standquartier Schoenebeck.

Dieses Regiment ward 1672. durch den Obristen von Below errichtet, und bekam den Namen

Leib-

Digitized by Google

Digitized by Google

Leib-Regiment. 1673. ward der Graf Ulrich Hipparchus von Promnitz Commandeur desselben, wiewohl andere Nachrichten melden, daß derselbe 1671. dieses Regiment angeworben habe. 1680. verließ der Generalmajor, Graf von Promnitz die Preußischen Dienste, und bekam den Obristen von Sidow zum Nachfolger. Diesem folgte noch in demselben Jahre der Obrist von Dewitz, welcher es 1695. dem General Christoph Adolf von Wangenheim abtrat, und Gouverneur von Colberg ward. 1697. ward das Regiment auf 6. Compagnien vermindert, und 1709. den 9. Dec. ertheilte es der König nach des Generallieutenants von Wangenheim Tode dem Generalmajor Wolf Christoph von Zackeborn. 1718. ward das Regiment mit 2. Escadrons vermehrt, davon das eine von abgegebenen Leuten des Regiments errichtet, das andere aber von dem Wartenslebenschen Regiment dazu gestossen ward. Den 27. April 1719. starb der Generallieutenant von Zackeborn zu Barendorf, und bekam den Generallieutenant von Bredow zum Nachfolger. 1725. ward der G. L. von Bredow zum Gouverneur von Peitz, und an seine Stelle der Generalmajor Fridrich Wilhelm von Dewitz zum Commandeur erklärt. Nach des Generallieutenants von Dewitz 1737. erfolgten Absterben kam der Obrist Adam Fridrich von Wreech an seine Stelle, und als im August 1746.

der

der Generallieutenant von Wreech seine gesuchte Erlassung erhalten, ward der Geneneralmajor Andreas von Ratzler zum Commandeur ernennt. Der G. L. von Wreech starb den 27. August 1746., an welchem Tage er das Regiment seinem Nachfolger übergeben hatte. Im August 1747. ward der Generalmajor von Ratzler zum Commandeur der Gens d'Armes ernennt, und bekam in eben dem Monate den Generalmajor Johann Fridrich von Natt zum Nachfolger. Im Jenner 1758. ertheilte der König das Regiment dem Generalmajor, Rupert Scipio, Freyherrn von Lentulus, da der Generallieutenant von Natt seine Erlassung erhalten hatte. Es hat dasselbe schon in den Niederlanden, wie auch in den Schlachten bey Kesselsdorf, Lowosiz, Collin und Rosbach nützliche und rühmliche Dienste geleistet.

4. Regiment von Schmettau. Standquartier Neustadt in Oberschlesien.

1672. ward dieses Regiment aus den sogenanten Hof-Stabs oder Küchen-Dragonern errichtet, und bekam den Namen Leib-Dragoner Regiment

4. den 20 May 1764. starb der General v. Schmettau zu Neustadt, und im Monath September erhielt dessen Regiment der General Major von Woldecke. nach dessen Abschiedung Anno 1768. der Obrist v. Podewills.

Digitized by Google

Digitized by Google

ment. Der Obrist Joachim Ernst von Grumkow ward Commandeur desselben, trat es aber 1684. dem Obristen Dietrich, Grafen von Dhona, aus Dankbarkeit ab, weil dessen Vater der Gouverneur von Cüstrin, Graf Christian Albert von Dhona, den von Grumkow als Pagen zu sich genommen, und erziehen lassen. Als der Graf Dietrich von Dhona 1686. vor Ofen erschossen worden, ward dessen Obrist-Lieutenant Joachim Fridrich von Wreech zum Commandeur ernennt. 1697. ward es auf 6. Compagnien ververmindert, 1705. aber wurden 2. neue Compagnien angeworben. 1713. trat es der Generallieutenant von Wreech an den Generalmajor Peter von Blankensee ab, damals verlohr es den Namen Leib-Dragoner-Regiment, und ward nach seinem Chef das Blankenseesche genennt. 1718. ward es mit 2. Compagnien verstärkt, welche aus den von den übrigen Compagnien abgegebenen Leuten errichtet wurden, und zum Cuirassier-Regiment gemacht. 1733. ward der Generallieutenant von Blankensee, welcher 1734. verstorben, zum Gouverneur von Colberg ernennet, und hingegen dieses Regiment dem Obristen, Fridrich Leopold von Gessler ertheilt. Nachdem der Generalfeldmarschall, Graf von Gessler, 1757. mit einem starken Jahrgelde zur Ruhe gesetzet worden, ward der Generalmajor Johann Ernst von Schmet-

kau im Jenner 1758. zum Chef dieses Regiments erklärt. Schon in der Schlacht bey Höchstedt hat sich dieses Regiment durch seine Tapferkeit berühmt gemacht. Es erlitte damals grossen Verlust, und verlohr auch zwei Standarten. In den Schlachten bey Chotusitz, Hohenfriedberg, Soor, Prag, Collin, und Breslau hat es gleichfalls von seiner Tapferkeit Proben abgelegt.

5. Regiment Marggraf Fridrich. Standquartier Belgard in Pommern.

1683. ward dieses Regiment aus einer Freicompagnie, welche der Brigadier Johann Moritz von Isselstein commandirt, errichtet. Diese Compagnie ward durch Neugeworbene verstärket, und ein Regiment von 6. Compagnien daraus gemacht, welches der Generalmajor von Briquemaur, der wegen des reformirten Glaubens die Französischen Dienste verlassen, und Preussische angenommen hatte, bekam. 1687. ward es mit 4. neuen Compagnien verstärkt. 1688. mußte es

zu

5/ dieses Regiment commandirt
der General Major v. Loelhoefel, der
es Ao: 1762. erhalten

Digitized by Google

Digitized by Google

zu Errichtung des du Hamelschen Regiments, Num. 6., 4. Compagnien abgeben. 1693. starb der General von Briquemaur, und der Marggraf Philipp Wilhelm von Brandenburg ward zum Chef des Regiments erkläret. 1697. ward es bis auf 3. Compagnien abgedankt, 1699. aber mit 3. von dem Dörflingschen Regimente abgegebenen Compagnien verstärkt. Nach des Marggrafen Philipp Wilhelm den 19. December 1711. erfolgten Absterben ward dessen Prinz, der Marggraf Fridrich Wilhelm von Brandenburg Schwedt zum Chef des Regiments erklärt. 1718. ward es mit 2. Escadrons verstärkt, davon eines aus abgegebenen Leuten des Regiments errichtet, das andere aber von dem Wartenslebenschen Regimente dazu gestossen ward. Der Marggraf ist Chef des Regiments, überlässet aber die Einkünfte desselben den Commandeurs. Die leztern sind folgende gewesen. 1. Der Generalmajor Adam Joachim, Graf von Podewils, der im Sept. 1753. seine gesuchte Erlassung erhalten. 2. David Hans Christoph von Lüderitz, der als Generalmajor den 1. October 1756. bey Lowosiz geblieben. 3. Christian Siegfried von Krosigk, welcher als Generalmajor in der Schlacht bey Collin den 18ten Junius 1757. das Leben beschlossen. 4. Hans Sigmund von Zieten, welcher als Gene-

ralmajor in der Schlacht bey Zorndorf den 25. August 1758. geblieben ist. Dieses Regiment hat sich schon in der Schlacht bey Höchstedt, wo es eine Französische Standarte erbeutete, hervorgethan. 1741. ist es in einem Scharmützel, da ein grosses Corps Oesterreicher in Oberschlesien es überfallen, fast ganz zu Grunde gerichtet worden. In den Schlachten bey Lobosiz, Lissa und Zorndorf hat es gleichfalls nützliche Dienste geleistet. In der bey Lobosiz verlohr es, bey dem Uebersezzen über den Graben, 100. Mann, welche zu Kriegsgefangenen gemacht wurden.

6. Regiment von Schoenaich. Standquartier Aschersleben.

Dieses Regiment ward 1688. aus 4. Compagnien des von Briquemaux Num. 5. errichtet, und dem Generalmajor Franz du Hamel ertheilt, dessen Reuterey-Regiment 1680. abgedankt worden 1697. ward es auf 3. Compagnien vermindert, 1699. aber von neuem auf 3. Escadrons oder 6. Compagnien vermehrt. 1702. gieng der Generallieutenant du Hamel aus Preussischen in Venetianische Dienste, in welchen

er

Digitized by Google

Digitized by Google

er zum General en Chef erklärt ward, und 1703. ſtarb. Der Obriſt Graf von Loſtange bekam 1702. deſſen Regiment, welches 1703. mit 2. Compagnien vermehrt ward. Nach dem 1703. erfolgten Abſterben des Grafen von Loſtange ertheilte es der König 1704. dem Obriſten Jacob Chalmot du Portail, welcher es 1715. dem Erbprinzen Wilhelm Guſtav von Anhalt-Deſſau abtrat, (ſiehe Num. 12.) 1718. ward es mit 2. Eſcadrons vermehrt, davon das eine von dem Regiment abgegeben, das andre aber in dem Fürſtenthum Anhalt angeworben ward. Dieſer Prinz ſtarb den 16. Decemb. 1737. und ſein Bruder der Prinz Fridrich Heinrich Eugenius von Anhalt-Deſſau erhielt deſſen Regiment. 1744. verließ dieſer Prinz die Preuſſiſchen Dienſte, und der Generalmajor Ludwig Chriſtoph von Stille ward zum Chef des Regimenents erkläret. Da aber derſelbe den 20. Octob. 1752. mit Tode abgieng: ſo ertheilte es der König im Februar 1753. dem Generalmajor Carl Georg Philipp Baron v. Schoenaich. Dieſes Regiment hat ſchon in der Schlacht bey Höchſtedt ſich vielen Ruhm erworben, wo es zwar eine Standarte verlohr, aber 2. Fahnen eroberte. In der Schlacht bey Keſſelsdorf grif es das Regiment Sächſiſche-Garde von der Seite an, und richtete es übel zu. In den Schlachten bey Lobo-

siz, Prag, Collin, und Lissa hat es sich gleichfalls hervor gethan.

Dieses sind die von dem Churfürsten Fridrich Wilhelm errichteten Cuiraſſier-Regimenter. Die von seiner Regierung handelnden Nachrichten melden, daß er seinem Nachfolger dem Churfürsten Fridrich dem dritten, nachmaligen ersten Könige von Preussen, folgende 32. Escadrons hinterlassen habe.

2	Escadrons	Garde du Corps.
2	"	Grands Mousquetaires.
1	"	Grenadiers zu Pferde.
3	"	Leib-Regiment.
3	"	Churprinz.
3	"	Anhalt.
3	"	Dörfling.
3	"	Spaen.
3	"	Briquemaur.
3	"	du Hamel.
3	"	Lettowitz.
3	"	Prinz Heinrich von Sachsen-Barby.

32. Escadrons.

Von

Digitized by Google

Digitized by Google

Von dieſen 32. Eſcadrons ſtehen noch folgende 25. Eſcadrons bey den 5. Regimentern,

5 Eſcadrons	Krockow	Num.	1.
5 "	Prinz von Preuſſen.	"	2.
5 "	Leibregiment	"	3.
5 "	Marggraf Fridrich.	"	5.
5 "	Schoenaich	"	6.

Die folgenden Regimenter hat König Fridrich der erſte errichtet.

7. Regiment von Horn. Standquartier Salzwedel und Tangermünde.

In den Jahren 1689. und 1690. warb der Obriſt und Schloß-Hauptmann, Fridrich Wilhelm, Freiherr von Sonsfeld in Preuſſen ein neues Dragoner-Regiment an, unter welches einige Frei-Compagnien geſtoſſen wurden. Der Generallieutenant von Sonsfeld ſtarb 1711, und der Generalmajor von der Albe bekam das Regiment, welches zu einem Cuiraſſier-Regiment gemachet ward. 1717. ertheilte der König daſſelbe nach dem Tode des Generallieutenants von der Albe dem aus Heſſiſchen Dienſten gekommenen Obriſten, Ludwig, Grafen von Lottum. 1697. ward das Regiment bis auf 3. Compagnien abgedankt, 1699. aber mit einer, 1702. mit zwei, 1703. mit zwei, und

1718. noch mit zwei Compagnien vermehret, mithin auf 5. Escadrons gesetzet worden. Nach Absterben des Generalmajors, Grafen von Lottum, welches 1729. erfolgt, bekam es der Obrist von Papstein. 1733. ertheilte es der König nach des Obristen von Papstein Tode dem Obristen Fridrich Sigmund von Bredow, welcher im Julius 1755. als General der Reuterey seine gesuchte Erlassung erhielt, und in eben dem Monate ward der Generalmajor, Georg Wilhelm von Driesen zum Chef desselben erkläret. Nachdem der Generallieutenant, von Driesen, zu Dresden den 2ten November 1758. mit Tode abgegangen, hat es im folgenden Monate der Generalmajor Christian Sigmund von Horn erhalten. Es hat sich dieses Regiment schon in der Schlacht bey Höchstedt sehr wohl gehalten, und in derselben ein paar Pauken erobert. Auch in den Schlachten bey Chotusitz, Hohenfriedberg, Rosbach und Lissa hat es vielen Ruhm erworben.

8. Re-

Digitized by Google

Digitized by Google

8. Regiment von Seidlitz. Standquartier Ohlau.

1689. hatte der Obriſtlieutenant des Churprinzlichen Regiments zu Pferde Caſpar Fridrich, Freiherr von Lethmate, zwei Compagnien angeworben, welche anfänglich zur Vermehrung des gedachten Regiments beſtimmet waren. Zwei Compagnien Meklenburgſche Völker wurden dazu geſtoſſen, und für den von Lethmate ein ganz Eſcadron daraus errichtet. Aus dieſem Eſcadron ward 1790. ein ganzes Regiment für den Marggrafen Chriſtian Ernſt von Brandenburg-Bayreuth errichtet, wozu auch etliche Compagnien Bayreutſcher Völker gebraucht wurden. 1697. wurden 3. Compagnien abgedankt, hingegen 1699. eine und 1703. zwei Compagnien angeworben. Nach dem am 10ten May 1712. erfolgten Abſterben des Marggrafen von Bayreuth, gab der König das Regiment dem Generalmajor v. Lethmate, welcher den 19. Julius 1714. ſtarb, und den Generallieutenant, Stephan von Dewitz zum Nachfolger bekam. 1716. veränderte es den Namen Bayreuth, und bekam den von Dewitz, 1718. ward es mit 2. Eſcadrons vermehrt, davon eine das Regiment abgab, die andere aber von dem ehemaligen Heidenſchen Regimente dazu geſtoſſen ward. Nach dem Tode des Generallieutenants von Dewitz, welcher den 24. April 1723. er-

folgt, bekam es der Obrist von Egeln, welcher als Generallieutenant im August 1736. gestorben. Diesem folgte, als er 1734. mit einem starken Jahrgelde seine Erlassung erhalten, der Obrist Fridrich Sigmund von Waldow, welcher im May 1742. auf seinen Gütern verstarb, und in eben dem Monate den Obristen, Fridrich Wilhelm von Rochow zum Nachfolger bekam. Der Generallieutenant, Fridrich Wilhelm von Seidlitz, hat es im November 1757. erhalten, nachdem der Generallieutenant von Rochow mit einem Gnadengehalt seine Erlassung bekommen. In der Schlacht bey Höchstedt erbeutete dieses Regiment eine Standarte. In der Schlacht bey Soor grif es nebst dem von Bornstedt die ihm gegen über stehenden Regimenter Kolowrat und Damnitz an, eroberte 8. Fahnen, und machte viele Gefangene. In dem Scharmützel bey Hennersdorf eroberte es ein paar Pauken.

9. Re-

Digitized by Google

9. Regiment von Bredow. Standquartier Neustadt und Loewen in Oberschlesien.

1691. ward dieses Regiment von dem Obristlieutenant des Churprinzlichen Regiments zu Pferde, von Schoening, errichtet, wozu die Regimenter Churprinz Num. 2. Anhalt Num. 1. Dewitz, Num. 3. Lettowitz und Flemming jedes eine Compagnie abgeben mußte. Aus diesen 5. Compagnien ward für den Obersten von Schoening ein Regiment von 6. Compagnien gemachet. Drey Compagnien wurden 1697. abgedanket, 1699. aber eine und 1703. zwei neue aufgerichtet. 1703. kaufte es mit Königlicher Erlaubnis der Obristlieutenant bey den Gens d'Armes, Philipp Ludwig, Freiherr von Canstein für 8000. Reichsthaler von dem von Schoening, 1705. verkaufte er es um gleichen Preis an den Generaladjudanten und Obristen Hans Heinrich von Katte. 1718. ward es mit 2. Escadrons vermehret, davon eine das Regiment abgab, das andere aber von dem Regiment Heiden dazu gestossen ward. Nachdem am 30sten May 1741. erfolgten Absterben des Generalfeldmarschalls Grafen von Katt bekam es im Junius 1741. der Obrist, Hermann, Graf von Wartensleben, welcher vorher Chef der Leib-Carabiniers, Num. 11., war, und im December 1741. seine gesuchte Erlassung, und den Obristen

Jo-

Johann Adolf von Moellendorf zum Nachfolger bekam. 1743. im Nov. erhielt es der Generalmajor Bernhard Heinrich von Bornstedt, weil der Generalmajor von Moellendorf ein Dragoner-Regiment bekommen hatte. Der Generallieutenant von Bornstedt, welcher den 10. Febr. 1752. gestorben ist, erhielt im September 1751. seine gesuchte Erlassung, und das Regiment ward dem Generalmajor Fridrich Johann Carl, Erbprinzen von Schoenaich Carolath ertheilt. Der Generalmajor Jacob Fridrich von Bredow ist seit dem Jenner 1758. Chef dieses Regimentes, nachdem der Generallieutenant, Prinz von Schoenaich 1757. seine Erlassung bekommen. Es hat sich dasselbe schon in der Schlacht bey Oudenarde, wie auch in den bey Hohenfriedberg, Breslau, und Soor hervor gethan. In der leztern grif es nebst dem Regiment Rochow, (siehe Num. 8.) die Regimenter Kolowrat und Damniz an, nahm ihnen 8. Fahnen ab, und machte viele Gefangene. Der glükliche Ausgang des Scharmüzels bey Hennersdorf ist grossentheils auf Rechnung dieses Regiments zu schreiben.

Digitized by Google

Digitized by Google

Digitized by Google

10. Regiment Gens d'Armes. Standquartier Berlin.

Unter dem 10. December 1691. erhielt der Obrist Dubislaf Gneomar von Natzmer Erlaubnis ein Escadron Gens d'Armes zu errichten. Es ward im Fürstenthum Halberstadt angeworben, bestand aus 2. Compagnien, davon jede 60. Mann stark war, und war im May 1692. bereits vollzählig; Der Obrist von Natzmer ward zum Commendanten dieser Gens d'Armes ernennt. 1697. wurden 60. Mann davon abgedankt, 1708. aber sezte man dieselben abermals auf 2. Compagnien, jede von 40. Mann, davon die erste der Obrist, Philipp Ludwig, Baron von Canstein, der in der Schlacht bey Oudenarde blieb, und die zweite der Obrist von Bequignolle, unter dem Generalmajor von Natzmer commandirten. 1713. wurden aus diesen 2. Compagnien zwei Escadrons, jedes von 150. Mann errichtet, der Erbprinz Wilhelm Gustav von Anhalt Dessau warb in eben diesem Jahre ein Escadron von 150. Mann dazu an, mithin ward ein Regiment von 3. Escadrons daraus gemacht. 1714. ward von der Garde du Corps noch ein Escadron dazu gestossen. Diese Garde du Corps bestand aus 3. Escadrons, davon die erste die weisse Schwadron genennet ward, und seit langer Zeit errichtet worden, die zweite war die schwarze Schwadron, welche in

den

den Jahren 1650. und 1660. der Fürst Bogislaf von Radzivil schon commandirt, die dritte war die braune, welche der Major Thomas August von Grote 1689. und 1690. in dem Fürstenthum Halberstadt angeworben. Der Generallieutenant Johann George von Tettau, welcher die weisse Escadron seit 1697. commandirt, starb im December 1714, darauf dieselbe zu den Gens d'Armes gestossen ward. 1718. mußten die Escadrons Leute abgeben, aus welchen das 5te Escadron errichtet ward. 1735. ward jedes Escadron in 2. Compagnien getheilet, mithin statt der bisherigen fünf zehn Compagnien formirt. Nach dem am 13. May 1739. erfolgten Absterben des Generalfeldmarschalls von Natzmer, welcher seit 1691. die Gens d'Armes commandirt, ward der Obrist Wolf Adolf von Pannewitz zum Commandeur ernennt. Dieser Generalmajor, welcher den 30. April. 1750. gestorben ist, ward 1743. im April mit einem Jahrgelde zur Ruhe gesezt, und bekam den Obristen Georg Conrad Freiherrn von der Goltze zum Nachfolger. Der jetzige Generallieutenant, Andreas von Ratzler, ist seit dem August 1747. Commandeur dieses Regiments, nachdem der Generalmajor von der Goltze den 4ten August 1747. mit Tode abgegangen. Unter den vielen blutigen Vorfällen, wo dieses Regiment Ruhm erworben, will ich nur der Schlacht bey

Ou-

Digitized by Google

Digitized by Google

Oudenarde gedenken. Damals waren die Gens d'Armes nur 80. Mann ſtark, lieſſen ſich aber doch mit einigen Franzöſiſchen Eſcadrons ein, ſchmiſſen dieſe nebſt 2. Bataillons der Franzöſiſchen und Schweizer-Garde über den Haufen, erbeuteten 3. Fahnen derſelben, verlohren aber ihre eigene Standarte nebſt 30. bis 40. Mann, und kamen endlich mit der eroberten Standarte der Franzöſiſchen Garde du Corps zurück. In den Schlachten bey Hohenfriedberg, Soor, Collin, Rosbach, Liſſa, Zorndorf und Hochkirch hat dieſes Regiment gleichfalls viel Ehre eingelegt.

11. Leib Carabiniers Regiment. Standquartier Ratenau.

1692. hat der Obriſt Paul von Brand dieſes Regiment errichtet. Es war anfänglich zu einem Dragoner Regiment gemachet, und auf 6. Compagnien geſetzet. Die übrigen Dragoner Regimenter mußten Mannſchaft dazu abgeben, die übrigen wurden neu angeworben. Nach dem Obriſten

briſten von Brand erhielt es 1692. der Marggraf Albrecht Fridrich von Brandenburg. 1697. wurden 3. Compagnien davon abgedankt, welche 1697. durch 3. untergeſteckte Compagnien von dem Regiment Marwitz erſetzet worden. Dieſes Marwitziſche Regiment hatte vorhero der General Feldmarſchall von Dörfling, und vor ihm der General, Graf von Waldeck. Wenn das Marggräfl. Albrechtſche unter das Marwitziſche wäre geſtoſſen worden: ſo würde es nach der Garde und den Trabanten, davon ein Eſcadron bey den Gens d'Armes befindlich iſt, das älteſte Regiment von der ganzen Reuterey ſeyn, da aber die Marwitziſchen Compagnien dem Marggraf Albrechtſchen Regimente einverleibet worden: ſo kan dieſes auf den Rang, welchen das Marwitziſche haben würde, keinen Anſpruch machen. 1704. ward das Regiment mit 2. neuen Compagnien, und 1718. noch mit zweyen vermehrt, auch in dieſem leztern Jahre zu einem Cüraßier Regimente gemacht. Nach des Marggrafen Albrecht 1731. erfolgten Tode bekam es der Generalmajor, Carl Ludwig, Reichsgraf Truchſes zu Waldburg, welcher den 24. April 1738. geſtorben iſt. Im May 1738. erklärte der König dieſes Regiment zum Leib Carabiniers Regiment, und ernennte den jüngſten Obriſten von der Armee, Hermann, Reichsgrafen von Wartensleben, zu deſ-

ſen

Digitized by Google

Digitized by Google

sen Commandeur. Dieser Graf bekam im Junius 1741. das Rattische Regiment, (siehe Num. 9.) und der Obrist Caspar Ludwig von Bredow ward an seine Stelle Commandeur. Der Generalmajor Peter von Pennevaire, welcher den 18. Jenner 1759. als Generallieutenant gestorben ist, bekam im November 1751. die Commandeur-Stelle dieses Regiments, weil der Generallieutenant von Bredow in diesem Monate mit einem Jahrgelde von 1500. Reichsthaler seine Erlassung erhalten, und im Jenner 1759. ist der Generalmajor, Joachim Christian von Bandemer an des verstorbenen von Pennevaire Stelle Commandeur geworden. Die Einkünfte dieses Regiments sowohl als der Gens d'Armes und des Leibregiments ziehen die Commandeurs. In den Schlachten bey Molwitz, Hohenfriedberg, Lissa, Breslau, und Zorndorf hat sich dieses Regiment besonders hervorgethan.

12. Regiment von Ryow. Standquartier Ratibor.

1705. ward dieses Regiment aus 2. Compagnien Küchen und 2. Compagnien Preussischer-Taschen-Dragoner errichtet. Dieses neue auf 8. Compagnien gesezte Dragoner-Regiment ward dem damaligen Oberhofmarschall, August, Reichsgrafen von Sayn und Witgenstein gegeben, welcher 1710. in Ungnade fiel, und 1735. im August gestorben ist. 1710. bekam es also der Generalmajor, Rudolph von Pannewitz, und 1715. ward dasselbe, weil es sich bey der Einnahme von Usedom vorzüglich wohl gehalten, zu einem Cuirassier-Regimente gemacht, und da der General von Pannewitz abgedankt, dem Erbprinzen Gustav Wilhelm von Anhalt-Dessau gegeben. Dieser Prinz trat es 3. Tage darauf mit Königlicher Erlaubniß dem Generallieutenant, Jacob Chalmot du Portail, ab, dessen Regiment, Num. 6., er hingegen erhielt. 1717. bekam der Generallieutenant du Portail seine gesuchte Erlassung, und das Regiment ward dem Obristen Georg Levin von Winterfeld ertheilt. 1718. wurden aus abgegebenen Leuten vom Regiment 2. neue Compagnien errichtet, mithin das Regiment auf 5. Escadrons gesetzet. Nach dem am 21sten Febr. 1728. erfolgten Absterben des Generalmajors von Win-

ter-

Digitized by Google

Digitized by Google

terfeld bekam der Obriſt Arnold Chriſtoph von Waldow dieſes Regiment, und als dieſer den 3. April 1743. zu Breslau als Generallieutenant geſtorben, in eben dieſem Monate der Obriſt, Fridrich Wilhelm, Freiherr von Ryow, welcher anjetzo Generallieutenant iſt. Es hat ſich dieſes Regiment in der Schlacht bey Chotuſiz, wo es das Regiment Feſtetiz, Huſaren, faſt ganz zu grunde richtete, in der bey Soor, und Breslau ſehr hervorgethan.

Die Regimenter, von den ich bishero geredet habe, ſind ſchon unter der Regierung des Königs, Friderich des erſten errichtet worden. Ich muß hier noch zwei Worte von dem Zuſtand ſagen, in welchen er ſie ſeinem Sohn und Nachfolger, Fridrich Wilhelm überlaſſen hat.

Fridrich der erſte hatte 6. neue Regimenter, nemlich die von Num. 7. bis 12., errichtet: Weil unter ſeiner Regierung viele Compagnien abgedanket worden: ſo hinterließ er nicht mehr, als folgende 32 Eſcadrons,

4 Escadrons Garde du Corps.
4 " Gens d'Armes.
3 " Leibregiment.
3 " Cronprinz.
3 " Marggraf Friderich.
3 " Wartensleben.
3 " Heiden.
3 " Schlippenbach.
3 " Bayreuth.
3 " du Portail.

32 Escadrons.

Diese 32 Escadrons sind noch bey folgenden Regimentern befindlich.

4 Escadrons Krockow.
4 " Prinz von Preussen.
4 " Leibregiment.
4 " Marggraf Fridrich.
4 " Schoenaich.
4 " Gens d'Armes.
4 " Seidliz.
4 " Bredow.

32 Escadrons.

König Fridrich Wilhelm stekte die
4 Escadrons Garde du Corps
3 " Heiden
3 " Wartensleben,

unter

Digitized by Google

Digitized by Google

unter die übrigen Cuiraſſier-Regimenter, und ließ 1718. jedes Cuiraſſier-Regiment auf 5. Eſcadrons vermehren. Demnächſt machte er aus folgenden 4 Dragoner-Regimentern Cuiraſſier-Regimenter.

Leib Dragoner-Regiment.
Marggraf Albrecht.
Pannewitz.
Albe.

davon iedes 4. Eſcadrons ſtark war, und mit dem 5ten vermehret ward. Es iſt alſo klar, daß der König Fridrich Wilhelm in der Zeit von 1713. bis 1718. die Cuiraſſiers mit 12. neuen Eſcadrons vermehret hat. Bey ſeinem 1740. erfolgten Abſterben waren folgende Regimenter vorhanden:

5	Eſcadrons	Buddenbrock.	Num. 1.
5	"	Prinz von Preuſſen	" 2.
5	"	Leibregiment	" 3.
5	"	Gesler	" 4.
5	"	Marggraf Friderich	" 5.
5	"	Prinz Eugen von Anhalt.	" 6.
5	"	Bredow	" 7.
5	"	Jung Waldow.	" 8.
5	"	Katt	" 9.
5	"	Gens d'Armes	" 10.
5	"	Leib-Carabiniers.	" 11.
5	"	Alt Waldow.	" 12.

König Fridrich der 2te hat nicht allein diese Escadrons beybehalten, sondern auch solche in Ansehung der Stärke der Compagnien vermehrt, und 3. Escadrons Garde du Corps dazu errichtet.

13. Garde du Corps. Standquartier Potsdam.

Dieses auserlesene Corps ward 1740. zu Potsdam errichtet, und war anfänglich nur ein Escadron stark. Die Officiers, Unterofficiers und Gemeine wurden von der ganzen Armee ausgesucht. Der Major von Blumenthal ward der erste Commandeur, und bekam, da er 1744. wegen einer Krankheit, welche ihn noch in diesem Jahre ins Grab brachte, seinen gebetenen Abschied erhielt, den Rittmeister von Jaschinski zum Nachfolger. Da aber dieser 1747. als Commandeur bey das Bornstedtsche Cuirassier Regiment, Num. 9. versezt ward, ernennte der König den Obristlieutenant von Blumenthal zum Commandeur. 1756. wurden noch 2. neue Escadrons errichtet, wozu die ehemalige Sächsische Garde du Corps grösstentheils genommen ward. Der Obristlieutenant von Wakenitz ist anjezo Commandeur. Die Montirung dieser Garde du Corps ist prächtig, nemlich

roth

Digitized by Google

roth mit silbernen Schleifen und blauen Aufschlägen. Auf den rothen und reich besezten Collets der Officiers zeigt sich nicht allein vor, sondern auch rükwärts ein strahlender Silberstern von dem erhabensten Stickwerk von einer Grösse, daß Brust und Rücken fast dadurch bedecket wird. Die Schabracken sind von rothen Sammet, und der Gemeinen ihre von Scharlach. Die Standarte ist auf die alte Römische Art gemacht. Es ruhet auf der Stange ein silberner 9. Pfund schwerer und zum Fluge fertiger Adler, welcher in seinem Schnabel einen goldenen Ring führet, darin er vermittelst einer feinen silbernen Kette den Zeug von der Standarte fasset. Dieser Zeug hat anderthalb Fuß im Viereck, und bestehet in einem weissen zwischen 4. kleinen und saubern Stangen gespanten Atlaß, in dessen Mitte der Königliche schwarze Adler mit Sr. Königlichen Majestät Namen auf der Brust, der Königlichen Devise auf dem Kopfe, und den Scepter in der einen, den Donnerstrahl aber in der andern Klaue haltend, von einem aus Gold gestickten Palmen-Kranze umfasset, zu sehen ist. In den 4. Ecken ist der Königl. Name besonders in Gold gestickt. Es hat diese Garde sich besonders in der Schlacht bey Hohenfriedberg, wo es 2. Sächsische Grenadiercompagnien sehr übel zurichtete, ferner in den

Schlachten bey Rosbach, Liſſa, und Zorndorf auf eine ausnehmende Weiſe hervorgethan.

Dragoner.

Man findet in den Jahrbüchern keine Nachricht, daß der Churfürſt **Georg Wilhelm** von Brandenburg Dragoner gehabt, es iſt aber gewiß, daß Churfürſt Fridrich Wilhelm ſeinem Nachfolger

4 Eſcadrons Leib-Dragoner und
4 - - Regiment von Doerfling

hinterlaſſen hat. König Fridrich der erſte hat folgende Regimenter errichtet.

1. Re-

Digitized by Google

Digitized by Google

1. Regiment von Normann. Standquartier Wrietzen in der Neumark.

Dieſes Regiment ward 1690. aus 2. oder 3. Compagnien, welche der Marggraf Georg Fridrich von Anſpach in Preuſſiſche Dienſte überlaſſen, errichtet, durch neugeworbene auf 8. Compagnien geſezt, und dem gedachten Marggrafen gegeben, deſſen Namen es bis 1713. geführet hat. Der Obriſt Andreas Rouvignac du Veyne bekam das Commando nebſt den Einkünften des Regiments. 1697. ward es bis auf 3. Compagnien abgedankt, 1699. mit einer, 1703. mit zweien, 1704. mit zwei, u. 1718. noch mit zweiCompagnien vermehrt, folglich auf 5 Eſcadrons, die 10. Compagnien ausmachten, geſezt. 1719. trat es der Generallieutenant du Veyne, deſſen Namen es ſeit 1713. geführet, an den Obriſten von der Wenſen ab, welcher 1725. als Generalmajor ſtarb. Nach dieſes Tode ward das Regiment getheilt. Der Obriſt Fridrich Otto Freiherr von Sonsfeld, zu Wittenhorſt bekam 5. Compagnien, und der Obriſt Hans Fridrich von Platen die 5. übrigen. Andern Nachrichten zufolge iſt das Regiment ſchon 1724. auf 10. Eſcadrons vermehrt worden, davon 1725. Sonsfeld 5 und Platen 5 erhalten. Die 5 Platenſchen machen das Normannſche Regiment aus, von dem ich rede. 1727. bekam der Generalma-

major von Platen Befehl, 2. Escadrons leichte Reuter aufzurichten, welches er noch in diesem Jahre bewerkstelligte. 1734. wurden noch 3. Escadrons errichtet, daß also das Platensche Regiment damals aus 5. Escadrons schwerer und 5. Escadrons leichter Dragoner bestand. 1740. wurden die leztern auf 10. Escadrons vermehrt, mithin war damals das Regiment 15. Escadrons stark. Im April 1741. gab der König die in Schlesien stehenden 5. Escadrons schwerer Dragoner dem Obristen Carl Fridrich Posadowski, Freiherren von Postelwitz, welcher im April 1747. als Generallieutenant gestorben ist. Im April 1747. bekam der Generalmajor Bernhard Christian von Katt dieses Regiment, und als dieser im November 1751 mit einem Jahrgelde seine gesuchte Erlassung erhielt, ward in eben dem Monate der Generalmajor Johann Ernst von Ahlemann zum Chef desselben ernennt. Dieser Generalmajor, welcher den 4. Junius 1757. gestorben ist, bekam im Junius 1755. mit einem Jahrgelde hohen Alters halben seine Erlassung, und in eben dem Monate den Generalmajor, Carl Ludwig von Normann zum Nachfolger. Dieses Regiment that seinen ersten Feldzug in den Niederlanden, bewies vorzügliche Tapferkeit in den Schlachten von Molwitz und Hohenfriedberg, und that Wunder in der bey Collin. In der leztern grif es einige Bataillons nach einander

der

Digitized by Google

Digitized by Google

der an, erbeutete 5. Fahnen, und jagte die Sächsischen Carabiniers bis in die Gegend von Collin.

2. Regiment von Krockow. Standquartier Lübben und Sagan in Schlesien.

Dieses Regiment ward 1690. errichtet, und behielt bis 1713. den Namen Anspach. Da es die Hälfte des vorigen Regiments unter Num. 1. ist: so werde ich dessen Geschichte nur von 1725. anfangen, da es den Obristen Fridrich Otto, Freiherren von Sonsfeld und Wittenhorst zum Chef bekam. Als der Generallieutenant von Sonsfeld, welcher den 10. März 1754. gestorben ist, im Julius 1742. seine Erlassung erhielt, ward das Regiment dem Prinzen Ludwig Eugenius von Würtenberg Stuttgardt ertheilt. Dieser Prinz gieng im May 1749. in Französische Dienste, und bekam in eben dem Monate den Generalmajor Reimar Julius von Schwerin zum Nachfolger. Dieser starb als Generallieutenant den 11. Sept. 1754. und in eben dem Monate ertheilte es der Kö-

nig

nig dem Generalmajor Christian Fridrich von Blankensee, welcher 1757. an den bey Prag empfangenen Wunden gestorben ist. Im December 1757. ward also der vorhero in Französischen Diensten gestandene Generalmajor von Krockow zum Chef desselben erklärt. Es hat dieses Regiment schon in den Feldzügen in den Niederlanden mit Ruhm gedienet. 1734. wohnte es dem Feldzuge am Rhein bei, und 1745. den 22. May that es sich in der Action bey Jägerndorf ganz besonders hervor, in dem es zwei feindliche Regimenter zu Fus über den Haufen warf, und 3. Fahnen erbeutete. Der König gab damals den meisten Officiers den Orden pour le merite.

3. Regiment von Meinecke. Standquartier Küstrin.

1705. ward dieses Regiment durch den Generalmajor Fridrich, Freiherren von Dörfling, welcher seit 1691. ausser Diensten gewesen, errichtet, und auf 4. Escadrons oder 8. Compagnien gesetzet. 1713. wurden Grenadiers zu Pferde daraus gemacht,

Digitized by Google

macht, und 1718. mußten die Compagnien Leute abgeben, aus welchen das 5te Eſcadron errichtet ward. Nach dem 1724. erfolgten Abſterben des Generallieutenants von Dörfling bekam der Obriſt Adolf Fridrich von der Schulenburg das Regiment, und 1725. ward es auf 10. Eſcadrons vermehrt. Den 10. April 1741. ward der Generallieutenant, Graf von der Schulenburg, in der Schlacht bey Molwitz erſchoſſen, und in eben dieſem Monate wurden aus deſſen Regimente zwei Dragoner-Regimenter, jedes von 5. Eſcadrons, errichtet, davon eines der in Franzöſiſchen Dienſten geſtandene Obriſt, Fridrich Rudolph, Graf von Rothemburg, und das andere der Obriſt Ludwig Wilhelm von Büſſing, (ſiehe Num. 4.) bekam. Nach dem am 29. December 1751. erfolgten Abſterben des Generallieutenants, Grafen von Rothemburg, ward dieſes Regiment im Jenner 1752. dem Generalmajor, Carl Georg Philipp, Freiherren von Schoenaich ertheilet, als dieſer aber im April 1753. das Stilliſche Cuiraſſier-Regiment, (ſiehe Num. 6.) bekam: ſo gab der König dieſes, in eben dem Monate, dem Generalmajor Joachim Fridrich Ludwig, Reichsgrafen von Truchſes zu Waldburg, welcher im März 1757. ſeine geſuchte Erlaſſung erhielt, und in eben dem Monate den Generalmajor, Peter von Meinecke, zum Nachfolger bekam. In der

Schlacht

Schlacht bey Molwitz litte dieses Regiment grosen Verlust. In den Schlachten bey Soor und Rosbach und 1758. bey der Unternehmung gegen die Französische Völker hat es viel Ehre eingelegt.

4. Regiment von Czetteritz. Standquartier Landsberg an der Warthe.

Da dieses Regiment von der Halbscheid des vorhergehenden errichtet worden: so ist genug, wenn ich von 1741. an dessen Geschichte erzähle. Im April 1741. bekam es der Obrist Ludwig Wilhelm von Büssing, welcher hernach Generalmajor ward, und im December 1741. seine gesuchte Erlassung erhielt. Das Regiment ward also im December 1741. dem Obristen Fridrich Wilhelm, Freiherren von Kanneberg ertheilt, dem der König im August 1742. seine gesuchte Erlassung zugestand, und in eben dem Monate den aus Russischen Diensten gekommenen Generallieutenant,

Digitized by Google

nant, Carl Ludwig von Spiegel zum Nachfolger gab. Dieser Generallieutenant starb den 19. October 1742. und im December 1742. ertheilte der König das Regiment dem Obristen Casimir Wedig von Bonin, welcher als Generallieutenant den 12. September 1752. gestorben ist. Im Sept. 1752. ward der Generalmajor Henning Ernst von Oertzen zum Chef des Regiments erklärt. Dieser starb den 2. Oktober 1756. an den bey Lowosiz empfangenen Wunden, und Tages darauf bekam der Generalmajor Carl Emilius von Katt das Regiment, nach dessen am 16. November 1757. erfolgten Absterben der Generalmajor Ernst Heinrich von Czetteritz zum Chef desselben ernennet worden. In der Schlacht bey Kesselsdorf grif dieses Regiment die Sächsische Grenadier-Garde an, brachte sie in Unordnung, grif darauf die Reuterei an, und verfolgte sie bis in die Nacht. In dem Feldzuge von 1757. hat es sich bey Reichenberg und Prag, nicht weniger in der Schlacht bey Zorndorf sehr hervorgethan.

Die-

Dieſes ſind die von dem Könige Fridrich dem erſten errichteten Dragoner-Regimenter. Er ließ ſeinem Nachfolger folgende 6. Regimenter Dragoner.

4 Eskadrons Leib-Dragoner-Regiment.
4 " Marggraf Albrecht.
4 " Anſpach.
4 " Doerfling.
4 " Pannewitz.
4 " Albe.

Von dieſen wurden von dem Könige Fridrich Wilhelm folgende vier zu Cuiraſſier-Regimentern gemacht.

Leib-Dragoner jezo Bredow, ſiehe Num. 9.
Marggraf Albrecht jezo Leib-Carabiniers S. N. 11.
Pannewitz jezo Kyow, ſiehe Num. 12.
Albe, jezo Horn, ſiehe Num. 7.

Die Regimenter Anſpach und Doerfling blieben Dragoner, und ward jedes mit 6. Eſcadrons verſtärkt. Aus dieſen 2. Regimentern oder 20. Eſcadrons ſind 4. Regimenter, jedes von 5. Eſcadrons, gemacht worden, welche noch ſtehen, und folgende ſind;

Normann 5. Eſcadrons ſiehe Num. 1.
Krockow 5 " " " 2.
Meinekke 5 " " " 3.
Ezetteritz 5 " " " 4.

Rö-

Digitized by Google

Digitized by Google

König Fridrich Wilhelm hat also 24. Escadrons Dragoner von seinem Vater bekommen, davon 16. in Cuirassier verwandelt, die übrigen mit 12. Escadrons vermehret, und noch folgende neue Regimenter errichtet.

5. Regiment von Bayreuth. Standquartier Pasewald in Pommern.

Dieses Regiment ward 1717. in dem Fürstenthum Halberstadt zu 4. Escadrons oder 8. Compagnien errichtet, und dem Obristen Achaz von Schulenburg ertheilt. Alle Cuirassier- und Dragoner-Regimenter mußten zu diesem neuen Regimente Mannschaft abgeben. 1718. mußten die Compagnien Leute abgeben, aus welchen das 5te Escadron errichtet ward. 1724. wurden aus diesen 10. Compagnien 10. Escadrons errichtet, und nach dem 1731. erfolgten Absterben des Generallieutenants von der Schulenburg ward das Regiment dem Erbprinzen Fridrich von Brandenburg Bayreuth, jezo regierenden Marggrafen, ertheilet, dieser Fürst gibt zwar dem Regimente den Namen, überläßet aber die Einkünfte desselben den jedesmaligen Commandeurs. Der Generallieutenant Otto von Schwerin war es bis 1755. da er mit einem Jahrgelde seine Erlassung, und

den Generalmajor Carl Fridrich von Mayer zum Nachfolger bekam, der noch anjezo Commandeur ist. Unter mehrern rühmlichen Proben der Tapferkeit dieses Regiments will ich nur der Schlachten bey Lissa und Hohenfriedberg gedenken. In der leztern erbeutete es 67. Fahnen und viele Canonen, machte auch über 2000. Gefangene. Um das Andenken einer so merkwürdigen Begebenheit für die Nachwelt aufzubehalten, hat der König dem Regiment im Julius 1745. ein neues Siegel verliehen, wo der Preussische Adler auf den eroberten Feldstükken und Fahnen ruhend zu sehen ist.

6. Regiment von Schorlemmer. Standquartier Königsberg in Preussen.

1717. schenkte der König August von Pohlen dem Könige von Preussen 600. Dragoner und Cuirassier, gegen die porzellanenen Gefässe, das Bernstein Kabinet, und andere rare und kostbare

Sa-

Digitized by Google

Digitized by Google

Sachen, so ihm der leztere nach Dresden geschikt. Aus diesen 600. Mann ward 1717. für den Generalmajor von Wutenow ein neues Dragoner-Regiment von 4. Escadrons und 8. Compagnien errichtet. 1718. gab das Regiment Leute ab, aus welchen das 5te Escadrons errichtet ward. 1725. wurden die bisherigen 10. Compagnien auf 10. Escadrons gesezt. 1727. starb der Generallieutenant von Wutenow, und in eben dem Jahre wurden aus dessen 10. Escadrons starken Regimente zwei, jedes von 5. Escadrons, gemacht, davon das eine, von welchem ich rede, dem Obristen von Cosel, das andere aber (siehe Num. 7.) dem Obristen von Dockum gegeben ward. 1734. erhielt der Generallieutenant von Cosel mit einem Jahrgelde seine Erlassung, und der Obrist Fridrich Christoph von Moellendorf bekam das Regiment, welches in den Jahren 1739. und 1740. auf 10. Escadrons vermehrt ward. Der Generallieutenant von Moellendorf starb den 15. May 1747. auf seinen Gütern, und in eben dem Monate erklärte der König den Generalmajor Ludwig Wilhelm von Schorlemmer, der anjezo Generallieutenant ist, zum Chef des Regiments. In der Schlacht bey Hohenfriedberg that es sich besonders hervor, und brachte die Sächsische Carabiniers-Garde in die Flucht. In der Schlacht bey Grosjä-

gersdorf bemächtigte es sich einer Batterie, und brachte die Russische Reuterei zum Weichen.

7. Regiment von Plettenberg. Standquartier Tilsit in Preussen.

Da dieses Regiment aus der Hälfte des vorgehenden errichtet worden: so will ich dessen Geschichte nur von 1727. anfangen. In diesem Jahre ward es nach des Generals von Wutgenau Tode getheilt, und 5. Eskadrons dem Obristen von Dockum als ein Regiment ertheilt. Da dieser Generalmajor den 9. April 1732. an der in dem Zweikampf mit dem Lieutenant von Wolden empfangenen Wunde verstorben: so ward in eben dem Monate der Obrist Prinz Fridrich Heinrich Eugenius von Anhalt-Dessau zum Chef des Regiments erklärt, als aber derselbe im December 1737. das erledigte Cuirassier-Regiment seines Bruders, des Erbprinzen Wilhelm Gustav von Anhalt-Dessau, (siehe Num. 6.) erhielt: so gab der König dieses dem Obristen Christoph Fridrich von Thymen. 1740. ward es auf 10 Eskadrons verstärkt, und im September 1741. bekam es der Obrist Ernst Ferdi-

nand

Digitized by Google

Digitized by Google

nand von Werdeck, dagegen der Generalmajor von Thymen ein Garnison-Regiment erhielt, (siehe Num. 5. unter den Garnison-Regimentern.) Der Generalmajor von Werdeck blieb den 17. May 1742. in der Schlacht bey Chotusiz, und zwei Täge darauf ertheilte der König dessen Regiment dem Obristen Fridrich Alexander von Roehl. 1744. ward es getheilt, und der König ließ 2. Regimenter, jedes von 5. Eskadrons, daraus machen, davon der Generallieutenant von Roehl das eine und der Generalmajor Fridrich von Stosch das andere, (siehe Num. 8.) bekam. Der Generallieutenant von Roehl starb den 23. December 1745. an einer empfangenen Wunde, und in eben diesem Monate ward das Regiment dem Generalmajor Erdmann Ernst von Ruitz ertheilt. Im August 1756. ward der Generallieutenant von Ruitz, welcher den 27. December 1756. gestorben ist, mit einem Jahrgelde seiner Dienste erlassen, und der Generalmajor Christoph Fridrich von Plettenberg zum Chef des Regiments erkläret Es hat sich dasselbe in den Schlachten bey Chotusiz, wo es seinen Chef verlohr, bey Grosjägersdorf und Zorndorf sehr hervorgethan. In einem Scharmützel bey Meissen verlohr dasselbe 1745. seine Pauken.

8. Regiment von Alt Platen. Standquartier Insterburg in Preussen.

Da dieses Regiment die Hälfte des vorhergehenden ist: so werde ich dessen Geschichte nur von 1744. anfangen. Im May 1744. ward dem Generalmajor Fridrich von Stosch die Hälfte des Regiments (siehe Num. 7.) gegeben; im Jänner 1752. erhielt er mit einem Jahrgelde seine Erlassung, und den 9. Febr. 1752. gieng er mit Tode ab. Der Generalmajor Adolph Fridrich von Langenmann bekam im Jänner 1752. das Regiment, starb aber den 6ten März 1757. und in eben dem Monate ward der Generalmajor, Dubislaf Fridrich von Platen zum Chef desselben erklärt. In den Feldzügen von 1745. und 1757. auch 1758. hat sich dieses Regiment in Sachsen, Preussen, und Pommern recht brav gehalten.

Digitized by Google

9. Regiment von Holstein Gottorf. Standquartier Riesenburg in Preussen.

1727. bekam der Generalmajor Hans Fridrich von Platen, Befehl, zu dem Dragoner-Regimente, welches er schon hatte, (siehe Num. 1.) noch zwei Eskadrons leichte Dragoner anzuwerben. Zu diesen zwei Eskadrons wurden 1733. noch drei errichtet, und 1740. wurden diese 5. Eskadrons auf 10. vermehrt. Dieses Regiment von 10. Eskadrons behielt der Generallieutenant von Platen bis an seinen den 17 May 1743 erfolgten Tod. Gleich darauf wurden 2 Regimenter, jedes von 5 Eskadrons, daraus errichtet, davon das eine der Obrist Georg Ludwig, Prinz von Holstein Gottorp, das andere aber (siehe Num. 10.) der Generalmajor Johann Adolph von Moellendorf erhielt. In der Schlacht bey Grosjägersdorf that sich dieses Regiment unter Anführung seines Chefs besonders hervor, bemächtigte sich einer Batterie, jagte zwei Russische Reuterei-Regimenter in die Flucht.

10. Regiment von Finckenstein. Standquartier Morungen in Preussen.

Da dieses Regiment die Hälfte des unter N. 9 angeführten ausgemachet hat: so will ich nur die bey demselben seit 1743. vorgefallenen Veränderungen anführen. 1743. ward das Platensche Regiment getheilt, und 5. Eskadrons davon dem Generalmajor Johann Adolph von Moellendorf gegeben, dessen Cuirassier-Regiment, (siehe N. 9) dem Generalmajor Bernhard Heinrich von Bornstedt ertheilet worden. Im September 1754. ward der Generallieutenant von Moellendorf, der den 15. März 1758. gestorben, mit einem Jahrgelde seiner Dienste erlassen, und der Generalmajor, Fridrich Ludwig, Reichsgraf von Finkenstein, zum Chef des Regiments erkläret. In dem Feldzuge in Sachsen, 1758 bey dem Uebergang über den Rhein, und überhaupt in den Feldzügen von 1757 und 1758 hat sich dieses Regiment gegen die Russen, Schweden, und Franzosen recht wohl gehalten.

Digitized by Google

Digitized by Google

König Fridrich Wilhelm hinterließ bey seinem 1740 erfolgten Absterben folgende Dragoner-Regimenter:

10	Eskadrons	Schulenburg.
10	"	Bayreuth.
10	"	Platen.
5	"	Sonsfeld.
5	"	Moellendorf.
5	"	Thymen.
45	Eskadrons.	

Diese 45 Eskadrons stehen noch bey folgenden Regimentern:

5	Eskadrons	bey Normann	siehe Num.	1.
5	"	Krockow	"	2.
5	"	Meinecke	"	3.
5	"	Czetteritz	"	4.
10	"	Bayreuth	"	5.
5	"	Schorlemmer	"	6.
$2\frac{1}{2}$	"	Plettenberg	"	7.
$2\frac{1}{2}$	"	Alt-Platen	"	8.
$2\frac{1}{2}$	"	Holstein-Gottorf	"	9.
$2\frac{1}{2}$	"	Finkenstein	"	10.
45	Eskadrons.			

Diese 45 Eskadrons hat nicht allein der jezige König beibehalten, sondern auch mit 15. neuen Eskadrons vermehrt. Welche bey folgenden Regimentern stehen.

$2\frac{1}{2}$	Eskadron bey	Finkenstein
$2\frac{1}{2}$	"	Holstein.
5	"	Schorlemmer.
$2\frac{1}{2}$	"	Alt-Platen.
$2\frac{1}{2}$	"	Plettenberg.

15 Eskadrons.

Ausser diesem hat er folgende zwei neue Dragoner-Regimenter errichtet.

11. Regiment von Jung Platen. Standquartier Sagan in Schlesien.

1741 ward dieses Regiment aus in Schlesien neuangeworbener Mannschaft errichtet. Der Generalmajor Christoph Ernst von Nassau, welcher aus Sächsischen Diensten gekommen, ward zum Chef desselben erklärt. Viele mit ihm aus Sächsischen Diensten gekommene Officiers wurden dabey gesezt. Der Generallieutenant Graf von Nassau starb den 19 November 1755, und in eben diesem Monate ertheilte der König das Regiment dem

Ge-

Digitized by Google

Digitized by Google

Generalmajor Christoph Ludwig von Stechow, welcher im März 1758. seine Erlassung erhielt, und den Obristen Leopold Johann von Platen zum Nachfolger bekam. Dieses brave Regiment hat an den Siegen bey Hohenfriedberg und Prag vielen Antheil gehabt, besonders aber bey Prag eine ungemeine Tapferkeit bewiesen. 1758. erlitte es durch einen Ueberfall bey Troppau starken Verlust.

12. Regiment Würtenberg. Standquartier Treptow an der Rega in Pommern.

Dieses Regiment ist durch den Herzog Carl Alexander von Würtenberg Stuttgardt errichtet worden, und hat dem Hause Oesterreich in den Feldzügen von 1734. und 1735. gedienet. Nach geschlossenen Frieden gieng es ins Land zurük. 1742 überließ es das Hochfürstl. Haus Würtenberg in Preussische Dienste, da denn ein Dragoner-Regiment auf Preussischen Fus von 5 Eskadrons daraus errichtet ward, welches den Namen Alt-Würtenberg und den Obristen Conrad Leberecht Marschall

von

von Biberstein zum Commandeur bekam. Im Junius 1749. ertheilte es der König dem Prinzen Fridrich Eugen von Würtenberg Stuttgardt, welcher anjezo Generallieutenant ist. Es hat sich dasselbe in den Schlachten bey Hohenfriedberg und Lissa, überhaupt aber in den Feldzügen von 1757 und 1758 sehr hervor gethan.

Husaren = Regimenter.

Man hat bey der Preussischen Armee niemals etwas von Husaren gewußt, König Fridrich Wilhelm hat 1721. die ersten errichten lassen.

1. Regiment von Szeckely. Standquartier Hernstadt in Schlesien.

1721 bekam der Generallieutenant von Wutenow Befehl, 30. Husaren anzuwerben, wozu er lauter Polnische Ulanen nahm. 1722 wurden solche auf 2 Compagnien verstärket, und der Maior

von

Digitized by Google

Digitized by Google

von Schmidt zu deren Commandeur ernennet. 1730 wurden aus diesen 2 Compagnien 3 Eskadrons errichtet, über welche der Major von Brunikowski das Commando bekam. Nach dem 1727 erfolgten Absterben des Generals von Wutenow bekam der Obrist von Dockum die Oberaufsicht über dieses Corps, und nach dem er 1732 gestorben, der Obrist Prinz Fridrich Heinrich Eugenius von Anhalt-Dessau. 1733 wurden diese 3 Eskadrons auf 6 verstärkt, und 1737 ward der Major von Brunikowski zu deren Chef erkläret. 1740 wurden 3 dieser Eskadrons nach Schlesien gesendet, wo durch sie das Leib-Husaren-Regiment, (siehe Num. 2.) verstärkt ward, zwei Eskadrons wurden zu Errichtung des neuen Husaren-Regiments von Bandemer, (siehe Num. 3.) gebraucht, mithin behielt der Obrist von Brunikowski nur ein Eskadron von seinem ehemaligen Regimente zurük. 1741. marschirte dieses Eskadron unter dem Major von Makerod in das Lager bei Genthin, wo es auf 2 Eskadrons vermehrt ward, und hernachmals aus denselben das schwarze Husaren-Regiment, (siehe Num. 5. errichtet ward. Es hatte aber der Obrist von Brunikowski von allen seinen abgegebenen Eskadrons einige Mannschaft zurük behalten, aus welchen und neugeworbenen Leuten er 1741 ein neues Husaren Regiment von 5 Eskadrons in Preussen errichtete. Mit diesem gieng er in den

Schle-

Schlesischen Feldzug, wo es 1742 auf 10 Eskadrons vermehrt ward. Im September 1747 erhielt der Generalmajor von Brunikowski seine gesuchte Erlassung, und das Regiment ward dem Obristen Otto Bogislaf von Dewitz gegeben. Nachdem dieser im October 1750 mit Generalmajors Charakter seine Erlassung bekommen, ward der Obrist und nachmalige Generalmajor Michael von Szeckely zum Chef desselben erklärt. Diesem hat der König bereits im Junius 1758 seine gesuchte Erlassung zugestanden, das Regiment aber ist noch nicht vergeben. Es hat dasselbe in den Schlesischen und Böhmischen Feldzügen mit vielem Ruhm gedienet. Da aber der kleine Krieg den Husaren gar zu viele Gelegenheiten, sich hervor zu thun, darbietet: so würde es zu weitläuftig fallen, alle Scharmützel, wo dieses Regiment Ehre eingelegt, der Reihe nach anzuführen.

Digitized by Google

Digitized by Google

2. Leib-Husaren-Regiment, gemeiniglich das Zietensche Regiment genannt. Standquartier Berlin.

1730 ließ der König zu Berlin aus einigen abgegebenen Leuten der in Preussen befindlichen Eskadrons und Neugeworbenen eine Compagnie Husaren errichten, davon der Obristlieutenant von Benekendorf Commandeur ward. 1731 ward die 2te und 1732 die 3te Compagnie dazu gerichtet. 1733 wurden diese 3 Compagnien auf 3 Eskadrons gesezt, wozu aus der Armee Grenadiers, Dragoner und Cuirassiers ausgesucht wurden. 1735 erhielt der Obristlieutenant von Benekendorf seine gesuchte Erlassung, und der Obristlieutenant Ludwig Alexander von Wurm ward an seine Stelle Commandeur dieses Corps, welches der König zu seinem Leib-Husaren-Corps erklärte. 1740. wurden 3 Eskadrons von Brunikowski, (siehe Num. 1.) dazu gestossen, mithin dasselbe auf 6 Eskadrons gesezt. Im May 1741 ward der Obrist von Wurm als Commandeur bey Natalis, (siehe Num. 2. unter den Garnison-Regimentern versezt,) und dagegen der Obristlieutenant, Hans Joachim von Zieten, jeziger Generallieutenant, Commandeur dieses Corps ernennt. 1742 ward es auf 10 Eskadrons vermehrt. In den Feldzügen in Böhmen und Schlesien, beson-

ders aber in den Schlachten bey Hohenfriedberg, Prag, Collin, und Zorndorf hat daſſelbe ſich ungemein hervorgethan.

Fridrich Wilhelm ließ ſeinem Nachfolger 1740 nicht mehr als 9 Eskadrons Huſaren, die ſich noch bey folgenden Regimentern befinden:

2 Eskadrons	bey	Möhring	Num. 3.
1 "		Ruesch	" 5.
6 "		Leib-Huſaren.	" 2

Dieſe 9 Eskadrons haben des jezigen Königs Maj. nicht allein beibehalten, ſondern auch 76 neue Eskadrons darzu errichtet.

3. Regiment von Moering. Standquartier Bernſtadt in Schleſien.

1740 ward dieſes Regiment, 5 Eskadrons ſtark, in Preuſſen errichtet. Den Fus dazu gaben zwei Eskadrons von Brunikowski, (ſiehe Num. 2).

es

Digitized by Google

Digitized by Google

Es wurden auch einige abgegebene Dragoner dazu genommen, und das Regiment durch Neugeworbene vollzählig gemacht. Der in Russischen Diensten gestandene Obrist von Bandemer ward zum Chef desselben ernennt. Er bekam aber 1741. seine Erlassung, und den Obristen von Malachowski zum Nachfolger. 1742. ward das Regiment auf 10 Eskadrons vermehrt. Den 17 April 1745 starb der Obrist von Malachowski an einer in dem Scharmützel bei Grosstrelitz empfangenen Wunde, und den 20sten bekam der Obrist Hartwig Carl von Wartenberg das Regiment. Dieser Generalmajor ward den 2ten May 1757 in einem Scharmützel getödtet, und in eben dem Monate ertheilte der König das Regiment dem Obristen Carl Emanuel von Varneri, der aber im April 1758 seine Erlassung bekam. Im April 1758 ward der Obrist Christian von Moehring zum Chef erklärt. Es hat sich dieses Regiment 1744 bey dem Ueberfall von Plesse und 1745 bey vielen Scharmützeln in Ober-Schlesien nicht weniger in den Feldzügen von 1756 bis 1758 viele Herzhaftigkeit erwiesen.

4. Regiment von Putkammer. Standquartier Militsch in Schlesien.

1740 und 1741 warb der Obrist Georg Christoph von Nazmer ein Regiment Ulanen in Preussen an, welches 5 Eskadrons stark war, und 1741 schon dem Schlesischen Feldzuge beiwohnte. 1742 ward ein ordentliches Husaren-Regiment von 10 Eskadrons daraus gemacht. Der Generalmajor von Nazmer starb den 27sten Jänner 1751 und den 3 Februar darauf ertheilte der König das Regiment dem Obristen Johann Sigmund von Lippbach. Nach dem am 14 May 1755 erfolgten Absterben des Obristen von Lippbach ward im September 1755 der Obrist und jezige Generalmajor Georg Ludwig von Putkammer zum Chef erklärt. Es hat sich dieses Regiment in der Schlacht bei Hohenfriedberg, wo es die Pauken der Sächsischen Carabiniers-Garde eroberte, wie auch in der bei Prag sehr hervorgethan.

Digitized by Google

Digitized by Google

Digitized by Google

5. Regiment von Ruesch. Standquartier Goldap in Preussen.

Dieses Regiment ward 1741 in der Churmark 5 Eskadrons stark errichtet. Den Fus dazu gab eine Eskadron von **Brunikowski**, (siehe Num. 1) aus welchem und Neugeworbenen 5 Eskadrons gemacht wurden. 1742 ward es auf 10 Eskadrons vermehrt. Nachdem der Obrist von **Mackerodt**, welcher es von seiner Errichtung an commandirt hatte, 1743 verstorben, ernennte der König im März 1744 den aus Oesterreichischen Diensten gekommenen Obristen und jezigen Generalmajor, Joseph Theodor, Freiherrn von Ruesch, zum Chef. In den Schlachten bei **Gros-Jägersdorf** und **Zorndorf** hat es sowohl als 1758 bei dem Uebergang über den Rhein besonders seine Tapferkeit erwiesen. Bei dem leztern überfiel es das Französische Regiment von Bellefonds, und nahm demselben die Pauken nebst einer Standarte, welche leztere der Herzog Ferdinand von **Braunschweig** dem Regimente gelassen hat.

Digitized by Google

6. Regiment von Wernher. Standquartier Beuthen in Schlesien,

1741 ward dieses Regiment aus lauter neugeworbenen Leuten in Breslau und Ohlau zehen Eskadrons stark errichtet. 1742 ward es vollzählig gemacht, und dem Obristen, Grafen von Hoditz, ertheilet. Dieser Graf erhielt im August 1743 seine Erlassung, und der Obrist von Soldan ward sein Nachfolger. Dieser starb im August 1746, und in eben dem Monate ward der Obrist Adam Wolf von Wechmar zum Chef des Regiments erklärt. Im Jänner 1757 ward der Obrist von Wechmar mit einem Jahrgelde seiner Dienste erlassen, und das Regiment dem Obristen und jezigen Generalmajor von Wernher ertheilt. Es hat dasselbe 1756, 1757 und 1758 in Schlesien und Böhmen sehr nüzliche Dienste geleistet.

7. Regiment von Seidlitz. Standquartier Stolpe in Hinter-Pommern.

1742 waren von dem nach Preussen marschirten schwarzen Husaren-Regimente, (Num. 5.) zwei Eskadrons zu Koepenick zurück geblieben.

Die

Digitized by Google

Digitized by Google

Die Hälfte dieser 2 Eskadrons ward 1743 zum Fus eines neuen 10 Eskadrons starken Husaren-Regiments genommen, welches durch Neugeworbene vollzählig gemacht, und im November 1743 dem aus Oesterreichischen gekommenen Obristen Peter von Hallasch ertheilt ward. Nachdem dieser im September 1747 mit einem Jahrgelde seine Erlassung erhalten, ward der Obrist und jezige Generalmajor, Alexander von Seidlitz zum Chef desselben erklärt. In den Feldzügen von 1745, 1756, 1757, und 58 hat sich dieses Regiment bei vielen Gelegenheiten hervorgethan.

8. Regiment von Malachowski. Standquartier Soldau in Preussen.

1743 ward aus der Hälfte der zu Koepenick zurück gebliebenen zwei Eskadrons des schwarzen Husaren-Regiments, Num. 5, in Pommern ein neues Husaren-Regiment von 10 Eskadrons errichtet, welches durch Neugeworbene und Oesterreichische Ueberläufer vollzählig gemacht, und im Febr. 1744 dem aus den Oesterreichischen Diensten gekom-

nen Generalmajor Peter von Dieuri ertheilt ward. Dieser ward im April 1746 mit einem Jahrgelde seiner Dienste erlassen, und der Obrist Heinrich Wilhelm von Billerbeck zum Chef des Regiments erklärt. Da dieser im August 1753 gleichfalls mit einem Jahrgelde seine Erlassung erhalten, ernennte der König noch in eben diesem Monate den Obristen und jezigen Generalmajor, Paul Joseph von Malachowski zum Chef. Die Feldzüge gegen die Russen, Schweden, und Franzosen haben in den Jahren 1757 und 1758 diesem Regimente wiederholte Gelegenheiten gegeben, seine Tapferkeit an den Tag zu legen.

9. Neues schwarzes Husaren-Regiment. Standquartier.

1758 ließ der Prinz Heinrich von Preussen dasselbe auf 5 Eskadrons in Halberstadt errichten. Der Obristlieutenant von Belling ward zum Commandeur desselben ernennet, und es soll auf 10 Eskadrons vermehrt werden.

10. Re-

Digitized by Google

Digitized by Google

10. Regiment von Lubomirski. Standquartier = = =

Der Polnische Prinz von Lubomirski übernahm 1758 die Errichtung eines meist aus Polaken bestehenden neuen Husaren-Regiments, wovon er selbst zum Chef ernennt worden. Andern Nachrichten zufolge ist solches, da nur 2 Eskadrons zu Stande gekommen, unter die andern gesteckt worden.

Garnison-Regimenter.

Diese Regimenter sind eigentlich zu Besezung der Vestungen bestimmt. Die Grenadier-Compagnien derselben aber sind sämtlich auf den Feldfus gesezt, und befinden sich allemal von den Regimentern abgesondert. Der Churfürst Fridrich Wil-

helm hinterließ seinem Nachfolger, dem Könige Fridrich dem ersten folgende 18 Garnison-Compagnien:

3	Compagnien zu	Memel.
4	" "	Colberg.
4	" "	Cüstrin.
2	" "	Spandau.
3	" "	Peitz.
1	" "	Fridrichsburg, welches das Schloß zu Königsberg ist.
1	" "	Frankfurt an der Oder.
18	Compagnien.	

Diese 18 Compagnien nebst noch einigen Frei-Compagnien hinterließ Fridrich der erste seinem Nachfolger dem Könige Fridrich Wilhelm, welcher folgende Regimenter daraus errichtete.

1. Regiment von Putkammer. Standquartier Memel.

1714 ließ der König aus den in Memel zur Besatzung gelegenen Invaliden ein Bataillon errichten, welches der Obrist von Prior erhielt. Diesem folgte 1724 der Obrist Ludwig von l'Hopital. 1735 ward dasselbe mit einer Grenadier-Compagnie, und 1740 mit der 2ten Grenadier-Compagnie verstärkt, wozu die kleinsten Grenadiers der Regimenter Roeder, Num. 2. Holstein, N. 11, Flantz,

Digitized by Google

im Monath May 1773 hat das Regi
ments v. Sidow. der Comandeur
des Cöhnel Fusilier Regiments H
Obrist v. Timpling erhalten.

Digitized by Google

Flantz, Num. 16, Glaubitz, Num. 4 und Lehwald Num. 14 genommen wurden. 1740 wurden die besten Leute zu Errichtung der neuen Regimenter abgegeben, und deren Abgang durch Neugeworbene ersezet. 1743 ward aus ausländischen Rekruten das 2te Bataillon errichtet. Nach dem den 25 März 1755 erfolgten Absterben des Generallieutenants von l'Hopital ward der Obrist Christoph Georg von Luck zum Chef desselben erklärt, und 1756 wurden noch 2 Bataillons dazu errichtet. Im März 1757 erhielt der Obrist von Luck seine gesuchte Erlassung, und das Regiment bekam den Obristen Werner Fridrich von Putkammer zum Chef.

2. Regiment von Sidow. Standquartier Pillau.

Nachdem 1715 das Pillauische Garnison Bataillon dem Regiment Alt-Dhona (siehe N. 16.) einverleibt worden, ließ der König ein neues errichten, welches der Generallieutenant und Commendant zu Pillau, von Wobser, erhielt. Diesem folgte 1721 der Obrist von Winterfeld, und 1724 bekam es der Obrist von Sers. Nach dem 1731

erfolgten Abſterben des Obriſten von Sers ward der Obriſt Johann von Natalis zum Chef ernennt. 1735 ward daſſelbe mit der erſten und 1739 mit der 2ten Grenadier-Compagnie vermehrt, wozu die Regimenter Roeder, Holſtein, Flanſs, Lewald, und Glaubitz die kleinſten Grenadiers abgeben mußten. 1740. wurde die beſte Mannſchaft heraus gezogen, zu Errichtung der neuen Regimenter gebraucht, und durch Neugeworbene erſezet. Der den 29. März 1754. geſtorbene Obriſt von Natalis ward im Jänner 1742 zum Gouverneur von Neufchastel ernennt, und das Bataillon in eben dem Monate dem Obriſten Adolph Heinrich von der Schulenburg gegeben, der im Auguſt 1743 ſtarb, und in dem folgenden Monate den Obriſten Chriſtoph Ernſt von Roeder zum Nachfolger bekam. 1743 ward das 2te Bataillon errichtet, und nach dem den 27 Julius 1754 erfolgten Abſterben des Obriſten von Roeder in dem Auguſt der Obriſt Hanß Sigmund von Sidow zum Chef erkläret. 1755 ward es mit 2 Bataillons vermehrt. In der Belagerung von Schweidnitz that es 1758 bei dem Sturm ſehr nüzliche Dienſte.

3. Re-

Digitized by Google

Digitized by Google

3. Regiment von Grollmann. Standquartier Colberg.

Schon seit langen Jahren waren 2 Garnison-Bataillons errichtet, welche zu Besetzung von Colberg und der Penamünder-Schanze gebraucht wurden. Der 1715 gestorbene Obrist Johann Georg von Schönbeck, und der Obrist Fridrich Adam von Thymen waren derselben Chefs. 1715 wurden die besten Leute herausgezogen, u. zu Errichtung des Regiments von Schwandes (siehe N. 24.) gebraucht. Aus den übrigen ward für den Obristen von Thymen ein Bataillon errichtet, welches nach dessen Absterben 1718 der Obrist Sigmund von Sack bekam. 1735 ward es mit einer Grenadier-Compagnie vermehrt. Nachdem der Generalmajor von Sack im Julius 1740 mit Tode abgegangen, gab der König dieses Bataillon dem Generallieutenant von Glaubitz, dessen Regiment Num. 4. der Obrist von der Groeben erhalten hatte. Der General von Glaubitz starb im September 1740, und der Obrist Volrath von Hellermann bekam das Bataillon, welches 1756 und 1757 mit dem 2ten Bataillon vermehrt ward. Nach dem den 9. December 1756. erfolgten Absterben des Obristen von Hellermann ward der Obrist von Grollmann zum Chef erklärt. Ein Theil dieses Regiments hat 1758 die Stadt

Col-

Colberg mit vieler Tapferkeit in der Russischen Belagerung vertheidiget.

König Fridrich Wilhelm ließ 1740 seinem Nachfolger folgende 4 Garnison-Bataillons und einige zu Besetzung der kleinern Vestungen bestimmte Compagnien:

1 Bataillon	l'Hopital.	Num.	1.
1 "	Natalis	"	2.
1 "	Sack	"	3.
1 "	Persode.		

Das von Persode, (siehe Num. 33.) machte König Fridrich der 2te zum Feldregiment, und vermehrte es mit dem zweiten Bataillon. Die von l'Hopital, Natalis und Sack hat derselbe mit 7 neuen Bataillons vermehrt, und noch folgende Regimenter errichtet.

4. Regiment von Grape. Standquartier Coennern.

1740 ließ der König von dem Potsdammer Regiment, Num. 6. die ältesten Leute aussuchen, und daraus für den Generalmajor, Adam von Weyher, ein

Digitized by Google

Digitized by Google

ein Garniſon-Bataillon errichten. Dieſer General ſtarb den 10 December 1744, und im Jänner 1746 ertheilte der König das Bataillon dem Obriſten Jacob Heinrich von Grape. 1756 ward es mit dem 2ten Bataillon vermehrt, wozu meiſtens in Sachſen geworbene Leute genommen worden. 1758 ward es nach einer guten Gegenwehr auf dem Sonnenſtein zu Kriegsgefangenen gemacht.

5. Regiment von Mizſchefal. Standquartier Croſſen.

Dieſes Regiment ward 1741 in Schleſien errichtet. Der Generalmajor, Chriſtoph Fridrich von Thymen, deſſen Dragoner-Regiment, (ſiehe Num. 7.) der Obriſt von Werdeck erhalten hatte, ward zum Chef erklärt, erhielt 1743 im Auguſt ſeine Erlaſſung, und ſtarb kurz darauf. Der Obriſt und jezige Generalmajor von Mizſchefal bekam es im Auguſt 1743, und 1755 ward es mit 2 Bataillons vermehret.

6. Regiment von Latorf. Standquartier Cosel.

1741 ward zu Brieg dieses Garnison-Regiment errichtet. Die in dieser Vestung zu Kriegsgefangenen gemachte Oesterreichische Freicompagnie ward zum Fus genommen, und durch Neugeworbene vollzählig gemacht. Der Obrist von Stechow ward zum Chef ernennet. Gegen das Ende des 1741sten Jahrs mußte es die beste Mannschaft zu Errichtung eines neuen Regiments für den Marggraf Heinrich (siehe Num. 42.) abgeben, welche durch Neugeworbene ersetzet ward. Im August 1743 erhielt der Obrist von Stechow seine Erlassung, und der Generalmajor Christian von Saldern dessen Regiment. Nachdem der Generalmajor von Saldern den 21sten May 1745 mit Tode abgegangen, gab es der König im October 1745 dem Generalmajor, Johann George von Lehmann, welcher den 9. December 1750 starb, und wenig Tage darauf den Generallieutenant, Heinrich Gottfried von Bosse, zum Nachfolger bekam. Seit dem 18 December 1754 ist der jezige Generallieutenant, Christoph Fridrich von Latorf, dessen Chef, nachdem der den 10 December 1755 verstorbene Generallieutenant von Bosse im December 1754 mit einem Jahrgelde seine Erlassung erhalten. 1756 ward es mit 2 Bataillons vermehrt,

Digitized by Google

Digitized by Google

mehrt, und 1758 bezeigte es in der Belagerung von Cosel viele Herzhaftigkeit.

7. Regiment von Langen. Standquartier Neustadt Eberswalde.

1741 und 1742 ward dieses Regiment aus lauter neugeworbenen Leuten zu Stettin errichtet, und dem Generalmajor von Bredow gegeben, dessen Regiment Num. 7. der Prinz von Bevern erhalten hatte. Nachdem der Generalmajor von Bredow den 2ten März 1746 mit einem Jahrgelde seine Erlassung erhalten hatte, ertheilte es der König an eben dem Tage dem Obristen von Jeetz. Dieser erhielt mit einem Jahrgelde und Generalmajors Character im April 1754. seine Erlassung, und starb den 28sten desselben Monats. Der Obrist Christian Henning von Langen ist seit dem April 1754 dessen Chef. 1756 ist es mit 2 Bataillons vermehrt, wozu ein von den Fürsten von Schwarzburg erkauftes Regiment gebraucht worden.

8. Re-

8. Regiment von Quadt. Standquartier Glatz, Nimtsch, und Habelswerth.

1741 warb der Obrist Carl, Baron von Reck, im Reich ein Bataillon an, daraus zu Münchberg ein Regiment von 2 Bataillons errichtet ward. 1745 erhielt der Obrist von Reck seine Erlassung, und im October 1745 ward der Generalmajor, Rudolph Curt Leberecht, Freiherr von Loeben, zum Chef erklärt. Dieser starb den 22sten November 1746, und bekam in eben dem Monate den Obristen Carl Fridrich von Knobelsdorf zum Nachfolger. Im November 1748 starb der Obrist von Knobelsdorf, und der Obrist, Georg Ernst von Nettelhorst, ward in eben dem Monate zum Chef ernennet. 1756 ward es mit 2 Bataillons vermehret, und im Junius 1757 dem Obristen, Baron Quadt von Wickerad, ertheilt, nachdem der Obrist von Nettelhorst im Junius 1757 mit Tode abgegangen.

Digitized by Google

Digitized by Google

9. Regiment von la Motte. Standquartier Geldern.

Nachdem der Generallieutenant Georg Volrath von Kroecher 1743 sein Bataillon an den Obristen von Schwerin abgetretten, (siehe Num. 32.) so behielt er von jeder Compagnie 10 Mann zurück, aus welchen nebst neugeworbenen Leuten ein neues Garnison-Bataillon errichtet ward. Der General von Kroecher starb den 29 November 1748, und im folgenden Monate ward sein Bataillon dem Generallieutenant, August von la Chevallerie, Baron de la Motte, ertheilt, dessen Regiment Num. 17. der Generalmajor von Jeetz bekam, (siehe N. 17.) Es ward 1758 mit dem 2ten Bataillon vermehrt, und ist nach dem den 7 December 1758 erfolgten Absterben des Generals von la Motte noch nicht wieder vergeben worden. Dieses Regiment hat 1757 die Vestung Geldern 4 Monate lang tapfer vertheidigt.

10. Regiment von Blankensee. Standquartier Patschkau, Neumarck, und Freystadt.

Dieses Regiment ward 1743 in der Churmark aus den im Reich angeworbenen Leuten errichtet.

Es war anfänglich für den Obriſten Georg Ewald von Putkammer beſtimmt, da aber derſelbe das unter Num. 11. befindliche bekam: ſo ertheilte der König dieſes im Jänner 1744 dem Generalmajor, Arnold Goswin von Retberg, welcher den 8 December 1751 zu Halle geſtorben iſt. Dieſer General ward im September 1747 auf ſein Anſuchen ſeiner Dienſte entlaſſen, und das Regiment dem Obriſten Buſſo Chriſtoph von Blankenſee gegeben. 1756 iſt es mit 2. Bataillons vermehrt worden.

11. Regiment v. Manteufel. Standquartier Angerburg in Preuſſen.

Der Obriſt-Lieutenant der Polniſchen Cron-Armee und Generaladjudant des Fürſten Wisniowizki, Georg Ewald von Putkammer trat 1743 als Obriſter in Preuſſiſche Dienſte, für ihn ward dieſes Garniſon-Regiment in Polen, Preuſſen, und dem Reich angeworben. Einige 100. Mann von dem Regiment Holſteinſcher Commiſſions-Troupen, welche der Koniz gekaufet, wurden darunter geſteckt. Im September 1748 erhielt der Obriſt von Putkammer ſeine Erlaſſung, und ſtarb kurz darauf.

In

Digitized by Google

Digitized by Google

In eben dem Monate ward sein Regiment dem Obristen Franz Christoph von Manteufel gegeben, und 1756 ward es mit 2 Bataillons vermehrt.

12. Bataillon von Kalkreut. Standquartier Emden.

Die Stadt Emden hat seit langer Zeit eine Preussische Besatzung gehabt, welche aus 2 Compagnien, die man Mariniers nennte, bestanden. Nachdem der König 1744 das Fürstenthum Ostfriesland in Besitz genommen, wurden die Soldaten, welche der verstorbene Fürst unterhalten, unter diese Compagnien gesteckt, und ein Bataillon von 3 Compagnien, jede von 200. Mann, daraus errichtet, welches der Obrist Ernst George von Kalkreut bekam.

13. Neues Garnison-Regiment. Ligt in den kleinen Vestungen zertheilt.

Es sind schon seit langen Zeiten einige Freicompagnien zu Besetzung der kleinen Vestungen errich-

tet gewesen. Aus diesen ließ der König 1742 ein Regiment von 10 Musquetier und 2 Grenadier-Compagnien machen, welches den Namen des neuen Garnison-Regiments bekam, keinen Chef hat, und in Peitz, Tempelburg, Cüstrin, Moeurs, Spandau, Reppen, und Fort Preussen bei Stettin liegt.

Auser diesen Garnison-Regimentern sind noch 4 bei der Armee, welche nur zur Musterungs-Zeit, und bey entstandenem Kriege zusammen kommen. Die Stabs- und andere Officiers stehen auf halben Sold, und die Soldaten empfangen nur so lange Löhnung, als sie versammlet sind, ausserdem bleiben sie bei ihrer Handthierung. Es sind folgende vier.

14. Berlinsches Garnisonregiment.

Der erste Chef dieses Regiments war der Obrist von Blankensee, ihm folgte der Generalmajor Carl Fridrich von Cratz, welcher den 7 September 1747 zu Halle starb, und in eben dem Monate den Obristen Fridrich Wilhelm von Lüderitz zum Nachfolger bekam.

Digitized by Google

Digitized by Google

15. Königsbergisches Garnison-Regiment.

Der Obrist Bernhard Fridrich von Hülsen ist Chef desselben.

16. Magdeburgisches Garnison-Regiment.

Der 1743 verstorbene Obrist von Berg war dessen erster Chef. Ihm folgte im Jänner 1743 der Obrist Bernhard Fridrich von Ahlimb, und als dieser den 6ten Jänner 1757 mit Tode abgieng, in eben dem Monate der Obrist Johann Christoph von Wegnern.

17. Stettinsches Garnison-Regiment.

Der Obrist von Thermo war dessen erster Chef, er starb 1750 und bekam im Julius 1750 den Obristen Julius von Rahlbutz zum Nachfolger. Nachdem der Obrist von Rahlbutz 1752 verstorben, ertheilte der König das Regiment im September 1752 dem Obristen Johann Gottfried von Stockhausen.

Digitized by Google

18. Invaliden-Corps. Liegt in Berlin.

Nachdem das Invaliden-Haus zu Berlin im Jahr 1748 fertig geworden, mußten die Regimenter die verwundeten und unvermögenden Soldaten dahin senden, aus welchen 3 Compagnien, jede von 200 Mann, errichtet wurden, zu deren Commandeur der Obrist Carl Adam Heinrich von Feilitsch ernennt wird.

Ehemalige Sächsische Regimenter zu Fus.

Nachdem die in dem Lager bey Pirna eingeschlossen gewesene Sächsische Armee den 15 October 1756 sich zu Kriegsgefangenen ergeben müssen, liessen Se. Maj. der König von Preussen davon 10 Regimenter zu Fus auf Preussischen Fus setzen, welches folgende waren.

1. Regiment von Jung-Bevern.

Dieses Regiment ist 1730 errichtet worden, und war in Sächsischen Diensten das Regiment des Königs

Digitized by Google

Digitized by Google

niglichen Prinzen Xaver. Im Jänner 1757 bekam es der Generalmajor, Prinz Fridrich Carl Ferdinand von Braunschweig-Bevern. 1757 gieng es gröstentheils durch, und lief nach Pohlen. Es ist aber durch Neugeworbene wieder vollzählig gemacht worden.

2. Regiment von Wiedersheim.

Dieses Regiment ward 1741 errichtet. Dessen lezter Sächsischer Chef war der General, Emilian Fridrich von Rochow. Der König gab es den 19 October 1756 dem Generalmajor, Leopold Fridrich Ludwig von Widersheim, dessen Füselier-Regiment, (siehe Num. 47.) der Generalmajor von Rohr bekam. Es ist 1757. untergesteckt worden, man soll aber die Grenadier-Compagnien beibehalten haben.

3. Regiment von Oldenburg.

Man weiß nicht, wenn dieses Regiment, so in Sächsischen Diensten die Garde war, errichtet worden. Im October 1756 ertheilte es der König dem Generalmajor, Bernd Sigmund von Blankensee,

kenſee, deſſen Regiment zu Fus, (ſiehe Num. 30.) der Generalmajor von Pritz bekam. Nach des Generalmajors von Blankenſee den 8 Februar 1757 erfolgten Abſterben ward in eben dem Monate der Generalmajor, Jürge Fridrich von Oldenburg, zum Chef erklärt. Dieſer iſt den 6 Jänner 1758 geſtorben, und ſeit dem iſt das Regiment untergeſteckt worden.

4. Regiment Fridrich Wilhelm, Prinz von Preuſſen.

Dieſes Regiment ward 1711 für den Grafen von Flemming errichtet. Der lezte Sächſiſche Chef war der Prinz Carl Maximilian, von Sachſen. 1757 gab es der König dem Prinzen Fridrich Wilhelm von Preuſſen, älteſten Sohn des 1758 verſtorbenen Prinzen Auguſt Wilhelm von Preuſſen. Die meiſten Soldaten ſind durchgegangen, und das Regiment iſt dem Vernehmen nach untergeſtecket worden.

5. Regiment von Manſtein.

Dieſes Regiment kam 1709 aus Anſpachiſchen in Sächſiſche Dienſte, und ward dem General, Gra-

Digitized by Google

Digitized by Google

Grafen von Seckendorf, gegeben. Der lezte Sächsische Chef war der Generallieutenant, Johann Christoph von Minckwitz. Im October 1756 bekam es der Generalmajor Hermann Johann von Manstein, welcher 1757 in Böhmen geblieben ist. Ein Bataillon dieses Regiments ward den 6 May 1757 durch ein Corps Croaten unter dem General von Beck in der Stadt Brandies überfallen und 678 Mann davon zu Gefangenen gemacht. Nach dem Tode des Generals soll es untergesteckt, doch aber die Grenadier-Compagnien beibehalten worden seyn.

6. Regiment von Wylich.

Dieses Regiment hat der Premier-Ministre, Graf von Brühl 1741 errichtet. Im October 1756 gab es der König von Preussen dem Generalmajor, Fridrich, Baron von Wylich. Es ist gleichfalls untergesteckt worden.

7. Regiment von Widersheim.

Dieses Regiment ist 1701 für den Obristen von Beichling errichtet worden. Der lezte Sächsische Chef war der Prinz Fridrich August von Sachsen. Im Jenner 1757 bekam es der Generalmajor, Johann Bernhard von Loen, und als dieser im Jänner 1758 seine gesuchte Erlassung erhielt, der Generalmajor Samuel Adolph von Kalkreut. 1757 giengen beide Bataillons unter Anführung eines Unterofficiers, Namens Richter, nach Pohlen, es ward aber das Regiment durch Neugeworbene wieder vollzählig gemacht. Im December 1758 hat es der Generalmajor, Leopold Fridrich Ludwig von Widersheim erhalten, dessen voriges Sächsisches Regiment, (siehe N. 2.) untergesteckt worden.

8. Regiment von Plotho.

Dieses Regiment ist im vergangenen Jahrhundert von dem Churfürsten Johann Georg dem III. von Sachsen errichtet worden. Der Prinz Johann Adolph von Sachsen-Gotha war dessen lezter Sächsischer Chef. Im October 1756 bekam es der Preussische Generalmajor, Wilhelm von Saldern, welcher den 26 Julius 1758 bei Königingraetz

Digitized by Google

Digitized by Google

erschossen ward. Im December 1758 hat es der Generalmajor, Fridrich Ernst von Plotho erhalten.

9. Regiment von Hauß.

Dieses Regiment ist 1742 von dem Grafen Fridrich Bodo von Stollberg Rosla errichtet worden, der Fürst Jacob Alexander von Lubomirski war der lezte Sächsische Chef. Im October 1756 erhielt es der Preusische Generalmajor Fridrich von Hauß. Es hat 1758 seinen ersten Feldzug in Preussischen Diensten gethan.

10. Regiment von Flemming.

Dieses Regiment ward 1704 durch den Herzog Johann Georg von Sachsen-Weissenfels errichtet. Der lezte Sächsische Chef war der Prinz Clemens von Sachsen. Im Jänner 1757 bekam es der Generalmajor, Ernst Bogislaf Fridrich, Reichsgraf von Flemming.

Frei-

Frei-Corps und Bataillons.

Da das Haus Oesterreich viele leichte und irregulierte Völker in Diensten hat: so hat der König von Preussen für gut befunden, sich gegen dieselben der Frei-Bataillons zu bedienen. Der 1756 entstandene Krieg hat denselben viele Gelegenheiten, sich hervorzuthun, dargeboten, und das erste dieser Frei-Bataillons ist 1756 errichtet worden. Sie bestehen meistens aus 5 Compagnien, welche 8 bis 900 Mann ausmachen. Gegenwärtig sind deren 12

1. Bataillon von le Noble.

Der Obristlieutenant le Noble, welcher jetzo Obrist, und aus Pfälzischen Diensten gekommen ist, hat dasselbe 1756 in Sachsen angeworben, es ward zu Naumburg errichtet, und hat sich 1757 und 1758 bei der Belagerung von Breslau und Schweidnitz sehr hervorgethan.

2. Bataillon von Mayr.

Der Obristlieutenant, Johann von Mayr, welcher den 2 Jänner 1759 als Generalmajor gestorben, hat dasselbe 1756 in Sachsen angeworben. Es ist zu Zwickau errichtet worden, hat 1757 und 1758 bei vielen Gelegenheiten nützliche

Dien-

Digitized by Google

Digitized by Google

Digitized by Google

Dienſte geleiſtet, und iſt noch nicht wieder vergeben.

3. Bataillon von Salomon.

Der aus Sächſiſchen Dienſten gekommene Obriſtlieutenant von Calben hat daſſelbe 1756 in Sachſen angeworben, und iſt es zu Reichenbach im Voigtlande errichtet worden. Nachdem der Obriſtlieutenant von Calben in der Schlacht bei Liſſa den 5 December 1757 ſein Leben beſchloſſen, ward das Bataillon im Jänner 1758 dem Obriſtlieutenant von Salomon ertheilt.

4. Bataillon von Angenelli.

Dieſes Bataillon iſt 1757 in Sachſen angeworben, und zu Merſeburg errichtet worden. Der aus Holländiſchen Dienſten gekommene Obriſt, und jezige Generalmajor, Ludwig Marquis von Angenelli, ward zum Chef deſſelben erkläret.

5. Bataillon von Rapin.

Dieſes Bataillon iſt 1757 von dem ehemals in Holländiſchen Dienſten geſtandenen Obriſten von Rapin angeworben, und zu Magdeburg errichtet worden. Es hat 1758 ſeinen erſten Feldzug gethan.

6. Bataillon von Wunſch.

Der ehemals in Oeſterreichiſchen Dienſten geſtandene Obriſtlieutenant von Wunſch hat 1757 dieſes Bataillon angeworben, und zu Halberſtadt iſt es errichtet worden. Es that 1758 ſeinen erſten Feldzug gegen die im Hannöverſchen und Hildesheimſchen gelegenen Franzöſiſchen Völker.

7. Bataillon von Choſſillon.

Dieſes Bataillon iſt 1758 in Sachſen angeworben, zu Dresden errichtet, und dem Obriſtlieutenant von Choſſillon ertheilt worden.

8. Ba-

Digitized by Google

Digitized by Google

Digitized by Google

8. Bataillon von Verger.

Der Obriſtlieutenant von Verger hat dieſes Bataillon 1758 angeworben, und iſt es zu Halberſtadt errichtet worden.

9. Bataillon von Haerd.

Der Schwediſche Graf, Johann Ludwig von Haerd, welcher 1755 ſein Vaterland wegen der Begebenheit, die dem Grafen von Brahe den Kopf koſtete, verlaſſen mußte, gieng 1757 als Obriſt in Preuſſiſche Dienſte, und warb 1758 dieſes Bataillon in Pommern an. Es iſt zu Stargard errichtet worden, und hat gegen die Ruſſen gute Dienſte geleiſtet.

10. Bataillon von Monjow.

Dieſes Bataillon iſt 1758 in Sachſen angeworben, zu Dresden errichtet, und dem Major, Wilhelm von Monjow ertheilt worden.

Digitized by Google

11. Frei-Corps von Colignon.

Der ehemals in Holländischen Diensten gestandene Obrist, Johann Franz von Colignon, ist 1757 in Preussische Dienste getretten, und hat 1758 und 1759 dieses Corps angeworben, welches aus Husaren, Jägern, und Mousquetiers bestehet, und 2000 Mann stark seyn soll.

12. Bataillon von Trembach, oder Volontaires de Prusse.

Dieses Bataillon ist 1759 von dem Major von Trembach zu Minden errichtet worden.

Besondere Corps.

1. Corps der Cadets. Standquartier Berlin und Potsdam.

Dieses Corps ist die Pflanzschule der Officiers. Der König Fridrich der erste von Preussen unterhielt 3 Corps von Cadets, welche in Berlin, Magdeburg, und Collberg lagen. König Fridrich Wil-

Digitized by Google

Digitized by Google

Wilhelm vereinigte sie, und legte sie sämmtlich nach Berlin. Der jetzige König hat einen Theil derselben nach Potsdam gezogen. Es bestehet dieses Corps aus 3 Compagnien, welche gemeiniglich 300 Mann ausmachen. Diese jungen Edelleute werden auf Königliche Kosten unterhalten, erzogen, und unterwiesen. Der König sezt sie als Ober- oder Unterofficiers bei die Regimenter, nachdem ihre Tüchtigkeit solches verdienet.

2. Ingenieurs-Corps. Liegt in den Vestungen vertheilt.

Dieses Corps ist 60 Mann und darüber stark. Der Generalmajor Gerhard Cornelius von Walrave, welcher im Februar 1748 in Ungnade gefallen, ist anfänglich Chef desselben gewesen. Ihm folgte der Generalmajor, Loth von Sers, welcher 1758 seinen Abschied erhalten, und den Generalmajor von Diercke zum Nachfolger bekommen hat.

3. Feld-Jäger-Corps zu Pferde. Standquartier Mittenwalde.

Dieſes Corps iſt 1740 errichtet worden. Man hat es von Zeit zu Zeit verſtärket. Anjezo beſtehet es aus 4 Compagnien guter Schützen, welche von 4 Rittmeiſtern commandirt werden, und 600 Mann betragen. Der Generalmajor Franz Caſpar von **Wopersnow** hat die Oberaufſicht über dieſes Corps.

4. Feld-Jäger-Corps zu Fus. Standquartier Coepenick.

1740 errichtete der König ein Corps von 40 bis 50 Feldjägern zu Fuſſe, welche wegen der guten Dienſte, ſo ſie als geübte Schützen leiſten, auf 800 Mann vermehrt worden. Der Obriſt Wilhelm Ludwig von **Aweyda** iſt Commandeur derſelben.

Grenadier-Bataillons.

Ich habe oben ſchon erwehnt, daß bei entſtandenen Kriege alle Grenadier-Compagnien, auch die von den Garniſon-Regimentern, von ihren Regimentern abgeſondert, und daraus Grenadier-Bataillons, iedes von 4 Compagnien formirt werden, welche

Digitized by Google

Digitized by Google

welche ein Obriſt, Obriſtlieutenant oder Major commandirt. In Friedens-Zeiten gehen die Grenadier-Compagnien wieder zu ihren Regimentern zurück, und verſehen mit denſelben den Dienſt in den Beſatzungen. Jedoch ſind hiervon die 6 folgenden Bataillons ausgenommen, welche auch in Friedens-Zeiten bei einander bleiben, ſo daß die Grenadier-Compagnien, welche ſolche ausmachen, für beſtändig von ihren Regimentern getrennet ſind.

1. Grenadier-Bataillon von Wangenheim. Standquartier Treuenbriezen und Belitz.

1742 ließ der König die beſten Leute von den Garniſon-Regimentern ausheben, und aus ſolchen zwei Grenadier-Compagnien errichten, welche anfänglich zur Schloßwache in Charlottenburg beſtimmt waren. Der Major von Byla ward zu deren Commandeur ernennt. Gegen das Ende des 1742ſten Jahres mußten 2 Grenadier-Compagnien des Garniſon-Regiments **Bredow**, (ſiehe Num. 7.) die Grenadier-Compagnie des Garniſon-Bataillons von **Weyher**, (ſiehe Num. 4.) und die Grenadier-Compagnie des Garniſon-Bataillons von **Hellermann**, (ſiehe Num. 2.) dazuſtoſſen, und daraus ward ein Grenadier-Bataillon von 6 Compagnien errichtet, welches in Friedenszeiten beſtändig beiſammen bleibt, wenn es aber zu Felde gehet, 2 Compagnien zu Formirung eines andern Grena-

dierbataillons abgibt. Der Obriſtlieutenant von Byla blieb Commandeur, da er aber im Februar 1749 zum Commandeur des Regiments von Doſſow ernennt ward, folgte ihm in eben dem Monate der Major Henning Alexander von Kahlden, welcher den 23 October 1758 als Generalmajor geſtorben iſt. Als der Herr von Kahlden, 1757 das Regiment Alt Anhalt, (ſiehe Num. 3.) erhielt, ward der jezige Obriſtlieutenant von Wangenheim an ſeine Stelle Commandeur.

2. Grenadier-Bataillon von Beneckendorf. Standquartier Magdeburg.

Dieſes Bataillon ward nebſt dem folgenden 1744 errichtet, und zwar aus 2 Grenadier-Compagnien von Doſſow, (ſ. N. 45) einer vom Garniſonbataillon la Motte, (ſ. N. 9.) und einer von dem Garniſonbataillon Wobſer, ſo jezo Salmuth iſt, (ſ. N. 48) Es ward verordnet, daß ſolches auch zu Friedenszeiten beieinander bleiben ſollte, und der Major Rudolph Auguſt von Ingersleben, welcher 1757 als Obriſt abgedankt hat, ward zum Commandeur ernennt. Ihm folgte 1757 der Major Johann Fridrich von Beneckendorf. Es hat ſich dieſes Bataillon beſonders 1758 bei der Belagerung und dem Sturm auf Schweidnitz hervorgethan.

3. Re-

Digitized by Google

Digitized by Google

3. Grenadier-Bataillon von Unruh. Standquartier Magdeburg.

Dieſes Bataillon ward, wie das vorige, 1744 errichtet, und zwar aus 2 Grenadier-Compagnien des Regiments Junken, (ſ. N. 44.) und zweien von dem Regiment Neuwied, (ſ. N. 41.) der in dem Feldzuge von 1757 getödtete Obriſtlieutenant, Baron von Gemmingen, war deſſen erſter Commandeur. Ihm folgte 1757 der Major Caſpar Rudolph von Unruh.

4. Grenadier-Bataillon von Loſſow. Standq. Königsberg in Preuſſen.

Nach dem 1745 geſchloſſenen Frieden befahl der König, daß die 6 Grenadier-Compagnien der in Preuſſen liegenden Garniſon-Regimenter, nemlich 2 von Putkammer, (ſ. N. 9.) 2 von Sidow, (ſ. N. 2) 2 von Manteufel, (ſ. N. 11.) ein Grenadier-Bataillon ausmachen, und auch in Friedenszeiten beiſammen bleiben ſollten. Es ward das Königsbergiſche Grenadier-Bataillon genennet, und der Major Ludolph Auguſt von Katt, vom Regiment Dhona, zum Commandeur ernennt. Dieſem folgte 1753 der Major Heinrich Auguſt von der Heyde, welcher ſich 1758 durch die ſchöne Vertheidigung von Collberg ein unvergeßliches Andenken geſtiftet, und jezo Obriſt iſt. Als der Major von der Heyde 1755 Commendant des Schloſſes Fridrichsburg zu Kö-

nigsberg geworden, ist der Major, und jezige Obrist Mathias Ludwig von Lossow, an seine Stelle gekommen. Dieses Bataillon besezt jederzeit das Schloß zu Königsberg, die Fridrichsburg genannt, und weil die Grenadier-Bataillons nur 4 Compagnien stark seyn dürfen: so gibt es von den 6 Compagnien, aus welchen es in Friedenszeiten bestehet, 2 zu Formirung eines andern Grenadier-Bataillons in Kriegszeiten ab.

5. Grenadier-Bataillon von Rathen. Standquartier Grosglogau.

1753 ward aus den 2 Grenadier-Compagnien des Garnisonregiments von Mizschefal, (s. N. 5.) und den zwei Grenadier-Compagnien des Garnisonregiments von Blankensee, (s. N. 10.) ein Grenadier-Bataillon errichtet, welches den Maior, und jezigen Obristen von Rathen, zum Comandeur bekam.

6. Grenadier-Bataillon von Rohr. Standquartier Brieg.

Dieses aus 2 Grenadiercompagnien des Garnisonregiments von Latorf, (s. N. 6.) und 2 dergleichen von dem Garnisonregiment Quadt, (s. N. 8.) bestehende Bataillon ist 1753 errichtet worden. Der

Ma-

Digitized by Google

Digitized by Google

Major von Ploetz, welcher 1757 als Obriſtlieutenant geſtorben, war deſſen erſter Commandeur. Ihm iſt im Jahr 1757 der Obriſt Hanß Albrecht von Kohr gefolget.

Dieſes wäre ein Verſuch einer kurzgefaſſeten Geſchichte aller Preuſſiſchen Regimenter. Das in Kupfer geſtochene und hier beigefügte Verzeichniß derſelben zeigt, wie ſtark jedes an Mannſchaft, Bataillons, Eskadrons, und Compagnien ſey, nebſt den Farben der Kleidung. Ich will mit einer kurzen Wiederholung den Beſchluß machen.

Der Churfürſt Johann Sigmund von Brandenburg, welcher von 1608 bis 1619 regieret, unterhielt nur einige Compagnien regelmäſſiger Soldaten, da aber keine zuverläſſige Nachrichten von deren Stärke und Anzahl vorhanden ſind; ſo läſſet ſich davon nichts gewiſſes beſtimmen.

Sein Nachfolger der Churfürſt Georg Wilhelm, welcher 1619 die Regierung angetretten, und 1640 geſtorben iſt, ließ bei ſeinem Abſterben

ohne

ohne einige schwache Besatzungen in den Vestungen Pillau, Memel, Königsberg, Driesen, Peitz und Oderberg, folgende Compagnien:

3 Compagnien Garde zu Berlin.
2 = Compagnien zu Spandau.
4 = = Cüstrin.
4 = = Colberg.

---

13 Compagnien.

Der Churfürst Fridrich Wilhelm der grosse, welcher seinem Vater, 1640 in der Regierung folgte, fieng zuerst an eine Armee zu errichten, die doch vielen Abdankungen unterworfen war, und 1688 bei dessen Absterben aus folgenden Völkern bestand.

35 Bataillons, davon jedes aus 4 Compagnien bestand.
32 Eskadrons = Cuiraſſiers.
8 Eskadrons Dragoner.
18 Garniſon = Compagnien, und
300 Mann Artilleriſten.

Churfürst Fridrich der III., welcher sich unter dem Namen Fridrichs des ersten 1701 die Königliche Krone aufsezte, vermehrte diese Armee mit

11 Bataillons,
18 Eskadrons Cuiraſſier, und
16 Eskadrons Dragoner.

weil aber unter seiner Regierung häufige Abdankungen

Digitized by Google

Digitized by Google

gen vorgefallen: so hat die Armee bei dessen 1713 erfolgten Ableben nur aus folgenden Völkern bestanden.

38 Bataillons.
32 Eskadrons Cuirassiers.
24 Eskadrons Dragoner.
18 Garnison Compagnien, und
300 Mann Artilleristen.

Der König **Fridrich Wilhelm von Preussen**, welcher durch weise Einrichtung den Grund zu derjenigen Glückseeligkeit gelegt, deren das Königliche Haus nach seinem Tode genossen, (*) vermehrte diese Armee mit

28 Bataillons
66 Grenadier-Compagnien.
10 Compagnien Artilleristen.
12 Eskadrons Cuirassiers.
37 Eskadrons Dragoner.
6 Eskadrons Husaren.
4 Garnison Bataillons.

und verwandelte 16 Eskadrons Dragoner in Cuirassiers. Er hinterließ seinem Sohn und Nachfolger 1740 folgende Völker.

66 Bataillons.

66 Gre-

(*) Besiehe die Memoires pour servir à l'histoire de Brandebourg im 3ten Theil auf der 93sten Seite.

66 Grenadier Compagnien.
10 Artillerie Compagnien.
60 Eskadrons Küraſſiers.
45 Eskadrons Dragoner.
6 Eskadrons Huſaren.
4 Garniſon Bataillons.

des jezt regierenden Königs Majeſtät haben die Armee mehr als einer Dero Vorfahren verſtärket, und ſie beſtehet anjezo aus folgenden Corps.

105 Bataillons.
4 Bataillons Feld-Artillerie und Pionniers.
152 Grenadier Compagnien.
40 Garniſon Bataillons.
12 Freicorps und Bataillons.
63 Eskadrons Küraſſier.
70 Eskadrons Dragoner.
95 Eskadrons Huſaren.

Ohne die Cadets, Feldjäger ꝛc. Es beläuft ſich alſo die ganze Macht nach dem in Kupfer geſtochenen Verzeichniß auf zwei mal hundert und acht tauſend, fünf hundert und ſechszehen Mann.

Digitized by Google

Digitized by Google

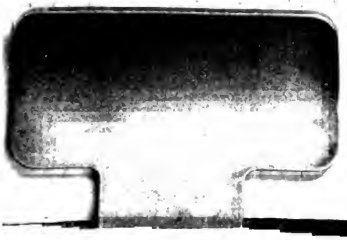
10			2000	1730.
3			600.	1748

Digitized by Google

Digitized by Google

Digitized by Google

Digitized by Google



Digitized by Google